

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

Februar
2006

www.lions.de

Was wissen wir?

Der weltweite
Wettlauf
der Genies

Sonderveröffentlichung:
Oper, Schauspiel, Konzert –
das bringt der Festivalsommer

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – We Serve



Gen-Analysen für die Praxis-Routine

Institut für präventive Biomedizin



Reinhold J. Kotré
- CEO -

Als **Institut für präventive Biomedizin** hat sich die **MEAGEN TECH AG** auf Gen-Analysen für die Praxis-Routine spezialisiert. Sie garantiert somit kompromisslose **Qualität und Exklusivität**, hilft **Kosten im Gesundheitswesen zu senken** und **verbessert die Diagnostik und Therapie**. Die MEAGEN TECH AG bietet den **Heilberufen** eine in ihrem Umfang **einzigartige Dienstleistung**. Das Unternehmen profitiert davon, dass für Gen-Analysen eine ständig wachsende Nachfrage besteht. **82 Prozent der Bundesbürger wünschen** sich genetische Untersuchungsmethoden, die schwere Krankheiten so früh erkennen, dass sie sich noch erfolgreich behandeln lassen.

Deshalb wurde in der jüngeren Vergangenheit das Sortiment kontinuierlich erweitert und ist in seiner derzeitigen **Angebotsbreite einmalig am Markt**. Durch eigene intensive Forschung konnte das Produktangebot um die Bereiche Speichel-, Urin- und Haar-Analysen ergänzt werden. Dazu kommen im Jahr 2006 neue Tests im veterinärmedizinischen Bereich, speziell für Pferde. Damit ist die MEAGEN TECH AG im Laborbereich führend.

Die MGT AG hat sich innerhalb kürzester Zeit einen exzellenten Ruf für Gen-Analysen verdient. Mit Qualität höchsten Ansprüchen gerecht werden: Diesem Leitgedanken ist das Labor verpflichtet. Qualitätskriterien, die an die Dienstleistung gestellt werden, sind auch der Maßstab für die Beteiligungsofferte. Ausgehend von einem genetischen Analysesortiment erforderte die ständig wachsende Nachfrage eine Diversifikation des Angebots. Durch fortlaufende Investitionen in hoch qualifizierte Mitarbeiter(innen) und Labortechnik können heute folgende Produkte angeboten werden:

- **38 verschiedene Gen-Panels (z. B. Alzheimer, Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Parodontitis, Thrombose)**
- **36 spezielle Gen-Tests • Urin-Analysen auf Metalle, Mineralien und Spurenelemente (19 Elemente mit toxischem Profil)**
- **Haar-Analysen (32 Elemente mit toxischem Profil) • Arzneimittelmetabolismus**
- **Tier-Gen-Analysen (z. B. für Pferde spez. im Sport sowie Hunde und Katzen)**

Immer mehr Menschen wollen gesund ins Alter gehen. Die Gen-Analyse ist eine Möglichkeit präventiv tätig zu werden oder im Krankheitsfall besser zu diagnostizieren. Auf diesem Markt hat sich die MEAGEN TECH AG mit seinem umfänglichen und einmaligen Gen-Test im Bereich der Heilberufe, der Präventologie sowie dem Wellness- und Sportbereich (Fitness) – positioniert.

MEAGEN TECH AG Hotline +49(0) 1 80 53 00 66 00 Hotfax +49(0) 1 80 53 00 66 01 hotline@meagentech.com www.meagen-tech.com

INNOVATIONEN FÜR BESSERES SEHEN



EDITORIAL

Und sie bewegt sich doch

Liebe Lions,

an was denken Sie bei dem Wort „Wissenschaftler“? Ein Mann mit wirren weißen Haaren, der die Gabe hat, komplizierte Dinge noch komplizierter darzustellen? Genial – aber leider als Gesprächspartner schwer erträglich. Damit sicherlich nicht gerade der perfekte Partygast.

Aber Wissenschaft kann mehr: „Gebt mir einen Hebel der lang genug, und einen Angelpunkt der stark genug ist, dann kann ich die Welt mit einer Hand bewegen“, sagte einst Archimedes. Und es stimmt: Wenn heute die Lions vom LC Euregio Maas-Rhein ihr Know-how nutzen, um einen intelligenten Blindenstock zu entwickeln, bewegen sie damit die Welt unzähliger blinder Menschen.

Außerdem bietet Wissenschaft einen Wettbewerbsvorteil. Wenn es gelingt, mehr eigene Elite zu fördern, und die vielen guten Ideen auch in die Praxis umzusetzen, brauchen wir uns um

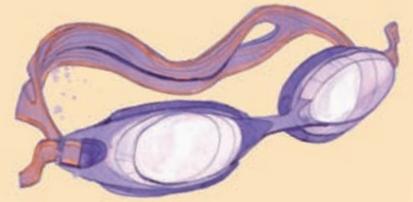
Deutschland keine, oder zumindest weniger Sorgen zu machen. Wann hört man schon, dass ein Unternehmen seine Forschung und Entwicklung ins Ausland verlagert?

In dieser Ausgabe finden Sie ein Heft im Heft, das Ihnen den aktuellen Stand bei der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) zusammenfasst. Nutzen Sie es sowie die Beiträge der kommenden Ausgaben, um Fragen zu beantworten und gut vorbereitet zur Multi-Distrikt-Versammlung 2006 nach Braunschweig zu kommen.

Und nun viel Spaß beim Erkunden und Entdecken, mit welchen Hebeln Lions die Welt Stück für Stück bewegen.

Herzlichst, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Neues vom Alter 4

Ein Swimmingpool mit 536 km².

Emma Denk-Rossberger mag keine Ausflugsdampfer. Im Gegensatz zu vielen ihrer Altersgenossen möchte sie nicht bei Kaffee und Kuchen über den Bodensee schippern. Sie schwimmt lieber jeden Tag ihre 3 Kilometer im See. Dass sie dabei kreuzenden Dampfern nicht besonders wohl gesonnen ist, kann man verstehen.

Mit dem Schwimmen hat Frau Denk-Rossberger vor rund 25 Jahren wegen ihrer Arthrose begonnen. Damals stand sie vor der Alternative: Schwimmen oder Schmerzen. Mittlerweile lässt sie nicht nur ihre Schmerzen hinter sich, sondern auch so manchen jüngeren Schwimmer.

An den Bodensee ist sie wegen des Schwimmbades im Augustinum Überlingen gekommen, damit sie auch im Winter konsequent jeden Tag schwimmen kann. Und Frau Denk-Rossberger ist konsequent: Als ihr Mann verstarb, suchte sie einen Ort, der ihr genügend Sicherheit bei gleichzeitig größtmöglicher Freiheit versprach.

Nun kann sie ihr tägliches Schwimmpensum absolvieren oder eines der zahlreichen kulturellen Angebote im Augustinum nutzen. Denn auch an Land hält sie es wie beim Schwimmen: Bewegung ist das Beste, was man tun kann um oben zu bleiben.

Informieren Sie sich jetzt direkt über Ihre Zukunft im Alter: 21-mal in Deutschland, Telefon 08 00/22 12 34 5 oder www.augustinum-wohnstifte.de

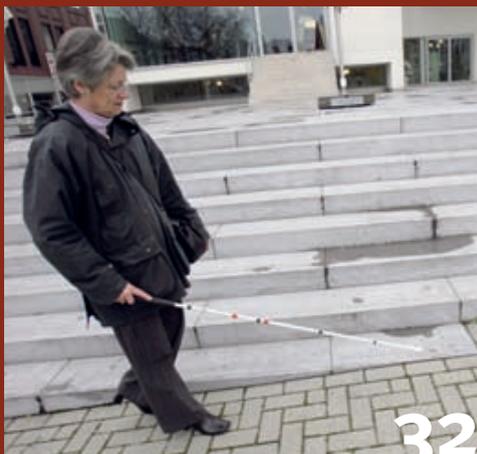
Selbstbestimmt leben. Gut betreut wohnen.

DER Lion INHALT



30

Wissenschaft braucht Wettbewerb, um sich weiterzuentwickeln – so die These von Prof. Dr. Christoph M. Schmidt.



32

Wieder setzen Lions ihr Wissen ein, um anderen zu helfen. Diesmal entwickeln sie den intelligenten Blindenstock.



34

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der Technischen Universität Chemnitz, stellt der Wissenschaft in Deutschland ein gutes Zeugnis aus.

MD 111

Kolumne des Internationalen Präsidenten	10
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	11
Die GDV 2006 sorgt mit einem bunten Programm für Abwechslung	12
Ein Blick in die Finanzplanung 2004–2006	16
Erfolge gegen die Flussblindheit	25
Los geht's: Startschuss für SF II in Deutschland	26
Mikrokredit: Mit wenig Geld Großes bewirken	28
Die Mitglieder im Fokus bei MERL	29

Titelthema

Wissenschaft braucht Wettbewerb	30
I-Cane: Mehr Freiheiten für Blinde dank moderner Lions-Forschung	32
Das Erfolgsgeheimnis der Universität Chemnitz	34
Trendthema Gen-Analyse	37
Was kann das Internet der Zukunft?	38
Sehen durch erfolgreiche Forschung	39

International

Hilfe für ein Kinderheim im Kaukasus	40
Bildung statt Gewalt in Afghanistan	41

Distrikt 111-MN

	42
--	----

Clubs

Off Road Kids – ein neues Kapitel der Erfolgsgeschichte	54
Bücher zum Kilo-Preis beim LC Kamen-Westfalen	59
LC Dresden Agenda 21 ehrt Bürger-Engagement	60
Mit Gänsehautgarantie: Der Big-Band-Wettbewerb des LC Remchingen-Pfintal	61
Die Glühwein-Pipeline des LC Bielefeld-Sparrenberg	62
Rheinland-Pfalz gibt Gas bei Klasse2000	63

Leo

Advents-Besuch in Kreisau	64
Vitaminschub für die Activity-Kasse	65

Sonderveröffentlichung

Das bringt der Festspielsommer	75
--------------------------------	----

RUBRIKEN

Editorial	03	Klartext	66
Hotline	05	Reporter	67
Pinboard	07	Fotoreporter	70
Kalender	09	Personalien	74
Impressum	09	Impressum	91

Beilagen Lion 2/2006

Gesamtbeilage
Charles Tyrwhitt
Hanseatisches Wein- und
Sekt-Kontor
Pro-Idee

Teilbeilage
Ev. Gemeindepresse GmbH
Haranni Klinik
Stil & Etikette heute



Einer seiner Sprüche: „Politik ist angewandte Liebe zur Welt.“

Wer ihn persönlich kennen lernen durfte, dem bleibt der verstorbene Alt-Bundespräsident und langjährige Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen noch lange in Erinnerung. Johannes Rau, der gelernte Buchhändler aus Wuppertal, Ehrenmitglied im LC Wuppertal, starb kurz nach seinem 75. Geburtstag. Ein aufregendes, aufreibendes Leben ging zu Ende. Ein Leben voller Höhepunkte – vom Wuppertaler Buchhändler-Lehrling zum Bundespräsidenten. Ein echter Mann, der lieber Pils als Champagner trank. Er nahm Partei für die Ideale unserer Welt, nicht parteipolitisch. Argumente überzeugten ihn. Nicht aber Moden und Trends. Hier war er ein höchst konservativer Linker. Er vertrat die Politik im Sinne der Bergpredigt, geprägt von Gustav Heinemann, seinem politischen Ziehvater.

Rau – der Wertebewahrer

Der Sozialdemokrat Johannes Rau zählte über Jahrzehnte hinweg zu den führenden deutschen Politikern. Fast 50 Jahre lang war er politisch aktiv, davon 20 Jahre als Regierungschef in Düsseldorf. 1999 wurde er zum Bundespräsidenten gewählt. Der als Sohn eines Kaufmanns und Laienpredigers den Spitznamen „Bruder Johannes“ niemandem übel nahm, lebte danach, Brücken zu bauen statt Gräben zu ziehen. Er liebte die Menschen, die Menschen mochten ihn, auch die, denen er parteipolitisch nicht nahe stand. Respekt zollten ihm alle. Sie akzeptierten seine offene, direkte, natürliche Art. Ernsthaft bei aller Fröhlichkeit. Es fiel vielen schwer, ihn nicht mögen zu müssen, da er für die Aussöhnung stand, für die Toleranz unter den Völkern, für einen gelebten Humanismus.

Rau – der Christenmensch

So wurde er zur Integrationsfigur in einer immer härter werdenden globalisierten Welt, ein „Ritter für Gerechtigkeit“. Ausländer mahnte er zur Integration, seine Landsleute zu Respekt und Toleranz. Er war eben nicht nur der Anekdotenerzähler und bibelfeste Protestant, er stand für die selten gewordenen Tugenden: Augenmaß, Verantwortungsgefühl, Leidenschaft um der Sache willen. Er verkörperte aber auch: Charisma, Wärme, Witz, Stehvermögen. In einem seiner letzten Interviews bat er die Deutschen, das Staunen darüber nicht zu verlernen, dass sie von Freunden umzingelt seien.

Rau – der Philosoph

Johannes Rau war trotz seiner vielen politischen Ämter ein Mensch geblieben, ein gläubiger Christ, vieler Freunde guter Freund, ein Vorbild mehrerer junger Generationen. Er war ein begnadeter Stegreif-Redner, ein Familienmensch, ein guter Botschafter aber auch auf den Parketts der Welt. Johannes Rau war ein Menschenfischer – mal im Frack, dann wieder am runden Tisch beim Skat, beim Bier, immer mit der Zigarette.

Die Trauer um diesen Ausnahmepolitiker erfasste das Land. Sie war nicht geheuchelt. Deutschland verlor einen großen Deutschen, einen prägenden Politiker, dessen Credo „Versöhnen statt spalten“ seinen Alltag bestimmte. So wurde er ein Patriot, kein Nationalist. Rau sagte einmal: „Ein Patriot ist jemand, der sein Vaterland liebt, ein Nationalist ist jemand, der die Vaterländer der anderen verachtet. Rau – der Europäer. **L**

Autor: *Wulf Mämpel*



Sag's mit Emser!

Wer etwas Wichtiges zu sagen hat, sagt's am besten mit Emser®.

Denn Emser Pastillen®

- schützen und unterstützen die besonders beanspruchte Stimme
- helfen auf natürliche Weise bei Heiserkeit, Hustenreiz und Halskratzen

Kein Wunder, dass Emser Pastillen® gerade bei Menschen, die im Beruf ihre volle Stimmkraft brauchen, in aller Munde sind.



In Ihrer Apotheke!

Emser Pastillen® –
Naturkraft für Hals und Stimme.

Unser Kandidat ... auf einem guten Weg!



Past International Director Eberhard J. Wirfs

Nach einem sehr erfolgreichen Europa-Forum in Stuttgart unter der Führung von Past International Director Eberhard J. Wirfs ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um mit der Offensive um das Amt für den 2. International Vice President 2007 zu beginnen. Auch wenn PID Wirfs während des Forums ganz bewusst auf jede Aktivität hinsichtlich seiner Kandidatur verzichtet hat, konnten in den vergangenen Monaten bereits beachtliche

Erfolge erzielt werden. Zahlreiche europäischen Distrikte und Multi-Distrikte haben ihm die volle Unterstützung bei seiner Bewerbung um dieses hohe Amt bestätigt und ihre Freude darüber ausgedrückt, dass die deutschen Lions PID Eberhard J. Wirfs anlässlich der GDV in Rostock „endorsed“ haben.

Das Wahlkampfteam

Zu seiner Unterstützung hat Eberhard J. Wirfs vier erfahrene Lions und Weggefährten seines bisherigen nationalen und internationalen Weges berufen: Past-Governor-Vorsitzender (PCC) Klaus Tang wirkt als Campaign Manager mit, während Past-Distrikt-Governor (PDG) Karsten Kowala als Chairperson und Governor-Vorsitzender Dr. Kamal Eslam als sein Vize die nationale Koordination übernehmen. Außerdem kümmert sich PCC Prof. Dr. Andreas Hänsel als Chairperson um das Sponsoring.

Vom 18. bis 22. Januar haben Eberhard J. Wirfs und Klaus Tang bei dem Besuch des Lateinamerika-Forums in Quito, Ecuador, die Gelegenheit wahrgenommen, mit internationalen Entscheidungsträgern über den Fortgang der Kandidatur zu sprechen und den MD 111-Deutschland mit dem europaweit stärksten und seit Jahren stabilsten Wach-

tum den Lions und ihren Leaders in Südamerika vorzustellen. Sie begrüßten die Bewerbung eines deutschen Europäers, auch weil dadurch zum ersten Mal der MD 111-Deutschland in eine umfassende, internationale Führungsverantwortung eingebunden werden kann. Weitere Besuche von Conventions in Deutschland, Europa und auch Übersee, stehen in nächster Zeit auf dem Plan. Für den wichtigen „Lions-Day“ mit den United Nations (UN) im März in New York hat PID Wirfs eine persönliche Einladung von IPIP Clement F. Kusiak erhalten. Besonders wichtig ist es von jetzt an, nicht nur die Unterstützung durch möglichst viele ausländische Lions für eine erfolgreiche Kandidatur zu erhalten, sondern auch eine solidarische, zielführende Unterstützung durch alle deutschen Lions. Jeder Lion sollte den Kandidaten Eberhard J. Wirfs nach besten Kräften und von ganzem Herzen unterstützen. Die deutschen Lions sind seit der Wahl von Eberhard J. Wirfs zum Internationalen Direktor in Hamburg verlässlich bereit, auch internationale Führungsverantwortung mit ihm zu übernehmen. Dies haben die Delegierten bei der GDV in Rostock erneut verdeutlicht, indem sie ihn ohne Gegenstimme zum Kandidaten wählten.

Autor: Klaus Tang

Bestes Poster gekürt

Die Jury hat sich entschieden: Der Gewinner des diesjährigen Friedensposter-Wettbewerbs kommt aus Brasilien und heißt Cleverson da Silva Rosa. Die 35-köpfige Jury mit Vertretern aus Kunst, Bildung, Medien und Jugendorganisationen beurteilt sein Poster zum Thema „Frieden ohne Grenzen“ als bestes von 111 eingereichten Werken. Diese waren das gefilterte Ergebnis von insgesamt rund 350 000 Postern auf Club-, Distrikt- und Multi-Distrikt-Ebene weltweit.

Anhand der Kriterien Originalität, künstlerische Gestaltung und Motto-Umsetzung vergab die Jury im Friedensmuseum in Chicago den Hauptpreis sowie 23 weitere Auszeichnungen. Der 13-jährige Gewinner wird mit zwei Familienmitgliedern und dem Präsidenten seines sponsernden Lions Clubs Cidade Gaucha im März in New York am Lions-Tag der UN teilnehmen.

Das Gewinnerposter überzeugte mit Originalität, Gestaltung und Motto-Umsetzung.



Konzerte für Bedürftige

Musik für Obdachlose und Bedürftige, kurz einem Personenkreis der sonst nicht in ein Konzert gehen würde, so lautet die Idee von Sopranistin Martina Garth. Als Ehefrau eines Mitglieds des LC Mittelmosel kam sie auf die Idee, ihr Können gegen Erstattung der Reisekosten anderen Lions Clubs anzubieten, um eben solche Veranstaltungen durchzuführen. Interessenten können sich per Telefon (0 65 34/94 09 03) oder E-Mail (garth@gmx.net) an die Sängerin wenden, um Einzelheiten wie zum Beispiel Programmgestaltung zu besprechen.

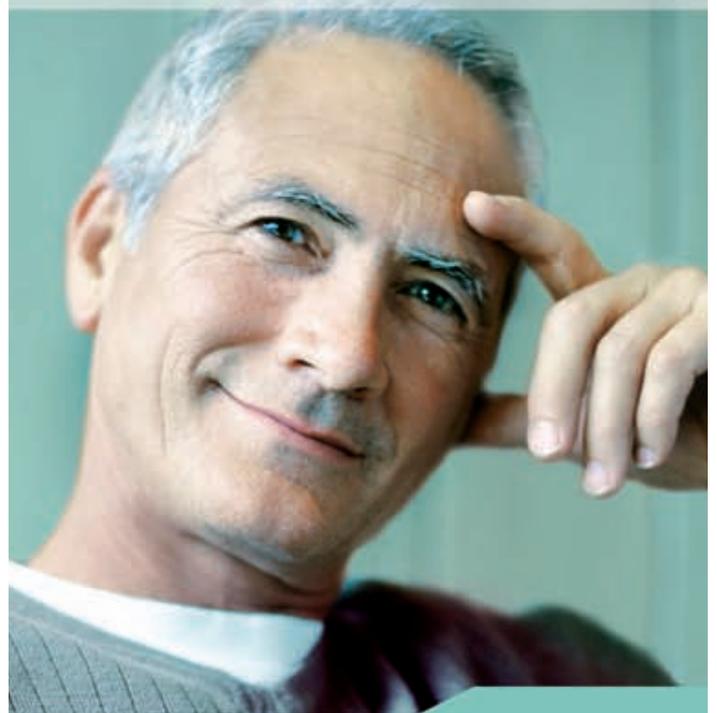
PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Achva Banegev, D 128 Israel (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Bacau, D 124 Rumänien (mx?)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Donetsk-Universal, Ukraine	sucht Patenclub in MD 111 für neuen Club/looking for sponsoring club for a new club (mx) in Donetsk, UA	Deutsch/German & Englisch/English
Genesis, Cluj-Napoca (Klausenburg), D 124 Rumänien (f)	sucht Patenclub/looking for sponsoring club in Germany	Deutsch/German & Englisch/English & Französisch/French
Hohenems (m), 111-W Österreich	MD 111-BS, Germany	Deutsch/German
Kaunas, prov. D 131 Litauen (mx)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Kendall, New York State, USA	Kleinstadt/small town in MD 111 Germany	Deutsch/German Englisch/English
Mostviertel in Weistrach, 111-O Österreich (f)	MD 111, bevorzugt Damenclub in Bayern	Deutsch/German
Osafiya, D 128 Israel in Carmel Mountains (mx)	MD 111 Germany	Englisch/English
Pazardjik bei Plovdiv, D 130 Bulgarien (m)	MD 111 Germany (m oder/or mx)	Deutsch/German
Rapla, D 120 Estland bei Tallin (m)	MD 111 Germany	Deutsch/German & Englisch/English
Seahaven Lioness, D 105-SE England (f)	D 111-MN, Germany	Englisch/English
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu/looking to contact a Lions Club in	bevorzugte Sprache/preferred language
Bad Abbach-Deutenhof (111-BO) (m)	Prag in D 122 CZ	Deutsch/German & Englisch/English
Berlin-Unter den Linden (111-ON) (m)	D 122 CZ in Prag (Zentrum)	Deutsch/German & Englisch/English
Bruchköbel (111-MN) bei/near Hanau (mx)	Clubgründung/sponsoring of new club in Harkany, D 119 HU	Deutsch/German Englisch/English
Euregio Maas-Rhein, 111-R (mx)	Moskau, D 123 Russia	Deutsch/German Englisch/English
Monheim Am Rhein-Alte Freiheit (111-R) (mx)	D 130 Bulgarien in Plovdiv	Deutsch/German & Englisch/English
Neubrandenburg (111-ON) (mx)	MD 110 Niederlande	Deutsch/German & Englisch/English
Quickborn (111-N) (mx)	D 121 Polen, Region Stettin	Deutsch/German & Englisch/English
Potsdam-Sanssouci (111-ON) (mx)	D 121 Polen in Nähe Oder/near river Oder	Deutsch/German & Englisch/English Französisch/French

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an
To post your club's wish for a twinning contact on the Pin Board or for the mediation of a contact please write to

PDG Dr. Rainer Haerten, E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

Graue Haare? Absolut attraktiv!



Häufiger Harndrang? Absolut unnötig!

Älter werden hat ja so seine Vorteile. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte** aus der Apotheke kann den Harndrang reduzieren – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sabal und Urtica. Natürlich – Tag und Nacht. Und ohne die Potenz einzuschränken.

www.prostagutt.de



Natürlich weniger Harndrang.

Prostagutt® forte. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe. Stand: Januar 2006 P/01/06/4/1



LCIF und Lions errichten 300 Häuser für Tsunami-Opfer in Lancok Bayu/Indonesien.

Ein neues Zuhause für Tsunami-Opfer

Lions Clubs International Foundation (LCIF) hat mit Hilfe von Lions in Indonesien, Australien, Malaysia, den Niederlanden und Schweden 245 neue Häuser für Tsunami-Opfer in der Provinz Aceh in Sri Lanka gebaut. Im benachbarten Dorf Lancok haben ortsansässige Lions und LCIF 300 Häuser errichtet. Diese Häuser sind ein Teilerfolg des 15 Millionen US-Dollar schweren Wiederaufbauprogramms von LCIF in Südostasien, im Rahmen dessen Häuser, Schulen und Waisenhäuser in Indonesien, Sri Lanka, Thailand und Indien gebaut werden.

LCIF und Lions in Südasiens können bereits große Erfolge beim Wiederaufbau vorweisen:

- In Sri Lanka planen Lions den Bau von 318 Häusern in fünf Regionen im Wert von 1,25 Millionen US-Dollar.
- In Thailand bauen Lions 195 Häuser in zwei Lions-Dörfern auf zwei Inseln. Der Wiederaufbau eines Dorfes sollte im Dezember abgeschlossen sein.

- In Indien sind Lions bereits weit vorangeschritten mit ihren Plänen, für 1,25 Millionen US-Dollar Häuser, Gemeindezentren, Trinkwasseranlagen, Gesundheitszentren, Schulen und Waisenhäuser zu errichten.

Lions halfen Tausenden von Tsunami-Opfern. Und manchmal konnten sie persönlich erleben, wie dankbar die Menschen für die Hilfe sind. Wahjudin Wahab koordinierte die Hilfsprojekte im Distrikt 307-A Indonesien. Bevor er nach einer sechsstündigen Autofahrt nach Hause zurückkehrte, hielt er vor einem der Häuser, die Lions errichtet hatten. Rosa-rote Vorhänge flatterten im Fenster und unter einem Baum schaukelte ein Mädchen. Auf die Frage, wie ihr das neue Haus gefalle, sagte es: „Das neue Haus ist mein neuer Palast.“ Wahab war erschöpft von Monaten der Hilfe für fremde Menschen, aber jetzt schossen ihm Tränen der Freude in die Augen, und er lief schnell zurück zu seinem Auto.

6. Lions-Golf-Meisterschaft

Ende Mai werden in Berlin wieder die Schläger geschwungen. Alle Golf interessierten Lions sind eingeladen, am 26. und 27. Mai 2006 die deutschen Meister unter den lionistischen Golfern zu ermitteln. Nicht nur Cracks, einstellige Spieler und Profis können sich mit ihren Lionsfreunden dem sportlichen Vergleich stellen – alle Vorgabenklassen und Spielstärken können mitmachen.

Die Organisatoren vom LC Berlin-Kurfürstendamm haben sich auch im fünften Jahr viel einfallen lassen. Mit dem offiziellen Empfang – wie immer am Donnerstagabend (25. Mai) im Spielerhotel InterContinental Berlin*, geht's los. Bei diesem „Get together“ klären sich noch offene Fragen: Wer spielt mit wem – Wann ist die Startzeit – Sind die Mitspieler der vergangenen Jahre wieder dabei?

Der erste Turniertag führt die Lions in den Golf & Country Club Motzener See, der zu den Top-Anlagen in Deutschland zählt. Der zweite Turniertag bietet eine große Herausforderung für alle Golfer: Der Südplatz des Golf- und Country Clubs Seddiner See. Der Platz gehört zu den Top 10 in Deutschland und wird zeigen, wer bei der festlichen Abendveranstaltung die Trophäe entgegennehmen kann. Zum ersten Mal wartet diesmal eine Skulptur als Wanderpokal auf den Deutschen Meister. Für weitere Informationen zur Teilnahme und Möglichkeiten des Sponsorings steht Reinhard Schlegel vom LC Berlin-Kurfürstendamm gerne zur Verfügung.

Autor: **Frank Marszal**

* besondere Hotelkontingente unter dem Stichwort „Deutsche Lions-Golf-Meisterschaften“



TERMINE

März

	4. 3.	Führungsseminar und Schulung für neue Lions, 111-MS Regionen I / II / V, Alzey
	5. 3.	Distrikt-Benefizkonzert 111-SM zugunsten CSF II
	10./11. 3.	Zonen-Chairperson-Seminar 111-NB, Bad Essen
	11. 3.	Neu-Lions-Workshop 111-WL, Werl
	11. 3.	Lions-Jugendmusikwettbewerb 111-NB, Leer
	11. 3.	Boogie-Woogie-Konzert mit Axel Zwingenberg, LC Wörth-Kandel
	11. 3.	Führungsseminar und Schulung für neue Lions, 111-MS Regionen III / IV, Landstuhl
	12. 3.	23. Benefizkonzert LC Flensburg-Schiffbrücke
	12. 3.	Benefizveranstaltung Fußball, Sport und Events, LC Esslingen am Neckar
	14. 3.	Benefiz-Diavortrag Masuren, LC Bremerhaven Carlsburg
K	15. 3.	5. Kabinettsitzung 111-SM
MD	18./19. 3.	Governorats-Sitzung, Niedernberg
K/D	24./25. 3.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-NB, Papenburg
D	25. 3.	Distrikt-Versammlung 111-WL, Siegen
	26. 3.	Lions-Jugendmusikwettbewerb der Distrikte 111-BN, 111-BO und 111-BS, Marktoberdorf
K	29. 3.	Kabinettsitzung 111-WR, Bochum
K/D	31. 3./1. 4.	3. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MS, Boppard
K/D	31. 3./1. 4.	4. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-MN, Wiesbaden
K/D	31. 3./1. 4.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-OS, Bautzen

April

D	1. 4.	Distrikt-Versammlung 111-WR, Bochum
D	1. 4.	Distrikt-Versammlung 111-SM und 111-SW, Pforzheim
K/D	7./8. 4.	Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-BS, Augsburg
K/D	7./8. 4.	3. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-ON, Neubrandenburg
K/D	7./8. 4.	4. Kabinettsitzung und Distrikt-Versammlung 111-N, Ahrensburg
	22. 4.	Zonen-Chairperson-Schulung, 111-N und 111-NH
	28./29. 4.	Ämtererschulung 111-MN, Frankfurt/Main
	29. 4.	Amtsträgerseminar 111-BS, München

Mai

	6. 5.	Ämtererschulung 111-SM, Stuttgart
--	-------	-----------------------------------

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an:
akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**



Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Das Generalsekretariat in
Wiesbaden – direkt verbunden**

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiesler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80
C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81
I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95
E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Di. – Fr. 9 – 12 Uhr

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-90
R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79
L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel
V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Die Leidenschaft zu fördern



Enger Kontakt zu den Medien kann Lions helfen, ihre gesteckten Ziele zu erreichen oder zu übertreffen



Ashok Mehta
Internationaler Präsident
2005/2006

Wenn unsere Clubs die öffentliche Unterstützung bekommen sollen, die für die Durchführung ihrer Projekte und für die bestmögliche Erreichung ihrer Spendenziele notwendig ist, dann müssen sie eine hohe und beständige Leidenschaft zu fördern entwickeln. Dabei ist ein enger Kontakt mit den Medien unerlässlich. Lokale Medien informieren in Städten und Gemeinden über Activities von Lions und deren Pläne, wie in Zukunft

auf Bedürfnisse vor Ort reagiert werden kann. Ich würde sogar so weit gehen zu sagen, dass die Intensität, mit der wir unser Engagement in der Öffentlichkeit bekannt machen, ein entscheidender Faktor in der Implementierung meines Mottos im Amtsjahr 2005/2006 ist: „Passion to Excel/Die Leidenschaft, sich selbst zu übertreffen.“

Organisiert Ihr Club kostenlose Augenuntersuchungen und stellt er, wenn nötig, Brillen für Bedürftige zur Verfügung? Unterstützen Sie einen Friedensposterwettbewerb oder führen Sie öffentliche Gesundheitsuntersuchungen durch? Wenn Sie diese oder andere Service-Activities in Ihrer Stadt durchführen, sollten Sie unbedingt die lokalen Medien darüber informieren. Gut wäre, wenn eines Ihrer Mitglieder ein Händchen für gute Fotos hat – denn qualitativ hochwertige Fotos erhöhen die Chancen, dass der Artikel gedruckt wird, und er kommt besser zur Geltung. Noch besser ist es, wenn Sie Pressevertreter zu Ihren Activities einladen und diese sich vor Ort selbst ein Bild machen können. Halten Sie nicht nur Informationen über das durchgeführte Projekt bereit, sondern auch einen Überblick über die Geschichte des Clubs, über die Ziele von Lions und das internationale Programm.

Die Öffentlichkeit soll von unserer Leidenschaft zu helfen erfahren, von unserem Versprechen, immer dann zu helfen, wenn Menschen in Not geraten. Dies wurde bei den zwei großen Tragödien der letzten Zeit bewiesen – dem Tsunami in Südasien und dem Wirbelsturm Katrina. Wenn wir unser Engagement nach unserem Motto „We Serve“ ausbauen möchten, müssen wir unsere Geschichte erzählen. Es geht nicht um Prahlerei oder darum, einander anerkennend auf die Schulter zu klopfen; es geht

darum, dass möglichst viele von unserem Engagement erfahren und daraufhin unsere Activities und Spendenziele unterstützen. Unsere Leidenschaft zu helfen ist nicht darauf ausgerichtet, dass uns mehr Ruhm und Ehre zuteil wird. Vielmehr zielt sie darauf ab, dass wir eine Position erreichen, von der aus es uns noch besser gelingt, unsere Zeit und Energie in Projekte zu investieren, die unseren Mitmenschen helfen und Not lindern.

Es ist wichtig, dass die Einwohner in unserer Umgebung von der Arbeit des ortsansässigen Lions Clubs erfahren. Es ist jedoch genauso wichtig, dass sie wissen, dass wir eine internationale Hilfsorganisation sind, die jedes Jahr immense Beträge (im Schnitt über 741 Millionen US-Dollar) spendet und mehr als 70 Millionen Mann-Zeit-Stunden investiert. Wie oft haben wir gehört, dass der Lions Club das bestgeschützte Geheimnis einer Stadt ist? Viel zu oft, da bin ich mir sicher. Das müssen wir ändern, und wir erreichen eine Verbesserung unseres Ansehens und eine Erhöhung unserer Bekanntheit am besten mit Hilfe von Zeitungen, lokalen Fernsehsendern, Radio oder sogar durch bezahlte Werbung. Nur dadurch, dass wir Lions selbst über unsere Erfolge und unsere ungezähmte Leidenschaft, uns selbst zu übertreffen, erzählen, werden wir dies erreichen.

Ich möchte alle Lions ermutigen, die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere des Internets, zu nutzen. Immer mehr Menschen erhalten über das Internet Informationen und Newsletter, und Lions sollten diese Möglichkeiten ausschöpfen, um unsere Organisation und unsere Activities bekannter zu machen. Haben Sie eine Club- oder Distrikt-Webseite? Über eine solche eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten der Kommunikation, sowohl mit Lions auf der ganzen Welt als auch extern. Wenn unser Bekanntheitsgrad erhöht wird, so steigen auch unsere Chancen, neue Mitglieder zu gewinnen.

*von Dr. Ashok Mehta
Internationaler Präsident 2005/2006
von Lions Clubs International*

Top-Themen Stiftung, Kandidatur und Integration

Am 14. und 15. Januar traf sich der Governerrat mit einer vollen Agenda zur Strategietagung in Eisenach

Liebe Lions, liebe Leos, nur wenige Tage alt, begann das Jahr 2006 für den Governerrat wie es in 2005 bei der Sitzung am 16. Dezember geendet hatte. Unser Hauptthema „Stiftung der Deutschen Lions“ (SDL) soll – dem Auftrag der GDV Rostock folgend – frühzeitig und umfassend vorbereitet – den Lions im Multi-Distrikt 111-Deutschland bei der Versammlung in Braunschweig zur Verabschiedung vorgelegt werden. Dazu diente auch die Strategietagung des GR mit den Vize-Governors in Eisenach. Als weiterer Meilenstein zur Vorbereitung der Stiftung der Deutschen Lions wurde ein Konsenspapier zwischen dem Governerrat 2005/2006 und dem Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. verabschiedet. Dieses ist im vollen Wortlaut im Sonderteil zur Stiftung der Deutschen Lions in diesem DER Lion abgedruckt.

Alle im Zusammenhang mit der Errichtung der Stiftung rechtlich notwendigen Satzergänzungen wurden vom Governerrat (mit Zustimmung der Vize-Governor) als Beschluss-Vorlagen zur GDV in Braunschweig verabschiedet und ihnen abschließend einstimmig Unterstützung bei der Umsetzung zugesagt. Gerüchte, dass das HDL aufgelöst wird und damit alle bisherigen HDL-Dienste wegfallen, sind nicht richtig. Vielmehr bleiben unter dem Dach der Stiftung Personal, Know-how und Dienstleistungen des HDL unverändert erhalten. Die neue Struktur und der neue Name sollen nur die zusätzlichen Möglichkeiten einer Stiftung erschließen. Meine große Bitte an alle Lions lautet nun: Informieren Sie sich anhand der jetzt vorgestellten Texte zur Stiftung der Deutschen Lions, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung über die Vorschläge des Governerrats und diskutieren Sie dieses in Ihrem Club. Und kommen Sie zur GDV, denn Ihre Stimme zählt!

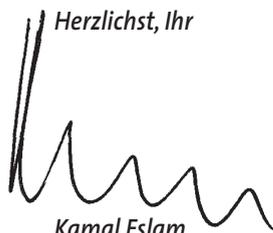
Auch die Kandidatur von Past International Direktor Eberhard J. Wirfs für das Amt des 2. Vice International President bei der Convention 2007 in Chicago war Thema der Beratungen. PID Wirfs ist bisher als einziger europäischer Kandidat nominiert und inzwischen haben über 50 % der europäischen Distrikte und Multi-Distrikte schriftlich ihre Absicht erklärt, diesen Kandidaten voll zu unterstützen. Die nationale Geschlossenheit zu dieser Kandidatur ist nun ein wichtiger Faktor für die Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit des MD-111 bei den ausländischen Freunden, die PID Wirfs unterstützen. Der Governerrat und die Vize-Governor stehen geschlossen

hinter der Kandidatur und werden für eine Erneuerung des „Endorsement“ auf der GDV in Braunschweig eintreten.

Weiterhin befassten sich drei Workshops mit der „Lions-Identität“ in Bezug auf die ethischen Grundsätze und gemeinsamen Ziele. Außerdem stand Integration als gesellschaftspolitische Aufgabe für Lions als weiteres Thema auf der Tagesordnung. Hier soll die bestehende Zusammenarbeit mit dem Interkulturellen Rat intensiviert werden. Schon die Hamburger Erklärung zur Zivilcourage (GDV 2001) und die Rostocker Leitlinien (GDV 2005) stellen eine besondere Verpflichtung der Lions zum Thema Integration dar. Daher empfiehlt der Governerrat einstimmig die Einsetzung eines GR-Beauftragten für diesen Bereich ab dem kommenden Lions-Jahr. Auch der Ausschuss für Langzeitplanung hat Vorschläge erarbeitet, wie das Thema Integration in Lions-Quest und Klasse2000 einfließen kann. Als erster Schritt wird die neue Auflage das LQ-Lehrerhandbuchs um diesen Teil erweitert.

Als Vorschau auf eine neue Leo-Activity präsentierte Leo-GD-Sprecherin Beate Schulz eine unter dem Arbeitstitel „History and Vision“ geplante Erhebung zu Entwicklung und Wirken von Lions. Diese Aufarbeitung der Lions-Geschichte erfordert die aktive Bereitschaft der Lions, den Leos als Gesprächspartner zur Verfügung zu stehen, die Clubarchive zu öffnen oder Lionsfreunde zu benennen, die Auskunft geben können. Da diese Idee zudem dem besseren Miteinander von Lions und Leos dient, würde ich mich freuen, wenn Sie diese Idee genauso begeistert aufnehmen und unterstützen wie der Governerrat.

Herzlichst, Ihr

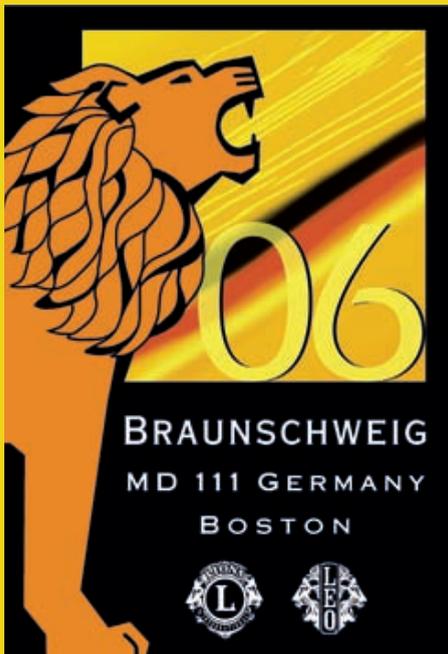


Kamal Eslam
Governerratsvorsitzender 2005/2006



Dr. Kamal Eslam
Governerratsvorsitzender
2005/2006

GRUSSWORT



Gut gebrüllt

In Braunschweig findet vom 12. bis 14. Mai die GDV 2006 statt. Die Lions vor Ort und die Region freuen sich auf den Besuch zahlreicher Lions in der Löwenstadt

Der bronzene Braunschweiger Löwe, das älteste freistehende Monument nördlich der Alpen, Wahrzeichen der Stadt und Wappentier Heinrich des Löwen.

Es gibt ihn mehrfach in Braunschweig – rund um den Burgplatz gleich dreimal. Dem Original können Besucher jedoch nur in der Burg Dankwarderode fast Aug in Aug gegenüberstehen. Im 19. Jahrhundert erhielten auch viele andere Städte einen Abguss des Braunschweiger Burglöwens. Es sind „Löwenstädte“, die von Heinrich dem Löwen gegründet, erobert und gefördert wurden oder ihm besonders wichtig waren.

So auch Goslar: Die Silberadern des Harzes veranlassten die ottonischen und salischen Kaiser, zu Füßen des Rammelsberges ihre größte und sicherste Pfalz zu errichten – Goslar, das „nordische Rom“, dessen Kirchen und Kapellen bis heute die Stadtsilhouette bestimmen. Jede Gasse im geschlossenen Fachwerkensemble, jedes Haus erzählt eine eigene Geschichte – „Brusttuch“, „Dukaten-

scheißer“ und „Butterhanne“ lassen sich entdecken. Der Goslarer Adler zeugt von mittelalterlicher Geschichte und mit dem „Kaiserring“, einem der wichtigsten Kunstpreise für zeitgenössische Kunst, öffnet sich die Stadt der Moderne. Die Gleitschirmflieger über dem stillgelegten Bergwerk und das einzigartige neue Museum darin sprechen für die unterschiedlichen Erlebniswelten der Stadt mit ihrem Rammelsberg – zusammen seit 1992 in der UNESCO-Liste des Kunst- und Naturerbes der Menschheit.

Kultur und Forschung

Die welfischen Herzöge von Braunschweig und Lüneburg hatten über drei Jahrhunderte ihre Residenz in Wolfenbüttel – Schloss, großartige Fachwerkhäuser und Kirchen wie die Hauptkirche Beatae Mariae Virginis geben davon Zeugnis. Wilhelm Raabe, Lessing und Casanova wanderten durch „Klein-Venedig“. Sie besuchten, wie heute die Forschenden der Bundesanstalt für Kulturelle Bildung oder die Stipendiaten aus aller Welt, die Herzog-August-Bibliothek. Wie durch ein Wunder im Krieg nicht getroffen, ist sie eine der ältesten unversehrt erhaltenen Bibliotheken der Welt: ottonische Handschriften, Drucke der Renaissance und des Barock sowie das weltberühmte Evangelium Heinrich des Löwen lagern in der „Augusta“. Große Bibliotheksdirektoren in der Nachfolge Lessings haben der Moderne Einzug gewährt und die Sammlung der Malerbücher angelegt; so sind Picasso, Günter Grass, Miró und Chagall neben ganz jungen Zeitgenossen hier vertreten.

Als jüngste Stadt der Region entstand Wolfsburg in den 1930er-Jahren mit der Produktion des „Kraft-durch-Freude-Wagens“. Heute steht Wolfsburg für das VW-Stammwerk, die Heimat des Fußballclubs VfL und seit neuestem die „Autostadt“, eine Erlebniswelt rund ums Auto. Doch auch zeitgenössische Kunst und die Avantgarde der modernen Architektur finden hier ein Zuhause. Mit Präsentationen moderner Klassiker und junger, inno-

vativer Kunst scheut das Wolfsburger Kunstmuseum nicht den Vergleich großer internationaler Häuser. Den vorerst jüngsten Höhepunkt setzt die Londoner Stararchitektin Zaha Hadid mit ihrer futuristischen Architektur des Phaeno. Form und Inhalt gehen in diesem Ende 2005 eröffneten „Science Center“ eine so noch nicht gewesene Symbiose ein und weisen Schritte in die Zukunft.

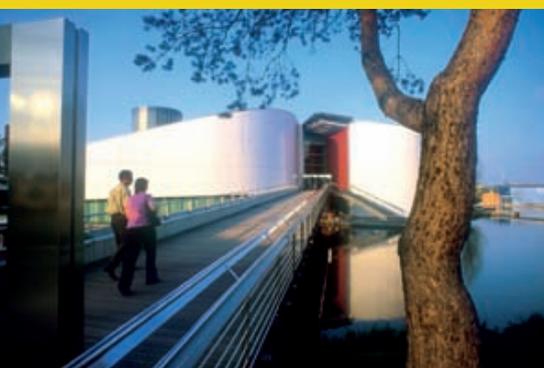
So bündelt die Region Geschichte, Gegenwart und Zukunft – Verwandlung und Bewahrung, lebendige Vermittlung, gelebte Vergangenheit und lustvolle Gegenwart, Forschung, Wissenschaft und Aspekte der Zukunft. Einen Eindruck geben thematische Führungen und gezielte Besuche in Goslar, Wolfenbüttel, Wolfsburg und Braunschweig im Rahmen der GDV 2006.

Dazu können Sie sich mit den nebenstehenden Formularen anmelden oder über die Internetseite www.gdv2006.de. Bis 31. März gilt noch der Frühbucherrabatt, der einen zusätzlichen Anreiz für die frühzeitige Anmeldung bieten soll. Gleichzeitig erhöht sich die Planungssicherheit, was die Braunschweiger Lions zu schätzen wissen. **L**

Autorin: Dr. Anne Mueller von der Haegen



Idyllische Ansicht der Löwenstadt.



Das Science Center Phaeno.



GDV 2006 12. bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

HOTELRESERVIERUNG

CONGRESSBÜRO GDV 2006

c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH

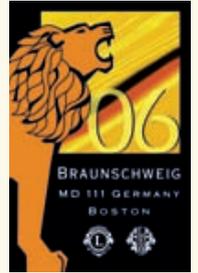
Vor der Burg 1

38100 Braunschweig

TEL. (05 31) 4 70-20 53

FAX (05 31) 4 70-20 55

E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



TEILNEHMER		BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		

DELEGIERTER

JA NEIN

DELEGIERTER

JA NEIN

HOTEL	LAGE	PREIS EZ	ANZAHL	PREIS DZ	ANZAHL	ANREISE	ABREISE	NÄCHTE
Mövenpick Hotel****	Innenstadt	74,00 €		88,00 €				
Courtyard by Marriott****	Innenstadt	74,00 €		85,00 €				
Best West. Stadtpalais****	Innenstadt			85,00 €				
City-Hotel BS*** /****	Innenstadt			80,00 €				
PlayOff Hotel****	südlich			85,00 €				
Ringhotel Dt. Haus****	Innenstadt			80,00 €				
Hotel Ritter St. Georg***	Innenstadt	60,00 €		80,00 €				
Stadthotel Magnitor	Innenstadt			80,00 €				
Hotel Fürstenhof ***	Nähe Hbf.	61,00 €		75,00 €				
Frühlingshotel	Innenstadt			73,00 €				
Advance Hotel	Mitte	62,00 €		80,00 €				
CVJM-Hotel am Wollmarkt	Innenstadt			80,00 €				
B & B Hotel Hansestr.	nördlich	51,00 €		57,00 €				

Nichtraucher Raucher

Erläuterungen: EZ = Einzelzimmer / DZ = Doppelzimmer

Die Preise verstehen sich pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück und MwSt. Bitte tragen Sie Ihre Buchungsdaten in der Spalte des gewünschten Hauses ein. Der Zimmerpreis wird bei Abreise im jeweils gebuchten Hotel fällig. Sollte das gewünschte Haus ausgebucht sein, erfolgt eine Alternativbuchung in gleicher Kategorie. Bustransfers werden für die Abendveranstaltungen angeboten (Get together, Gala).

Bitte senden Sie diese Anmeldung bis zum 31. März 2006 zurück. Kostenfreie Stornierungen werden bis zum 31. März 2006 akzeptiert. Mit der verbindlichen Reservierung werden Sie Vertragspartner des genannten Hotels. Es gelten die jeweiligen AGBs.

Mit Ihrer Unterschrift auf diesem Reservierungsformular erklären Sie sich mit der Speicherung und elektronischen Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten ausschließlich zum Zwecke der Tagungsorganisation einverstanden.

DATUM

ORT

UNTERSCHRIFT

GDV 2006 12. bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

ANMELDUNG RAHMENPROGRAMM

CONGRESSBÜRO GDV 2006

c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH

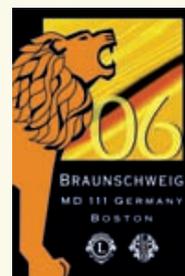
Vor der Burg 1

38100 Braunschweig

TEL. (05 31) 4 70-20 53

FAX (05 31) 4 70-20 55

E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



	TEILNEHMER	BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		
DELEGIERTER	JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/>	DELEGIERTER JA <input type="checkbox"/> NEIN <input type="checkbox"/>

DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	PREIS €	ANZAHL	FRÜH*	G.-PREIS
Freitag, 12. Mai 2006	16:00	Lions-Musikwettbewerb „Querflöte“ öffentliches Konzert Stadthalle Braunschweig	9,00/5,00**			
	19:30	Get together (inklusive Buffet und Musik) Autosalon Mercedes Benz, NL Braunschweig	36,00		32,00	
Samstag, 13. Mai 2006	19:30	GDV GALA 2006 (inkl. Menü, Musik, Programm) Stadthalle Braunschweig	75,00		69,00	
Sonntag, 14. Mai 2006	9:00	„LIONS MEET LÖWE“ FRÜHSTÜCK & FAREWELL Exklusive Domführung mit „Wort zum Sonntag“ von LF Domprediger Hempel				
anschließend ca. 9:45		Frühstück	12,00		10,00	

Erläuterungen

* Früh = Preis gilt bei Eingang der Anmeldung bis 31. März 2006

** 5,00 € = Eintrittspreis für Schüler und Studenten

Nach Eingang Ihrer Meldung erhalten Sie zeitnah eine Rechnung. Im Falle einer Stornierung bis zum 30. April 2006 wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 Prozent des Rechnungsbetrages inkl. MwSt. erhoben. Bei einer Stornierung nach dem 30. April 2006 wird der volle Rechnungsbetrag fällig.

DATUM

ORT

UNTERSCHRIFT

GDV 2006 12. bis 14. Mai 2006 in Braunschweig

ANMELDUNG AUSFLÜGE

CONGRESSBÜRO GDV 2006

c/o Braunschweig Stadtmarketing GmbH

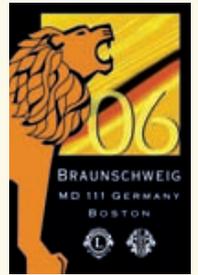
Vor der Burg 1

38100 Braunschweig

TEL. (05 31) 4 70-20 53

FAX (05 31) 4 70-20 55

E-MAIL gdv2006@braunschweig.de



	TEILNEHMER	BEGLEITPERSON
NAME		
VORNAME		
TITEL		
LIONSAMT		
STR./NR.		
PLZ/ORT		
LIONS CLUB		
DISTRIKT		
TEL.		
FAX		
E-MAIL		

DELEGIERTER

JA NEIN

DELEGIERTER

JA NEIN

DATUM	VON	BIS	PROGRAMMANGEBOT	PREIS €	ANZAHL	G.-PREIS
Do., 11. Mai	14:00	15:30	Auf den Spuren Heinrichs des Löwen Stadtrundgang Braunschweig	10,00		
	15:30	17:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum – Rembrandt, Rubens, Tintoretto ... Individuelle Führung	10,00		
Fr., 12. Mai	10:00	11:30	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	11:30	13:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum (s. o.)	10,00		
	16:00	17:00	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	9:30	16:45	Autostadt Wolfsburg und Experimentierlandschaft „Phaeno“	46,00		
	12:00	17:30	Goslar – Kaiserstadt und Kaiserpfalz; Weltkulturerbe „Rammelsberg“	25,00		
Sa., 13. Mai	14:00	16:00	Wolfenbüttel – Stadtrundgang; Herzog-August-Bibliothek	17,00		
	10:00	11:30	Stadtrundgang Braunschweig (s. o.)	10,00		
	11:30	13:00	Herzog-Anton-Ulrich-Museum (s. o.)	10,00		
	10:00	12:00	Wolfenbüttel (s. o.)	17,00		
	9:30	16:45	WOB-Autostadt und Phaeno (s. o.)	46,00		
	12:00	17:30	Goslar-Kaiserstadt/Rammelsberg (s. o.)	25,00		

Preise inkl. Transfer und Eintritt. Autostadt Wolfsburg: Transfer/Eintritt/Mittagessen

Anmeldeschluss ist der 30. April 2006. Spätere Anmeldungen auf Anfrage.

Für alle angebotenen Programmpunkte gelten Mindestteilnehmerzahlen.

Sollten diese nicht erreicht werden, behalten wir uns vor, das Angebot zu streichen.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie zeitnah eine Rechnung. Im Falle einer Stornierung bis zum 30. April 2006 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10 Prozent des Rechnungsbetrages inkl. MwSt. erhoben. Im Falle einer Stornierung nach dem 30. April 2006 wird der volle Rechnungsbetrag fällig.

DATUM

ORT

UNTERSCHRIFT

Finanzbericht 2004/2005 und Planung 2006/2007 von GDSCH PDG Hans K. Richter

Die nachstehende Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2004/2005 und des Finanzplanes (Voranschlag) 2006/2007 des Multi-Distrikts 111-Deutschland – gilt gemäß § 11 Abs. 2) der GDV-Geschäftsordnung als satzungsgemäße Beschlussvorlage an alle Mitglieder und Clubs des Multi-Distrikts. Eine gesonderte Zustellung erfolgt nicht. Der Finanzbericht über das abgeschlossene Jahr wird in Euro erstattet, die Planung für das kommende Lions-Jahr ist mit den Vergleichszahlen in T€ (Tausend Euro) aufgestellt worden.

Wie in den Vorjahren, wird die Finanzberichterstattung statt einer Beilage als Artikel im DER Lion veröffentlicht.

Lions-Jahr 2004/2005 Vermögensrechnung (T€ = Tausend Euro)

Die Vermögensrechnung (Bilanz) des Multi-Distrikts schließt mit einer Summe von € 1.379.650,46 nach T€ 1.119,5 im Vorjahr ab. Dies stellt eine Erhöhung um T€ 260,2 dar, wobei auf der Aktiv-Seite die Bankguthaben um T€ 228,3 gestiegen sind und die Forderungen an Clubs, Distrikte und Oak Brook um T€ 7,8 zugenommen haben. Dabei stellt die Forderung an die Hauptverwaltung in Oak Brook aus Erstattungen für die Zeitschrift DER Lion mit T€ 51,8 den größten Einzelposten dar. Die sonstigen Forderungen, worunter im Wesentlichen eine Forderung an das Finanzamt Wiesbaden wegen Steuererstattungen in Höhe von T€ 7,4 und aus Lastschriften in Höhe von T€ 14,5 enthalten sind, sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 20,3 gestiegen. Auf der Passiv-Seite haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr um T€ 38,6 auf T€ 114,1 verringert. Im Wesentlichen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus diversen Druck- und Versandkosten, Reisekosten, Kosten der International Convention in Höhe von zusammen T€ 36,9, aus Rechnungen des Verlages Schürmann + Klagges in Höhe von T€ 57,5 und insgesamt T€ 3,0 Restbetrag Spenden LCIF. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben um T€ 29,1 zugenommen. Die Rückstellungen nahmen um T€ 5,1 auf T€ 15 zu. Die freien Rücklagen stiegen um insgesamt T€ 222,7, dem Überschuss des Vorjahres. Eine detaillierte Aufstellung zur Rücklagenentwicklung folgt weiter unten.

Das Lions-Jahr 2004/2005 schließt mit einem Überschuss von € 282.937,47 ab, eine Erhöhung um T€ 60,2 gegenüber dem Vorjahr.

Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung

Das abgelaufene Jahr war erneut geprägt von einem erfreulichen Mitgliederwachstum. Die Zahl der Clubs hat sich von 1.294 auf 1.331 und die Zahl der Mitglieder von 43.334 auf 44.751 erhöht.

Mitglieder- und Clubentwicklung per 30. 6. des Jahres

	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Lion	39.068	40.338	41.152	42.221	43.334	44.751
	+ 3,3%	+ 3,2%	+ 2,0%	+ 2,6 %	+ 2,6%	+ 2,5%
Clubs	1.168	1.184	1.226	1.267	1.294	1.331
	+ 2,7%	+ 1,4 %	+ 3,5%	+ 3,3%	+ 2,1%	+ 2,9%

Ideeller Etat – Kostenstelle Verwaltung

Das die Planzahl übersteigende Wachstum führte zu höheren Gebühreneinnahmen (+ T€ 27), die zusammen mit ebenfalls höheren internen Erstattungen (+ T€ 12), gestiegenen Zinseinnahmen und weiteren Überschüssen in den ordentlichen und außerordentlichen Erträgen zu einer Gesamtüberschreitung der Planzahlen von T€ 70 führten.

Auf der Ausgabenseite blieb der Verwaltungshaushalt mit T€ 4,7 unter der geplanten Gesamtsumme. Die Einzelpositionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Ideeller Etat

Kostenstelle Verwaltung – Ausgaben

	Plan	Ist	Abweichung zum Plan	Veränderung zum Vorjahr
Governorrat	115.000,00	138.283,00	23.283,00	30.081,50
Ausschüsse	37.000,00	41.232,68	4.232,68	15.398,94
Sekretariat				
Personalk.	484.000,00	450.674,20	-33.325,80	24.343,78
Sachkosten	194.000,00	187.566,60	-6.433,40	21.482,06
Investitionen	22.000,00	21.049,41	-950,59	-14.221,68
Rückstellungen	15.000,00	15.000,00	0,00	11.000,00
Sonstiger				
Aufwand	0,00	8.446,48	8.446,48	5.868,61
Summe	867.000,00	862.252,37	-4.747,63	93.953,21

Governorrat: Die Kosten für den Governorrat überschritten den Planansatz um T€ 23,2, bedingt durch nicht geplante Ausgaben für MERL-Seminare und IT-Kosten in Höhe von T€ 33,8, und erhöhten sich damit auch im Vergleich zum Vorjahr um T€ 30,1. Der Tagungsaufwand der **Ausschüsse** überschritt, bedingt durch Zusatzsitzungen, mit T€ 4,2 den Planansatz und mit T€ 15,4 den Vorjahresaufwand.

Die **Personalkosten im Sekretariat** blieben mit T€ 33,3 unterhalb des Planansatzes und erhöhten sich nur um T€ 24,3 gegenüber dem Vorjahr, da nur ein Teil der geplanten Personalmaßnahmen erforderlich war.

Die **Sachkosten im Sekretariat** fielen um T€ 6,4 niedriger als geplant aus und erhöhten sich um T€ 21,5 im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den **Investitionskosten** wurde der Planansatz eingehalten.

Die Höhe der Position **Sonstiger Aufwand** ist auf T€ 8,4 nach T€ 2,5 gestiegen. Zusammengenommen zeigt damit die Ausgabenseite des Verwaltungshaushalts Minderausgaben von T€ 4,7 gegenüber dem Planansatz und eine Erhöhung um T€ 94,0 gegenüber dem Vorjahr.

Ideeller Etat – Kostenstelle Tagungen

Bei der Kostenstelle Tagungen wurden auf der Einnahmenseite die Planansätze durch das Mitgliederwachstum mit T€ 5,8 leicht überschritten.

Auf der Ausgabenseite ergibt sich ein etwas anderes Bild. Die Kosten für die Gesamt-Distrikt-Versammlung lagen um T€ 6,8 unter dem Planansatz, die Kosten für die International Convention um T€ 15,4 ebenfalls unter dem Planansatz. Die Kosten für die Teilnahme am Europa-Forum lagen um T€ 9,8 niedriger als geplant, nur die für die Besuche der Euro/Distrikt-Versammlungen überschritten den geplanten Betrag um T€ 5,0. Auch die Kosten für die Förderung Internationaler Beziehungen lagen um insgesamt T€ 10,0

niedriger als geplant, so dass der Gesamtaufwand den Planansatz um T€ 37,9 unterschritt.

Ideeller Etat – Kostenstelle Jugendarbeit

Die Kostenstelle Jugendarbeit im Ideellen Etat beinhaltet seit dem Lions-Jahr 2003/2004 nur noch Positionen für die Leo-Förderung, die Beteiligung am Friedensplakatwettbewerb und für den nationalen sowie die Beteiligung am internationalen Musikwettbewerb im Rahmen des Europa-Forum. Die gesamte weitere Jugendarbeit wurde im HDL e. V. verwaltet. Die Einnahmen lagen, bedingt durch das erfreuliche Mitgliederwachstum und eine nachgelagerte Erstattung, mit T€ 91 um T€ 6 über dem Planansatz. Der Kostenansatz für die Förderung der Leo-Arbeit im MD wurde eingehalten, während der Kostenansatz für die weitere Jugendarbeit im MD nicht ganz ausgeschöpft wurde. Insgesamt ergibt sich aus der Summe der nicht verwendeten Mittel ein Überschuss von T€ 6,7, der der zweckgebundenen Rücklage zugeführt werden soll.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Zeitschrift

Die Einnahmenseite weist mit T€ 1.079 ein gegenüber dem Vorjahr um T€ 168 und verglichen mit dem Planansatz ein um T€ 138,3 höheres Ergebnis aus. Die im Multi-Distrikt durchgeführte Umfrage und das daraus erarbeitete Verbraucher-Profil haben dafür gesorgt, dass es dem Verlag Schürmann + Klagges möglich wurde, eine wesentlich bessere Anzeigeneinwerbung vorzunehmen und damit den Einnahmenanteil für den Multi-Distrikt erheblich zu steigern (+ T€ 64 gg. Vorjahr). Allen Lion, die die Umfrage beantwortet haben, sei hiermit nochmals herzlich gedankt. Kursbedingt fiel die Erstattung von Oak Brook nicht ganz so hoch aus wie die Nominalsteigerung es hätte erhoffen lassen, dennoch wurden T€ 44 mehr eingenommen als erwartet.

Die Herstellungskosten liegen um T€ 10 höher als im Vorjahr aber um T€ 56,1 unter dem Planansatz, da die vor zwei Jahren in der Planungsphase angesetzten Steigerungen für Papier- und Druckkosten ausblieben. Nur die Versandkosten liegen um T€ 2 höher als im Vorjahr und um T€ 16,5 höher als der Planansatz. Die Redaktionskosten fielen um T€ 5 höher als im Vorjahr aus und blieben um T€ 11,2 unter dem Planansatz, weil auch hier der Kostenansatz nicht ausgeschöpft wurde.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Mitgliederverzeichnis

Bezug und Herstellung des Mitgliederverzeichnisses haben sich stabilisiert. Es wurden erneut zirka 10 % mehr Einheiten (Bücher und CD-ROM) vertrieben, als sich aus der Mitgliederzahl ergeben würde. Dementsprechend sind die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und dem Planansatz ausgefallen. Die Einnahmen von € 477.019,17 übersteigen die Ausgaben von € 444.129,98 mit € 32.889,19, liegen aber um T€ 49 bzw. T€ 81 unter dem Planansatz. In der Planung für das Lions-Jahr 2006/2007 kann das geänderte Abnehmerverhalten zusammen mit einer Optimierung der Kostenstruktur bei der Produktion des Verzeichnisses nunmehr berücksichtigt werden.

Wirtschaftsetat – Kostenstelle Clubbedarf

Die Einnahmen von € 188.194,72 liegen um T€ 28 über dem Planansatz und um T€ 13,4 höher als im Vorjahr. Die Beschaffungskosten in Höhe von € 178.149,67 übersteigen den Planansatz um T€ 17,6 und liegen um T€ 5,8 höher als im Vorjahr. Per saldo ergibt sich ein Überschuss von € 10.045,05.

Durchlaufender Etat

Traditionell sind hier die für Lions Clubs International Foundation erhobenen Beiträge zu finden, die ohne Abzüge direkt an Oak Brook weitergeleitet werden. Sie beliefen sich im Berichtsjahr auf € 132.351,00. Hinzu kam die erste Tranche des Finanzierungsbeitrages für das Europa-Forum 2005 Stuttgart in Höhe von € 315.588,00, die direkt an den Durchführungsverein in Stuttgart weitergeleitet wurde.

Zusammenfassung

Wie in der tabellarischen Zusammenfassung dargestellt, schließt das Lions-Jahr 2004/2005 bei Gesamteinnahmen von € 3.400.483,17 und Gesamtausgaben von € 3.117.545,70 mit einem Überschuss von € 282.937,47 ab. Gemäß der Beschlussvorlage sollen die einzelnen Etats durch Zuführungen zu den jeweiligen Rücklagen ausgeglichen werden. Der dafür notwendige Beschluss ist in Braunschweig zu fassen.

Rücklagen

Die Rücklagen stellen nicht nur das gemäß § 4 Abs. 3) der Finanzordnung erforderliche angemessene Finanzpolster dar, sie bilden auch das Eigenkapital unserer Organisation und sichern die Zahlungsfähigkeit zu Beginn des Lions-Jahres, bevor die Gebühreneinzüge erfolgen. Nach Zuführungen und Entnahmen beliefen sie sich zu Beginn des Lions-Jahres 2003/2004 auf insgesamt € 713.934,27.

Freie Rücklagen

€

Betriebsmittelrücklage	
– Stand 01.07.2004	340.553,66
– Zuführung Verwaltung LJ 2003/2004	109.950,75
– Zuführung Clubbedarf LJ 2003/2004	2.459,02
– Stand 30.06.05	452.963,43
Druckkosten	
– Stand 01.07.2004	292.124,38
– Zuführung Zeitschrift LJ 2003/2004	49.619,30
– Zuführung Mitgliederverz. LJ 2003/2004	47.648,50
– Stand 30.06.05	389.392,18
Tagungen	
– Stand 01.07.2004	81.256,23
– Entnahme LJ 2003/2004	-6.721,21
– Stand 30.06.05	74.535,02
Bestand freier Rücklagen	916.890,63
Zweckgebundene Rücklagen	
Jugendarbeit	
– Stand 01.07.2004	5.949,06
– Zuführung LJ 2003/2004	19.756,60
– Entnahme LJ 2003/2004	-19.000,00
– Stand 30.06.05	6.705,66
Gesamtbestand Rücklagen	923.596,29

Der Gesamtbetrag der Rücklagen erhöht sich mit dem Abschluss 2004/2005 um € 222.712,96 aus dem Haushaltsjahr 2003/2004 auf € 923.596,29 und überschreitet damit den durch einen Beschluss des GR 2004/2005 festgelegten Spielraum von 15 % bis 25 % der Gesamtausgaben des Vorjahres (Min. T€ 441, Max. T€ 735) um T€ 189. Mit der für das Haushaltsjahr 2004/2005 zu verabschiedenden Verwendung des Überschusses in Höhe von T€ 282,7 überschreitet der Gesamtbetrag der Rücklagen die kalkulatorische Obergrenze des abgeschlossenen Haushaltsjahres um T€ 427,1. Unter Berücksichtigung des für das Lions-Jahr 2005/2006 geplanten Ergebnisses, das mit einer voraussichtlichen Unterdeckung von T€ 41 von der GDV in Rostock beschlossen wurde, sowie den für die Vorbereitung der Bewerbung eines 2. VP aus den Rücklagen und dem geplanten Haushalt 2006/2007 bereitgestellten T€ 237 erscheint deshalb eine erneute Anpassung von Teilen der MD-Gebühren auch für das Lions-Jahr 2006/2007 geboten, so dass das geplante Gesamtergebnis mit einer Unterdeckung von T€ 407 die Rücklagen mit dem Abschluss des Jahres 2006/2007 voraussichtlich wieder unter bzw. an die festgelegte Obergrenze zurückführen wird. GDSCH PDG Hans K. Richter

I. Bilanz/Vermögensrechnung per 30. Juni 2005 – Jahresabschluss Lions-Jahr 2004/2005

Aktiva	EUR	30.06.05	30.06.04	Passiva	EUR	30.06.05	30.06.04
		EUR	TEUR			EUR	TEUR
1 Kassenbestand		646,55	2,1	1 Verbindlichkeiten		114.084,16	152,7
2 Bankguthaben		1.154.905,80	926,6	2 Sonst. Verbindlichkeiten		44.032,54	14,9
2.1 laufende Konten	72.081,21			3 Rückstellungen		15.000,00	8,9
2.2 Festgelder	1.070.000,00			4 Rücklagen			
2.3 Sparbuch Mietkaution	12.824,59			4.1 freie Rücklagen		916.890,63	714,0
3 Forderungen an:		65.618,21	57,8	4.1.1 Betriebsmittel	452.963,43		340,6
3.3 Clubs	3.648,72			4.1.2 Druckkosten	389.392,18		292,1
3.2 Distrikte	2.544,45			4.1.3 Tagungen	74.535,02		81,2
3.3 LCI Oak Brook	51.828,31			4.2 zweckgebundene Rücklagen		6.705,66	5,9
3.4 HDL e. V.	7.596,73			4.2.1 Jugend-Arbeit	6.705,66		0,0
4 Sonst. Forderungen		27.719,91	7,4	4.2.2 Leo-Förderung	0,00		0,0
5 Büroeinrichtung		0,51	0,0	4.2.3 Katastrophen-Fonds	0,00		0,0
6 Lions Club-Bedarf		122.118,55	120,7	5 Durchlaufende Posten		0,00	0,4
7 Durchlaufende Posten		5.311,88	0,4	6 Passive Rechnungsabgrenzung			0,0
8 Rechnungsabgrenzung		3.329,05	4,2				
		1.379.650,46	1.119,5			1.096.712,99	896,8
9. Vermögensminderung		0,00	0,0	6 Überschuss		282.937,47	222,7
Summe Aktiva		1.379.650,46	1.119,5	Summe Passiva		1.379.650,46	1.119,5

Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland

Der Vorsitzende des Governorrats

Der Gesamt-Distrikt-Schatzmeister

Hermann Müller

PDG Hans K. Richter

Wiesbaden, den 1. September 2005

Bestätigungsvermerk

„Wir haben die Jahresrechnung, die aus einer Einnahmen/Ausgaben-Rechnung und einer Vermögensrechnung besteht, des Lions Clubs International Multi-Distrikt 111-Deutschland in Wiesbaden für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2004 bis 30. Juni 2005 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Aufstellung der Jahresrechnung liegt in der Verantwortung des Schatzmeisters des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.“

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt die Jahresrechnung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.“

Frankfurt am Main, den 15. September 2005

Der Rechnungsprüfer
Harald Schief, Wirtschaftsprüfer

II. Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung für das Lions-Jahr 2004/2005

Etat-Übersicht	Einnahmen	Ausgaben	+ Überschuss - Unterdeckung
Status per: 30. 6. 2005	EUR	EUR	EUR
1 Ideeller Etat			
1.1 - Budget Verwaltung	916.497,36	862.252,37	54.244,99
1.2 - Budget Tagungen	197.815,33	183.125,101	14.690,23
1.3 - Budget Jugend-Arbeit	90.775,20	84.022,04	6.753,16
	>	1.205.087,89	75.688,38
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 - Budget Zeitschrift	1.079.341,39	915.026,54	164.314,85
2.2 - Budget Mitglieder-Verzeichnis	477.019,17	444.129,98	32.889,19
2.3 - Budget Clubbedarf	188.194,72	178.149,67	10.045,05
	>	1.744.555,28	207.249,09
- Ordentlicher Etat		2.949.643,17	282.937,47
3 Durchlaufender Etat			
3.1 - Budget LCIF	135.252,00	135.252,00	0,00
3.2 - Budget Umlage Europa-Forum Stuttgart	315.588,00	315.588,00	0,00
	>	450.840,00	0,00
Gesamt-Etat (1-3)		3.400.483,17	282.937,47

II. Kostenstellen-Übersicht -1-

Einnahmen/Erlöse

	Finanzplan		Ist	+/-
	LJ 2004/05	per 30.06.05		
	€	€	€	€
1 Ideeller Etat				
1.1 Kostenstelle Verwaltung				
1.1-01 – Mitgliederbeiträge	680.000,00	707.210,22	27.210,22	
1.1-02 – Int. Erstattungen	151.000,00	162.998,75	11.998,75	
1.1-03 – Sonst. ord. Erträge	0,00	9.856,71	9.856,71	
1.1-04 – Zins-Erträge	15.000,00	29.996,09	14.996,09	
1.1-05 – A.o. Erträge	0,00	6.435,59	6.435,59	
(s. 2.23)	846.000,00	916.497,36	70.497,36	
1.1-09 – Entnahmen	21.000,00	0,00	-21.000,00	

Einnahmen

• Kostenstelle Verwaltung	>> 867.000,00	916.497,36	49.497,36
----------------------------------	---------------	------------	-----------

1.2 Kostenstelle Tagungen

1.2-01 – Tagungs-Beiträge	128.000,00	132.395,83	4.395,83
1.2-02 – Delegierten-Gebühren	64.000,00	65.419,50	1.419,50
1.2-04 – Reisefonds	0,00	0,00	0,00
1.2-05 – A.o. Erträge	0,00	0,00	0,00
>	192.000,00	197.815,33	5.815,33
1.2-09 – Entnahmen	29.000,00	0,00	-29.000,00

Einnahmen

• Kostenstelle Tagungen	>> 221.000,00	197.815,33	-23.184,67
--------------------------------	---------------	------------	------------

1.3 Kostenstelle Jugendarbeit

1.3-01 – Beitrag Jugend-Arbeit	85.000,00	90.775,20	5.775,20
1.3-02 – Gebühr JA	0,00	0,00	0,00
1.3-03 – Distrikt-Erstattung	0,00	0,00	0,00
1.3-05 – A.o. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
>	85.000,00	90.775,20	5.775,20

1.2-09 – Entnahmen	1.000,00	0,00	-1.000,00
--------------------	----------	------	-----------

Einnahmen

• Kostenstelle Jugendarbeit	>> 86.000,00	90.775,20	4.775,20
------------------------------------	--------------	-----------	----------

Ausgaben/Kosten

	Finanzplan		Ist	+/-
	LJ 2004/05	per 30.06.05		
	€	€	€	€
1 Ideeller Etat				
1.1 Kostenstelle Verwaltung				
1.1-11 Governerrat	115.000,00	138.283,00	23.283,00	
1.1-12 Ausschüsse/Berater	37.000,00	41.232,68	4.232,68	
1.1-13 Sekretariat				
1.1-13.1 – Personalkosten	484.000,00	450.674,20	-33.325,80	
1.1-13.2 – Sachkosten	194.000,00	187.566,60	-6.433,40	
1.1-14 Investitions-Aufwand	22.000,00	21.049,41	-950,59	
1.1-15 VW-Aufwand	0,00	0,00	0,00	
1.1-16 Zuführungen	15.000,00	15.000,00	0,00	
1.1-17 Sonstiger Aufwand	0,00	8.446,48	8.446,48	
1.1-18 Steuern	0,00	0,00	0,00	
>	867.000,00	862.252,37	-4.747,63	
1.1-20 Zuführungen	0,00	54.244,99	54.244,99	

Ausgaben

• Kostenstelle Verwaltung	>> 867.000,00	916.497,36	49.497,36
----------------------------------	---------------	------------	-----------

1.2 Kostenstelle Tagungen

1.2-11 – Gesamt-Distr.-Vers.	65.000,00	58.201,92	-6.798,08
1.2-12 – World-Convention	76.000,00	60.614,64	-15.385,36
1.2-13 – Europa-Forum	41.000,00	31.213,63	-9.786,37
1.2-14 – Pre-Forum	0,00	0,00	0,00
1.2-15 – Euro/Distr.-Versamml.	10.000,00	14.953,06	4.953,06
1.2-16 – Int. Beziehungen	27.000,00	17.070,99	-9.929,01
1.2-17 – Sonstiger Aufwand	2.000,00	1.070,86	-929,14

1.2-19 – Rückstellung	0,00	0,00	0,00
>	221.000,00	183.125,10	-37.874,90

1.2-20 – Zuführungen	0,00	14.690,23	14.690,23
----------------------	------	-----------	-----------

Einnahmen

• Kostenstelle Tagungen	>> 221.000,00	197.815,33	-23.184,67
--------------------------------	---------------	------------	------------

1.3 Kostenstelle Jugendarbeit

1.3-11 – Lions-Jugend-Seminar	0,00	0,00	0,00
1.3-12 – Jugend-Austausch	0,00	0,00	0,00
1.3-13 – Sonstige Jugend-Arbeit	0,00	350,00	350,00
1.3-14 – Leo-Förderung	73.000,00	71.770,64	-1.229,36

1.3-15 – Leo Life	0,00	0,00	0,00
-------------------	------	------	------

1.3-16 – Sonstiger Aufwand	13.000,00	11.901,40	-1.098,60
>	86.000,00	84.022,04	-1.977,96

1.2-20 – Zuführungen	0,00	6.753,16	6.753,16
----------------------	------	----------	----------

Ausgaben

• Kostenstelle Jugendarbeit	>> 86.000,00	90.775,20	4.775,20
------------------------------------	--------------	-----------	----------

II. Kostenstellen-Übersicht -2-

Einnahmen/Erlöse

	Finanzplan LJ 2004/05	Einnahmen-/ Ausgaben- Rechnung per 30.06.05	+ Mehr- einnahmen - Minder- einnahmen
	€	€	€
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 · Kostenstelle Zeitschrift			
2.1-01 – Bezugsgebühren	697.000,00	696.778,58	-221,42
2.1-02 – Beitrags-Rückgew. LCI	174.000,00	218.218,77	44.218,77
2.1-03 – Anzeigenerträge	60.000,00	134.519,63	74.519,63
2.1-04 – Sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
2.1-05 – A.o. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
2.1-06 – Erstattung Fremdbeil.	10.000,00	29.824,41	19.824,41
	<u>941.000,00</u>	<u>1.079.341,39</u>	<u>138.341,39</u>

2.1-09 – Entnahmen 2.000,00 0,00 -2.000,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Zeitschrift** 943.000,00 1.079.341,39 136.341,39

2.2 · Kostenstelle Mitgliederverz.

2.2-01 – Bez.-Beitr. Mitgl.-Verz.	526.000,00	477.019,17	-48.980,83
2.2-02 – Anzeigen-Erträge	0,00	0,00	0,00
2.2-03 – Sonst. ord. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
2.2-04 – A.o. Einnahmen	0,00	0,00	0,00
	<u>> 526.000,00</u>	<u>477.019,17</u>	<u>-48.980,83</u>

2.1-09 – Entnahmen 0,00 0,00 0,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Mitgliederverz.** 526.000,00 477.019,17 -48.980,83

2.3 · Kostenstelle Clubbedarf

2.3-01 – Warenverkauf-Erlöse	155.000,00	183.833,67	28.833,67
2.3-02 – Fahnen-Leihgebühr	4.000,00	3.833,16	-166,84
2.3-03 – Skonti	1.000,00	527,89	-472,11

> 160.000,00 188.194,72 28.194,72

2.1-09 – Entnahmen 1.000,00 0,00 -1.000,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Clubbedarf** 161.000,00 188.194,72 27.194,72

3 · Durchlaufender Etat

3.1 · Kostenstelle Weiterleitungsmittel

3.1-01 – LCIF-Jahresspende	128.000,00	135.252,00	7.252,00
3.1-02 – Umlage EF Stuttgart	294.000,00	315.588,00	21.588,00
– Umlage Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00
	<u>> 422.000,00</u>	<u>450.840,00</u>	<u>28.840,00</u>

2.1-09 – Entnahmen 0,00 0,00 0,00

Einnahmen

· **Kostenstelle Weiterleitungsmittel** 422.000,00 450.840,00 28.840,00

Ausgaben/Kosten

	Finanzplan LJ 2004/05	Einnahmen-/ Ausgaben- Rechnung per 30.06.05	+ Mehr- ausgaben - Minder- ausgaben
	€	€	€
2 Wirtschafts-Etat			
2.1 · Kostenstelle Zeitschrift			
2.1-11 – Herstellungskosten	645.000,00	588.921,03	-56.078,97
2.1-12 – Versandkosten	180.000,00	196.479,85	16.479,85
2.1-13 – Redaktionskosten	62.000,00	73.219,43	11.219,43
2.1-14 – Sekretariatskosten	50.000,00	50.000,00	0,00
2.1-15 – Adressenpflege	0,00	0,00	0,00
2.1-16 – Sonst. ord. Aufwand	3.000,00	0,00	-3.000,00
2.1-17 – A.o. Aufwand	0,00	0,00	0,00
2.1-18 – Fremdbeilagen/Porto	3.000,00	6.406,23	3.406,23
	<u>> 943.000,00</u>	<u>915.026,54</u>	<u>-27.973,46</u>
2.1-19 – Zuführungen	0,00	164.314,85	164.314,85

Ausgaben

· **Kostenstelle Zeitschrift** 943.000,00 1.079.341,39 136.341,39

2.2 · Kostenstelle Mitgliederverz.

2.2-11 – Herstellungskosten	474.000,00	400.871,83	-73.128,17
2.2-12 – Versandkosten	31.000,00	25.049,07	-5.950,93
2.2-13 – Sonst. ord. Aufwand	0,00	0,00	0,00
2.2-14 – Verpackung	20.000,00	18.209,08	-1.790,92
2.2-15 – Datenbank	0,00	0,00	0,00
	<u>> 525.000,00</u>	<u>444.129,98</u>	<u>-80.870,02</u>

2.1-19 – Zuführungen 1.000,00 32.889,19 31.889,19

Ausgaben

· **Kostenstelle Mitgliederverz.** 526.000,00 477.019,17 -48.980,83

2.3 · Kostenstelle Clubbedarf

2.3-11 – Wareneinkauf	87.000,00	100.426,42	13.426,42
2.3-12 – Zoll	2.000,00	4.108,81	2.108,81
2.3-13 – Versandkosten	8.000,00	12.217,75	4.217,75
2.3-14 – Verpackung	3.000,00	1.396,69	-1.603,31
2.3-15 – Sonstige Kosten/Abgaben	1.000,00	0,00	-1.000,00
2.3-17 – Personal-/Sachkosten	60.000,00	60.000,00	0,00
	<u>> 161.000,00</u>	<u>178.149,67</u>	<u>17.149,67</u>

2.1-19 – Zuführungen 0,00 10.045,05 10.045,05

Ausgaben

· **Kostenstelle Clubbedarf** 161.000,00 188.194,72 27.194,72

3 · Durchlaufender Etat

3.1 · Kostenstelle Weiterleitungsmittel

3.1-011 – LCIF-Jahresspende	128.000,00	135.252,00	7.252,00
3.1-012 – Umlage EF Stuttgart	294.000,00	315.588,00	21.588,00
– Umlage Jugendarbeit	0,00	0,00	0,00
	<u>> 422.000,00</u>	<u>450.840,00</u>	<u>28.840,00</u>

2.1-19 – Zuführungen 0,00 0,00 0,00

Ausgaben

· **Kostenstelle Weiterleitungsmittel** 422.000,00 450.840,00 28.840,00

III. Finanzplan 2006/2007

Im Lions-Jahr 2006/2007 werden sich aufgrund des Abschlusses des Jahres 2004/2005, der zu erwartenden Entwicklung im laufenden Jahr, den sehr günstigen Kostenprognosen für das Planungsjahr und der Beschlüsse von Rostock zur Unterstützung der Kandidatur eines 2. Vice President aus dem Multi-Distrikt 111-Deutschland größere Veränderungen ergeben, die in den nachstehenden Annahmen und den Tabellen auf dieser und den folgenden Seiten dargestellt werden.

Planungsgrundlagen

Gesamt-Distrikt-Schatzmeister, Finanzausschuss und Governerrat haben folgende Annahmen der Planung zugrunde gelegt:

1. Die Berechnung der Einnahmen beruht auf einer Mitgliederzahl von 46.000 zum Ende des Lions-Jahres.
2. Trotz erneut steigender Kosten im Verwaltungshaushalt, im Wesentlichen begründet durch die nun wirksame Teilung eines Distrikts und den damit wachsenden Aufwand in vielen Einzelpositionen des Haushalts für Governerrat, Ausschüsse und den internationalen Bereich, kann der Verwaltungskostenbeitrag stabil gehalten werden.
3. Der Erlös aus den Anzeigeneinnahmen und den Beilegern für die Zeitschrift DER Lion hat sich nachhaltig verbessert. Durch einen Beschluss des Board of Directors von Lions Clubs International wurde die Rückerstattung für die Zeitschrift von 4,50 US\$ auf 6,00 US\$ pro Mitglied und Jahr erhöht. Selbst mit dem gelegentlich ungünstigen Umrechnungskurs fällt die Erstattung deutlich höher aus. Die Herstellungskosten der Zeitschrift DER Lion werden durch eine Reduzierung der Datenbankkosten etwas sinken. Leichte Erhöhungen sind nur bei den Versandkosten (gestiegene Mitgliederzahl) und den Redaktionskosten vorgesehen. Zusammengenommen erlauben die höheren Einnahmen und insgesamt stabilen Kosten erneut eine Reduzierung der Bezugsgebühren.
4. Der Bezug des Mitgliederverzeichnisses hat sich stabilisiert. Die Zahl der bestellten gedruckten Verzeichnisse und CD-ROM zusammen liegt weiterhin bei zirka 10 % über der Anzahl der Mitglieder im Multi-Distrikt. Die getrennte Produktkalkulation wird beibehalten und die Bezugsgebühr in Abhängigkeit vom Bezug berechnet. Dies bedeutet, dass weiterhin kein Einheitspreis erhoben wird, sondern der jeweilige Preis des bezogenen Produktes inklusive aller Nebenkosten in Rechnung gestellt wird. Damit bleibt sichergestellt, dass der Bezieher der CD-ROM nicht über einen Einheitspreis den Bezug des gedruckten Verzeichnisses subventionieren muss.

Da der Verlag mitgeteilt hat, dass auch im Planungsjahr keine Kostensteigerung beim gedruckten Exemplar und eine Kostenreduzierung bei der Produktion der CD-ROM zu erwarten ist, kann die Bezugsgebühr ebenfalls nach unten angepasst werden.

5. Die Tagungskosten werden wegen intensiver internationaler Beziehungen, Übernahme von konkreten Aufgaben in der europäischen Lions-Organisation, der Unterstützung des Kandidaten aus dem MD 111-Deutschland und allgemein leicht steigender Kosten für Konferenzräume erneut höher ausfallen. Dennoch kann die Höhe der Tagungs- und Delegiertengebühr beibehalten werden.

6. Die Personalkosten im Sekretariat werden um 2,4 % steigen. Es ist davon auszugehen, dass eine teilweise Aufstockung des Personalstamms im Verlauf des Planungsjahres erforderlich werden wird.

7. Die Bürokosten werden durch einzelne Verbesserungen der technischen Ausstattung etwas höher ausfallen, insgesamt aber steigen die Sachkosten nur moderat.

8. Die Kosten für die Teilnahme an der International Convention 2007 (Chicago) werden über denen von 2006 (Boston) liegen. Dies hängt im Wesentlichen mit den mit der möglichen Wahl eines deutschen Kandidaten zum VP verbundenen Repräsentationskosten zusammen.

9. Die Preise für Clubartikel werden nur da angepasst, wo Lieferanten ihrerseits höhere Preise verlangen. Weder beim Umsatz noch beim Nettoerlös werden große Veränderungen erwartet.

10. Die Umlage für LCIF – Lions Clubs International Foundation bleibt unverändert. Nach dem Beschluss des Governorrats vom 2. November 2005 wird ein Teil des Jugendbeitrags (€ 2,00 pro Mitglied), der bisher vom HDL e. V. erhoben wurde, ab dem Lions-Jahr 2006/2007 vom Multi-Distrikt erhoben und mit dem Auftrag, mit diesen Mitteln den internationalen Jugendaustausch durchzuführen, an den HDL e. V. weitergeleitet. Einnahmen und Ausgaben im Durchlaufenden Etat werden um den Gesamtbetrag dieser Mittel steigen. Weitere Ergänzungsbeiträge und Umlagen stehen zurzeit nicht an.

Zusammenfassung

Die Planung für das Jahr 2006/2007 schließt bei Gesamteinnahmen von € 3.076.000,00 und Gesamtausgaben von € 3.483.000,00 mit einer Unterdeckung von € 407.000,00 ab, die durch Entnahme aus den über das vom GR 2004/2005 als notwendig erachtete Maß hinaus für die geplante Kandidatur von der GDV Rostock dotierten Rücklagen gedeckt werden kann. Die Planung ist aus unserer Sicht realistisch und die gesetzten Ziele sollten erreichbar sein. Finanzausschuss und Multi-Distrikt-Schatzmeister sind sich darüber hinaus einig, dass bei den gegenwärtigen Wachstumsraten des Mitgliederbestandes und unveränderter GD-Struktur die vor sechs Jahren begonnene erfreuliche Entwicklung der Finanzen des Multi-Distrikts fortgesetzt werden kann.

GDSCH PDG Hans K. Richter

Finanzpläne 2004/2005 bis 2006/2007 – Vergleichende zusammengefasste Übersicht

	2004/2005 IST			2005/2006 SOLL			2006/2007 PLAN		
	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Einnahmen	Ausgaben	Differenz	Einnahmen	Ausgaben	Differenz
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1 Ideeller Etat									
11 – Budget Verwaltung	916	862	54	910	951	-41	910	978	-68
12 – Budget Tagungen	198	183	15	223	251	-28	230	490	-260
13 – Budget Jugendarbeit	91	84	7	89	90	-1	92	98	-6
Summen	1.205	1.129	76	1.222	1.292	-70	1.232	1.566	-334
2 Wirtschaftsetat									
21 – Budget Zeitschrift	1.079	915	164	973	955	18	907	958	-51
– Budget Zeitschrift Dialog	0	0	0	22	22	0	80	80	0
22 – Budget Mitgliederverzeichnis	477	444	33	490	480	10	456	478	-22
23 – Budget Clubbedarf	188	178	10	171	171	0	171	171	0
Summen	1.744	1537	207	1.656	1.628	28	1.614	1.687	-73
Summen Ordentlicher Etat	2.949	2.666	283	2.878	2.910	-42	2.846	3.253	-407
3 Durchlaufender Etat									
31 – Budget LCIF	135	135	0	134	134	0	138	138	0
32 – Budget Umlagen EF	316	316	0	0	0	0	0	0	0
33 – Jugendbeitrag z. W. HDL	0	0	0	0	0	0	92	92	0
Summen	451	451	0	134	134	0	230	230	0
Summen Gesamtetat	3.400	3.117	283	3.012	3.054	-42	3.076	3.483	-407

III. Finanzplan (Voranschlag) für das Lions-Jahr 2006/2007

EINNAHMEN/ERTRÄGE	Lions-Jahr 2004/2005		Lfd. Jahr 2005/2006	Lions-Jahr 2006/2007		ERLÄUTERUNGEN
	IST T€	SOLL T€	SOLL T€	PLAN T€	+/- T€	
1 IDEELLER ETAT						
1.1 KOSTENSTELLE VERWALTUNG						
01 Mitgliederbeiträge						Basis: 46.000 Mitglieder
1- Verwaltungsbeitrag	707	680	712	736	24	Pflichtbeitrag Art. VII § 2 (e) GDS € 16,00 p. Mitgl.
2- Ergänzungsbeitrag	0	0	0	0	0	
02 Interne Erstattungen	163	151	172	144	-28	Personal- & Sachkostenanteil Tagungen/ Clubbedarf/Zeitschrift
03 Überschuss Clubbedarf	0	0	0	0	0	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	10	0	0	0	0	
05 Zinseinnahmen	30	15	26	30	4	Aus Festgeldanlagen
06 Außerordentliche Einnahmen	6	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. VERWALTUNG	916	846	910	910	0	
1.2 KOSTENSTELLE TAGUNGEN/KONGRESSE						
01 Tagungsgebühren	132	128	156	161	5	Pflichtbeitrag Art. VII § 2 (e) GDS € 3,50/Mitgl.p.a. € 1,50 p. Mitgl.
02 Delegiertengebühren	65	64	67	69	2	
03 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
04 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. TAGUNGEN	197	192	223	230	7	
1.3 KOSTENSTELLE JUGENDARBEIT						
01 Umlage Jugendbeitrag	91	85	89	92	3	€ 2,00 p. Mitgl.; Teilverlagerung der Jugendarbeit auf HDL e. V. ab 2003/2004
02 Jugendaustausch-Gebühren	0	0	0	0	0	
03 Erstattung ausländische Distrikte	0	0	0	0	0	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
05 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. JUGENDARBEIT	91	85	89	92	3	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.1 KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT DER LION						
01 Bezugsgebühren	697	697	638	563	-76	€ 12,50 p. Mitglied auf Basis Mitgl.zahl Vorjahr USD 6,00 / Kurs 1,20
02 Beitragsrückgewähr	218	174	230	223	-7	
03 Anzeigeneträge	135	60	85	100	15	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
05 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
06 Erstattung Fremdbeilagen	30	10	20	22	2	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ZEITSCHRIFT DER LION	1.079	941	973	907	-66	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.1a KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT LION-DIALOG						
01 Bezugsgebühren	0	0	0	65	65	Bezugsgebühr € 6,50 p. Heft (geschätzt 2.500 Abonnements) USD 1.000,00 p. Distrikt Mindesteinnahmen zum Budgetausgleich
02 Beitragsrückgewähr	0	0	13	13	0	
03 Anzeigeneträge	0	0	9	2	-7	
04 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
05 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
06 Erstattung Fremdbeilagen	0	0	0	0	2	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ZEITSCHRIFT LION-DIALOG	0	0	22	80	58	
2.2 KOSTENSTELLE MITGLIEDERVERZEICHNIS						
01 Bezugsgebühren	477	526	489	456	-33	Buch € 10,00 / CD-ROM € 7,00
02 Anzeigeneträge	0	0	0	0	0	
03 Sonstige ordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
04 Außerordentliche Einnahmen	0	0	0	0	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. MITGLIEDERVERZEICHNIS	477	526	489	456	-33	
2 WIRTSCHAFTSETAT						
2.3 KOSTENSTELLE CLUBBEDARF						
01 Erlöse Warenverkauf	184	155	165	165	0	Jahresumsatz geschätzt Verleih an Clubs p.a. Rechnungsabzüge
02 Fahnenverleih	4	4	5	5	0	
03 Skonti	1	1	1	1	0	
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. CLUBBEDARF	188	160	171	171	0	
3 DURCHLAUFENDER ETAT						
3.1 KOSTENSTELLE ANSAMMLUNGEN						
01 Lions-Jahresspende	135	128	134	138	4	Jahresspende LCIF € 3,00 2005 Stuttgart
02 Lions-Europa-Forum	316	294	0	0	0	
03 - -	0	0	0	0	0	
04 Umlage Jugendarbeit	0	0	0	92	92	Zur Durchführung d. J-Austauschs d. HDL e.V.
SUMME EINNAHMEN						
KO-ST. ANSAMMLUNGEN	451	422	134	230	96	
Gesamtsummen	3.400	3.172	3.011	3.076	+65	

III. Finanzplan (Voranschlag) für das Lions-Jahr 2006/2007

AUSGABEN/KOSTEN	Lions-Jahr 2004/2005		Lfd. Jahr 2005/2006	Lions-Jahr 2006/2007	
	IST	SOLL	SOLL	PLAN	+/-
	T€	T€	T€	T€	T€
1 IDEELLER ETAT					
1.1 KOSTENSTELLE VERWALTUNG					
11 Governorrat	138	115	137	136	-1
12 Ausschüsse/Berater	41	37	53	68	15
13 Sekretariat					
1 – Personalkosten	451	485	491	503	12
2 – Sachkosten	188	194	213	231	18
14 Investitionsaufwand	21	22	33	21	-12
15 Verwaltungsaufwand Vereine	0	0	0	0	0
16 Sonstiger Aufwand	8	0	2	7	5
<i>Zwischensumme</i>	<i>847</i>	<i>853</i>	<i>929</i>	<i>966</i>	<i>37</i>
17 Zuführungen					
1 – Rückstellungen	15	10	12	12	0
2 – Rücklagen	0	5	10	0	-10
SUMME AUFWAND VERWALTUNG	862	868	951	978	27
1.2 KOSTENSTELLE TAGUNGEN/KONGRESSE					
11 Multi-Distrikt-Versammlung	58	65	68	66	-2
12 International Convention	61	76	76	98	22
13 Europa-Forum	31	41	50	47	-3
14 Pre-Forum	0	0	0	0	0
15 Euro-Distrikt-Versammlungen	15	10	13	17	4
16 Internationale Beziehungen	17	27	37	255	218
17 Sonst. Aufwand	1	2	7	7	0
18 PEC-Referenten	0	0	0	0	0
<i>Zwischensumme</i>	<i>183</i>	<i>221</i>	<i>251</i>	<i>489</i>	<i>239</i>
19 Zuführungen					
19.1 – Rückstellungen	0	0	0	0	0
19.2 – Rücklagen	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND TAGUNGEN	183	221	251	490	239
1.3 KOSTENSTELLE JUGENDARBEIT					
11 Lions-Jugendforum	0	0	0	0	0
12 Jugendaustausch	0	0	0	0	0
13 Sonstige Jugendarbeit	0	0	0	0	0
14 Leo-Förderung	72	73	76	83	7
15 Sonstiger Jugendaufwand	12	12	14	15	1
16 Rückstellungen	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND JUGENDARBEIT	84	85	90	98	8
2 WIRTSCHAFTSETAT					
2.1 KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT DER LION					
11 Herstellungskosten	589	645	645	620	-25
12 Versandkosten	196	180	184	202	18
13 Redaktionskosten	73	62	70	77	7
14 Sekretariatskosten	50	50	50	50	0
15 Fremdbeilagen/Porti	6	3	3	6	3
16 Sonstiger Aufwand	0	3	3	3	0
17 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
18 Steuern/Abgaben	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND ZEITSCHRIFT DER LION	915	943	955	958	3
2 WIRTSCHAFTSETAT					
2.1.a KOSTENSTELLE ZEITSCHRIFT LION-DIALOG					
11 Herstellungskosten	0	0	9	32	23
12 Versandkosten	0	0	3	8	5
13 Redaktionskosten	0	0	10	40	30
16 Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0
17 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
SUMME AUFWAND ZEITSCHRIFT LION-DIALOG	0	0	22	80	58
2.2 KOSTENSTELLE MITGLIEDERVERZEICHNIS					
11 Herstellungskosten	401	474	428	422	-6
12 Versandkosten	25	31	32	34	2
13 Verpackungskosten	18	20	20	22	2
14 Akquisitionskosten	0	0	0	0	0
15 Sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0
16 Außerordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0
17 Lions-Datenbank	0	5	0	0	0
SUMME AUFWAND MITGLIEDERVERZEICHNIS	444	525	480	478	-2
2.3 KOSTENSTELLE CLUBBEDARF					
11 Wareneinkauf	101	87	89	90	+1
12 Zoll	4	2	3	3	0
13 Verpackungskosten	1	3	3	3	0
14 Versandkosten	12	8	10	10	0
15 Sonstige Abgaben	0	1	1	0	-1
16 Personalaufwand (anteilig)	46	46	50	50	0
17 Sachkosten (anteilig)	14	14	15	15	0
SUMME AUFWAND CLUBBEDARF	178	161	171	171	0
3 DURCHLAUFENDER ETAT					
3.1 KOSTENSTELLE WEITERLEITUNG					
11 Lions-Jahresspende	135	128	134	138	4
12 Lions-Europa-Forum	316	294	0	0	0
13 Jugendaustausch	0	0	0	92	92
SUMME AUFWAND WEITERLEITUNG	451	422	134	230	96
Gesamtsummen	3.117	3.225	3.054	3.483	429

ERLÄUTERUNGEN

Basis: 46.000 Mitglieder in LJ 06/07

Aufwand für GR, Berater, Beauftragte, VG- u. a. Schulung, GO/FA § 2: 16 Mitglieder & andere Ausschüsse lt. RK-Richtlinie

Bereitstellung im Einvernehmen GDSCH/GRV

Prüfungskosten Jahresabschluss
Ersatzbeschaffungen Büroausstattung

GDV Rostock 05, Braunschweig 06, Essen 07
IC Hongkong 05, Boston 06, Chikago 07
05 Stuttgart, 06 Bournemouth, 07 n.b.
entfällt
IR-Fonds zur Pflege int. Beziehungen
ID C. Faber / PID & Cand. 2. VP E. J. Wirfs, Europa-Forum Accountant
Bereitstellung Rep. Aufwand

Verlagert auf HDL e. V.
Im Auftrag des GD durch HDL e.V., s. 3. Durchl. Etat.

Zusätzlich Zuschuss Leo-Europa-Forum
Jugendmusikwettbewerb, Friedensplakatwettbewerb

11 Hefte p.a.; Erhöhung aus Mitgliederzuwachs

– R+A-Kosten Zeitschriftenausschuss, Sachkostenpauschale CHR, Stv. CHR, Red.-Berater
Kostenanteil Sekretariat

4 Hefte p.a.

Honorare, Sitzungskosten

Höhere Mitgliederzahl, geringerer Gesamtaufwand
Zustellung an Clubs

Einkauf p.a. geschätzt
Zollabgaben für LCI-Lieferungen

Anpassung an Eckkosten in 2005/2006

Weiterleitung an LCIF
Stuttgart 2005
Weiterleitung an HDL e. V. z. Durchf. des JA

Jahresabschluss 2004/2005 und Finanzplan (Voranschlag) 2006/2007

des Multi-Distrikts 111-Deutschland

Die Beschlussvorlagen

I. Nach Vorlage des Jahresabschlusses für das Lions-Jahr 2004/2005 bestehend aus der Vermögensrechnung (Bilanz) zum 30. Juni 2005 und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung haben die Rechnungsprüfer gemäß § 4 Abs. 1) der Finanzordnung den Jahresabschluss am 15. September 2005 geprüft und das Abschluss-Testat erteilt. Der Governor-Rat, dem gemäß § 4 Abs. 4) der Finanzordnung der Bericht am 27. November 2005 vorgelegt wurde, empfiehlt der Gesamt-Distrikt-Versammlung:

1. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2004/2005 mit einer Bilanzsumme von € 1.379.650,46 und den Überschuss von € 282.937,47 festzustellen.
2. Die Überschüsse entsprechend den Einzelbudgets wie im Vorjahr den betreffenden Rücklagen zuzuführen.
3. Den Jahresabschluss für das Lions-Jahr 2004/2005 gemäß Artikel VII § 2 Absatz h der GD-Satzung zu genehmigen (Entlastung).

II. Nach Artikel XIII Absatz 1 der GD-Satzung hat der Schatzmeister den Finanzplan für das Lions-Jahr 2006/2007 unter Berücksichtigung der unter Tz. III aufgeführten Gebührenstruktur und der im Teil III der Finanzbeilage näher erklärten Annahmen und Veränderungen aufgestellt und den zuständigen Gremien fristgerecht zugestellt. Der Finanzausschuss hat den Finanzplan beraten und mit seinen Empfehlungen an den Governorrat weitergeleitet. In der Governorrats-Sitzung vom 27. November 2005 in Rüsselsheim hat der Governorrat beschlossen, der Gesamt-Distrikt-Versammlung 2006 in Braunschweig vorzuschlagen, den Finanzplan für das Lions-Jahr 2006/2007 in der vorgelegten Fassung zu genehmigen.

Der Finanzplan schließt bei Gesamteinnahmen von € 3.076.000,00 und Gesamtausgaben von € 3.483.000,00 mit einer Unterdeckung von € 407.000,00 ab.

III. Nach Artikel VII § 2 Absatz 2 e und f der GD-Satzung obliegt der Gesamt-Distrikt-Versammlung die Festsetzung von Pflichtbeiträgen, Umlagen und Gebühren. Der Governorrat schlägt vor:

- den Mitgliederverwaltungsbeitrag auf € 16,00,
- den Tagungsbeitrag auf € 3,50,
- die Delegiertengebühr auf € 1,50,
- die Bezugsgebühr für die Zeitschrift „DER Lion“ auf € 12,50
- die Bezugsgebühr für das gedruckte Mitgliederverzeichnis auf € 10,00 und
- für das Mitgliederverzeichnis in Form einer CD-ROM auf € 7,00
- sowie die Umlage Jugendarbeit im MD auf € 4,00 festzusetzen, wovon € 2,00 an das HDL e. V. zur Durchführung des Internationalen Jugendaustauschs weiterzuleiten sind.

IV. Der Verein Hilfswerk der Deutschen Lions e. V., der ein vom Multi-Distrikt 111-Deutschland abweichendes Geschäftsjahr (Kalenderjahr) hat, veröffentlicht seinen Abschluss zu einem späteren Zeitpunkt.

Die Club- und Mitgliederbestände haben sich im Lions-Jahr 2004/2005 (Stichtag 30. Juni 2005) wie folgt entwickelt:

	Clubs	Mitglieder
Bestand 1. Juli 2004	1.294	43.649
Zuwachs (netto)	37	1.102
Bestand 30. Juni 2005	<u>1.331</u>	<u>44.751</u>

Wiesbaden, den 30. November 2005

GD-Schatzmeister
PDG Hans K. Richter

Eine verheerende und doch hoffnungsvolle Geschichte

Lions erzielen Erfolge im Kampf gegen die vermeidbare Blindheit. Das Beispiel Flussblindheit macht Mut für die nächsten Schritte

Am Fluss Wanja schwimmen Kinder vor Freude kreischend durch Stromschnellen, Frauen schrubben ihre Wäsche und Bauern mähen Gras. Die Idylle wird nur durch kleine schwarze Fliegen gestört, die die tropische Plage Onchozerkose übertragen. Diese Krankheit, auch Flussblindheit genannt, beginnt mit einem starken Jucken, so unerträglich, dass die Erkrankten ihre Augenlider aufkratzen. Diesen Juckreiz verursachen kleine parasitäre Würmer, die von den infizierten Fliegen unter die Haut gebracht werden. Die weiblichen Würmer werden bis zu 45 cm groß und produzieren Millionen von Larven, von denen einige in den Augapfel wandern.

Etwa 123 Millionen Menschen leben in von Flussblindheit betroffenen Gebieten. 18 Millionen Menschen in 37 Ländern, die meisten davon in Afrika, leiden unter den Symptomen, 500 000 unter bereits beeinträchtigter Sehkraft und 270 000 sind völlig erblindet. Aber es gibt eine Lösung: Das Medikament Mectizan, das einmal jährlich eingenommen wird, lindert die Symptome und erhält die Sehkraft. Damit lässt sich die Flussblindheit in den Griff bekommen. Onchozerkose-Experten sagen die Ausrottung in Lateinamerika und eine Eindämmung in Afrika in den nächsten zehn Jahren voraus.

In Äthiopien koordiniert Lions-Mitglied Teshome Gebre die Gesundheitsprogramme des Carter Centers. Er wurde Lion, kurz nachdem LCIF eine Partnerschaft mit dem Carter Center

einging, um Flussblindheit und Trachom in Afrika und Lateinamerika zu bekämpfen. Im Kampf gegen die Flusskrankheit hat Gebre Erfolge zu berichten: „Wir haben mehr als 45 000 Trachom-Operationen durchgeführt und Millionen Menschen mit Antibiotika versorgt. Wir haben erstklassige Arbeit bei der Förderung von Körperhygiene gemacht und den Bau von mehr als 200 000 Latrinen unterstützt. Das ist ein wirklicher Durchbruch!“

Kinder lernen den richtigen Umgang

Auf seinen Reisen durch das Land traf er zum Beispiel eine durch die Flusskrankheit erblindete Witwe, die nun völlig auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen ist. Und einen Familienvater, der aufgrund seiner fortgeschrittenen Erblindung seine Familie nicht mehr ernähren kann. Doch ein Blick in eine Grundschule gibt andererseits Hoffnung: Über 60 Kinder in einem Lehmhütten-Klassenraum ohne Fenster antworten auf die Frage, ob sie Flussblindheit kennen und wissen, warum sie sich

immer sauber halten müssen, mit einem schallenden „Ja!“ Und ob sie Mectizan eingenommen hätten? „Ja“.

Wenn Teshome Gebre auf diese Menschen trifft, ist er überzeugter denn je, dass er den richtigen beruflichen Weg geht. Seit fast 30 Jahren arbeitet Gebre in Äthiopien und hofft, die Ausrottung von vermeidbaren Augenerkrankungen wie Trachom und Flussblindheit noch mitzuerleben.

Erst kürzlich hat Teshome Gebre das Familienoberhaupt einer großen Familie im Südwesten Äthiopiens besucht. Der alte Mann war sehr glücklich über die Verabreichung von Mectizan an all seine Familienmitglieder und freute sich: „Der schlimme Juckreiz ist weg, und keiner von uns leidet mehr unter schlaflosen Nächten. Wir können jetzt alle friedlich schlafen. Die Kinder haben keine Würmer mehr, und damit auch keine Bauchschmerzen.“ Gebre hat noch viele weitere Hoffnungen für sein Land. Unglaublich, dass es so schwierig ist, eine kleine Fliege und einen Wurm zu bekämpfen. **L**

Auszug aus einem Artikel von Claudia Feldman im Houston Chronicle. Copyright 2005 Houston Chronicle Publishing Company. Genehmigter Nachdruck. Alle Rechte vorbehalten.

*Autor: Clement F. Kusiak
Vorsitzender LCIF 2005/2006*

Ein afrikanischer Junge erhält Mectizan zur Vermeidung der Flussblindheit. Die richtige Dosierung wird mit Hilfe eines kolorierten Meterstabs nach Körpergröße ermittelt.



Große Fortschritte gegen Flussblindheit

Mit dem Start der Campaign SightFirst II (CSF II) sollten alle Lions über Flussblindheit Bescheid wissen, denn ihre Bekämpfung ist eines der Hauptziele. Seit dem Start der Kampagne im Jahr 1995 konnten insgesamt 70 Millionen Dosen Mectizan verabreicht werden. Das Medikament wurde vom Pharmakonzern Merck gespendet und Lions brachten es mit Durchschnittskosten von jeweils nur 50 US-Cents zu den Menschen. Neben den im Artikel genannten Personen, Jimmy

Carter, Teshome Gebre und Dr. Donald Hopkins vom Carter Center, Mitglied des LCIF-Beirats, sind es vor allem die vielen Lions, die vor Ort sicherstellen, dass Medikamente verteilt, Gesundheitsworkshops und Lobbying-Programme durchgeführt werden können. Mit CSF II können Lions die Flussblindheit bis zum Jahr 2010 in Lateinamerika vollständig ausrotten. Reporter berichten, wie unglaublich schwer es ist, eine Fliege und einen Wurm zu bekämpfen. Nun – die Flussblindheit ist zwar ein hartnäckiger Gegner, aber ihre Tage sind gezählt.



Schillernde Lichter in der Hauptstadt

Im Rahmen des 106. Berliner Presseballs startete die Campaign SightFirst II „Lichtblick für Blinde“, mit der sich die deutschen Lions an dem weltweiten Kampf gegen die vermeidbare Blindheit beteiligen

Blau. Statt dem üblichen roten Teppich flanierten die Presseballgäste über leuchtend blaue Auslegware in das Hotel Ritz Carlton am Potsdamer Platz. Erst als der Besucherstrom abebbte, kam auch das gelbe Kreuz zum Vorschein – eine schwedische Fahne. Passend zum Gastgeberland und Motto des Abends empfingen ein ausgestopfter Elch und zahlreiche Hostessen in blau-gelber Tracht der Skandinavier die rund 1 200 Gäste, darunter Prinzessin Birgitta von Schweden, die Schwester von König Karl-Gustav.

Blitzlichtgewitter gab es beim Defilee für die Prominenz aus Diplomatie, Politik und Adel. Ihnen und allen anderen Ballgästen stellten

National Coordinator PID Dr. Manfred Westhoff und Martin Georgi, Direktor der Christoffel-Blinden-Mission e. V. (CBM), in einem Interview im großen Ballsaal die Aktion „Lichtblick für Blinde“ der deutschen Lions vor. Für tiefer gehende Gespräche stand ein separater Raum zur Verfügung. Hier – strategisch günstig gelegen zwischen Kaffee-

bar und Zigarrenlounge – erklärten HDL-Vertreter und Lions sowie drei Mitarbeiter von CBM die im Rahmen von SightFirst II geplanten Schritte gegen die vermeidbare Blindheit. Nachhaltige Informationen lieferten Flyer und Pressemappe für die Tage nach dem Ball.

Untermalt mit bewegenden Bildern auf einem großen Bildschirm, lernten so viele Ballgäste die geplanten Maßnahmen kennen, zum Beispiel Stipendiatenprogramme für Augenärzte aus Afrika sowie der Aufbau von Ausbildungskliniken im frankophonen Kinshasa und im englischsprachigen Nairobi. Spätestens das Argument, dass zwölf von 15 Erblindungen pro Minute mit entsprechender medizinischer Versorgung und Aufklärung verhindert werden könnten, überzeugte die Besucher von der dringenden Notwendigkeit hier zu handeln.

Zwar hatte der Presseball mit drei Tanzflächen, verschiedenen Bands und einer Bar aus Eis eine Menge zu bieten, dennoch kamen eine Menge Interessierter in den Kampagnenraum. Darunter zahlreiche Mitgliedern der Berliner Lions Clubs und Distrikt-Governor Dr. Andreas Huth, die der Kampagne ihre Unter-

stützung zusagten. „Wir hatten zwar gehofft, dass sich Besucher eines Benefizballs – der Erlös des Balles kommen der Journalistenschule und bedürftigen Journalisten zugute – auch am Abend selbst für nötige Hilfe interessieren, mit diesem regen Zulauf hatten wir jedoch nicht zu rechnen gewagt“, freute sich HDL-Geschäftsführer Volker Weyel. Folgen müsse jetzt aber ein kontinuierlicher Aufbau der Activities in den Clubs und Distrikten ebenso wie auf Gesamt-Distrikt-Ebene, um das Ziel von 5,28 Millionen Euro in drei Jahren zu erreichen.

Für eine weitere positive Überraschung sorgte Ingeborg Ortwein, Frau von Ewald Pospischil vom LC Überwald-Weschnitztal. Unermüdlich drehte sie mit Flyern und Sektküher bewaffnet zwischen den Ballgästen ihre Runden, erklärte die Kampagne und warb Spenden ein. Stolz 1 300 Euro fanden sich am Ende des Abends in der Kasse. Zusätzlich fließen 10% des Kartenerlöses der anwesenden zirka 25 Lions auf das CSF-II-Konto.

Als um 2.00 Uhr nachts die Darsteller von ABBA-Mania auf goldenen Plateausohlen die





Carola Lindner und Volker Weyel vom HDL warben beim Presseball für „Lichtblick für Blinde“.

70er auferstehen ließen, gönnten sich auch die fleißigen Werber für „Lichtblick für Blinde“ ein Tänzchen, bevor ein schillernder Ballabend zu Ende ging. Das Wissen, dass ihnen ein stilvoller und Erfolg versprechender Auftakt für die Campaign SightFirst II „Lichtblick für Blinde“ gelungen ist, entließ die Lions beschwingt und motiviert in die kalte Berliner Nacht.

Besonderer Dank gilt Heinz-Jürgen Bütow vom LC Berlin-Sanssouci. Ihm verdanken die deutschen Lions die einmalige Gelegenheit, die Campaign SightFirst II in einem solch besonderen Rahmen starten zu können. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

SightFirst II in Kürze



37 Millionen Menschen weltweit – vor allem in armen Ländern – sind blind. Und jede Minute kommen 15 dazu. Durch eine einfache Operation für zirka 30 Euro kann sechs von ihnen geholfen werden. Weitere sechs wären bei richtiger Vorsorge gar nicht erblindet.

Um den Teufelskreis von Unterentwicklung, Armut und Blindheit zu durchbrechen, wollen Lions zusammen mit der Christoffel-Blinden-Mission (CBM), der weltweit größten Fachorganisation für Blindheitsverhütung, zwei Ausbildungszentren für Augenärzte – eines im französisch- und eines im englischsprachigen Teil Afrikas – aufbauen. Denn in Afrika betreut ein Augenarzt eine Million Menschen, in Deutschland dagegen nur 13 000.

www.Lichtblick-fuer-Blinde.de



HDL-Spendenkonto:
Hilfswerk der deutschen Lions e.V.
Volksbank Main Taunus
BLZ 500 922 00
Konto 30 33 33 30
Kennwort: Lichtblick



Die schönste Seereise der Welt 8-tägige Sonderreise von Bergen nach Kirkenes inkl. Direktflug ab/bis Düsseldorf 2. – 9. Mai 2006

Rauschende Wasserfälle, idyllische Inselwelten, majestätische Fjorde, die jüngst sogar zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt wurden – all das und noch viel mehr gehört zu Norwegens faszinierender Natur. Die landschaftliche Vielfalt sucht ihresgleichen und wurde unlängst vom National Geographic Reisemagazin zum schönsten Reiseziel der Welt gekürt.

Eingeschlossene Leistungen:

- ✓ Linienflug mit Condor von Düsseldorf nach Bergen und zurück von Kirkenes
- ✓ Flughafensteuern
- ✓ 1 Übernachtung in Bergen inkl. Frühstück
- ✓ Stadtrundfahrt in Bergen
- ✓ Schiffsreise mit MS Kong Harald in der gebuchten Kabinenkategorie
- ✓ Vollpension an Bord
- ✓ Transfer ab/bis Flughafen in Norwegen
- ✓ Reiserücktrittskostenversicherung
- ✓ Versicherungsschein

Preis pro Person in der Doppelkabine

ab **1675,00 €**

Fordern Sie unverbindlich die ausführlichen Reisebeschreibungen bei uns an:



Information & Buchung in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro in 45127 Essen: Am Handelshof 1
Tel.: (02 01) 20 63-245, Fax: (02 01) 20 63-270
E-Mail: gruppenreisen.essen@tui-It.de

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi Distrikts 111-Deutschland





Diese Frauen sparen gemeinsam für eine neue Zukunft.

Mikrokredite gegen Armut

CARE und das HDL bekämpfen die Armut durch Förderung der Unabhängigkeit von Frauen in Entwicklungsländern

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von CARE Deutschland und des 30-jährigen Jubiläums des Hilfswerks der Deutschen Lions (HDL) packen Lions das CARE-Paket neu. Bisher haben sie 52 000 Euro für Mikrokredite in Mosambik, Sri Lanka und Tadschikistan zur Verfügung gestellt. Damit befinden sie sich in guter Gesellschaft: „Die KfW-Entwicklungsbank fördert aktuell 87 Mikrofinanzvorhaben in 38 Entwicklungs- und Transformationsländern und erreicht so mehr als zehn Millionen Menschen“, berichtete Ingrid Matthäus-Maier, Vorstandsmitglied der KfW-Bankengruppe im Anschluss an einen Vortrag über die Arbeit der KfW beim Lions-Mittagstisch in Frankfurt am Main.

Laut einem Artikel der KfW tragen Kleinst- und Kleinunternehmen in fast allen Entwicklungs- und Transformationsländern erheblich zu Beschäftigung und Einkommen bei. Aber gerade diesen Firmen und Menschen aus ärmeren Bevölkerungsschichten fehle der Zugang zu Kredit, Sparen und weiteren Finanzdienstleistungen wie Überweisungen oder Versicherungen. Genau hier setzen Mikrofinanzvorhaben an, um den Menschen einen besseren Zugang zu Sparen und Kredit zu geben. Die damit verbundene verbesserte wirtschaftliche Lage der Haushalte ermög-

licht es auch Kindern ärmerer Familien, die Schule zu besuchen. In Kombination mit Gesundheits- und Ernährungsberatung konnte die Mütter- und Kindersterblichkeit bei Mikrofinanz-Kunden zum Beispiel in Bolivien und Uganda reduziert werden. Erfahrungen anderer derartiger Vorhaben, wie in Kambodscha (ACLEDA), der Mongolei (Credit Mongol) und Indien (SEWA, BRAC), deuten darauf hin, dass Mikrofinanzierung zu einer Stärkung der gesellschaftlichen Position von Frauen beiträgt.

Ersparnis mobilisierung vor Ort

Ein weiterer Finanzförderansatz ist die Stärkung von Nicht-Regierungsorganisationen mit personeller Unterstützung, Eigenkapital und Refinanzierung, so dass diese kleinen Institute eine Banklizenz erhalten und dann in größerem Umfang zur Ersparnis mobilisierung beitragen können. Viele Mikrofinanzinstitutionen (MFI) bleiben klein und erreichen so nur wenige Kunden, da ihnen Eigenkapital und langfristige Finanzierung fehlen. Die KfW-Entwicklungsbank hat deshalb zusammen mit anderen Finanzinstitutionen wie IFC, EBRD, der holländischen Entwicklungs- und Investitionsgesellschaft FMO sowie der Commerzbank und dem Frankfurter Consultingunternehmen IPC eine Beteiligungsgesell-



schaft (IMI) gegründet, die seit 1998 mit Eigenkapitalbeteiligungen zum Wachstum von MFI beiträgt. Hieraus hat sich inzwischen ein Netzwerk entwickelt, dem Mikrobanken in 18 Ländern angehören.

Mit dem Jubiläums „Lions-CARE-Paket“, haben Lions also einen bewährten Weg eingeschlagen. Es schafft durch die Kapitalausstattung von kleinen Frauenspargruppen beste Voraussetzungen für die Entwicklung. Die Stärkung der Frauen stabilisiert zudem ihre gesellschaftliche Position, denn es fördert ihre Unabhängigkeit, die ausreichende Versorgung mit Nahrung und ermöglicht ihnen den Zugang zur Gesundheitsversorgung und zur Bildung. **L**

Autor: Werner von Sengbusch

Spendenkonto:
Hilfswerk der deutschen Lions e. V.
Stichwort: „Lions-Care-Paket“
Volksbank Main Taunus
BLZ 500 922 00
Konto 30 33 33 30

MERL, MERLO oder MERLOT?

Das MERL-Programm hat im Multi-Distrikt Deutschland wirkungsvoll Fuß gefasst. Nach einem Jahr der Vorbereitung stand das Lions-Jahr 2004/2005 im Zeichen der Programmentwicklung. Jetzt werden die gemeinsam erarbeiteten Werkzeuge in den Distrikten erprobt

Das Kunstwort MERL setzt sich aus vier Buchstaben zusammen, die jeweils einen anderen Schwerpunkt beschreiben. Wie stets, muss auch hier deren Bedeutung an den deutschen Kulturraum und die deutschen Eigenheiten angepasst werden. Daher hat sich das deutsche MERL-Team auf folgende Interpretation geeinigt.

MER – die quantitative Seite

Die drei Bausteine Membership, Extension und Retention beleuchten drei Facetten desselben Phänomens: Mitglieder gewinnen (Membership), Mitglieder behalten (Retention) und neue Clubs fördern (Extension). Hierzu zählen zum Beispiel Hilfestellungen für den Clubvorstand aus Oak Brook oder eine Befragung bei Austritten nach den konkreten Gründen.

Dieses ureigene Aufgabengebiet des Kabinettsbeauftragten für Clubgründung und Mitgliedschaft (KGM) tastet MER nicht an. Vielmehr soll das Programm dazu dienen, die Wirksamkeit der KGM zu erhöhen, indem sie über die Distriktgrenzen hinweg in einen fachlichen Dialog treten, der von den MER-Beauftragten des MD angeregt und geleitet wird. Zu diesem Zweck wurden drei regionale Schwerpunkte gebildet:

- für 111-BN, 111-BO, 111-BS, 111-SM und 111-SW ist Kurt Baiker zuständig,
- um die Distrikte 111-N, 111-NB, 111-NH, 111-WL, 111-WR und 111-R kümmert sich Josef Esser,
- während die Distrikte 111-MN, 111-MS, 111-ON, 111-OS und 111-OW unter der Obhut von Gerhard Zimmermann stehen.

Im weltweiten Vergleich steht Deutschland mit seinem Mitgliederwachstum an der Spitze. Flüchtig betrachtet kann man also keine Veranlassung erkennen, dass ausgerechnet wir unsere Bemühungen verstärken sollten. Bei genauer Betrachtung wird aber deutlich, dass manche Clubs Schwierigkeiten haben, neue Mitglieder zu gewinnen, dass

in vielen Regionen noch zu wenige Angebote für Frauen und junge Menschen gemacht werden und dass die Integration von Bürgern anderer Nationen noch sehr im Argen liegt.

L – die qualitative Seite

Da mit MER ein klassischer Top-down-Ansatz vorliegt, kommen Zweifel auf, ob er – so unverzichtbar er auch sei – angesichts des ausgeprägten Autonomiedenken vieler Clubs allein genügt. Daher soll der Themenblock „Leadership“ jedem Mitglied und vor allem natürlich den Amtsträgern auf allen Ebenen so viel Wissen und Können vermitteln, wie sie benötigen, um die Aufgaben, die sie als Lions-Mitglieder übernommen haben, optimal erfüllen zu können.

Auch hierfür gibt es einen Spezialisten in jedem Kabinett, den K-ATS, der für „Amtsträgerschulung“ zuständig ist. In mehreren Seminaren haben die K-ATS aller Distrikte gemeinsam mit dem Beauftragten für Leadership im Multi-Distrikt, Jörn Erler, zielgruppenscharfe Ausbildungsprogramme entwickelt und mit Ausbildungsmaterialien unterlegt. Vermehrte Workshops für Neu-Lions, Vize-Präsidenten, Sekretäre, Schatzmeister und Zone-Chairpersons sind also ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Governors in das Wissen und Können der Mitglieder ihrer Distrikte investieren.

Das O – der Geist vom Ganzen

Verwirrung entsteht dadurch, dass manche von MERL, andere von MERLO sprechen. Dabei steht das O für „Orientation“, was man vielleicht am besten mit „Sinngebung“ übersetzen kann. Dahinter steht die Erfahrung, dass die Idee von Lions erst lebendig wird, wenn herausragende Lionsfreundinnen oder -freunde sie persönlich vorleben. Daher heißt Orientation, durch Vorbild in anderen den Wunsch zu wecken, sich ähnlich (positiv) zu verhalten. Insofern ist „O“ ein wichtiger Faktor, vielleicht sogar „die“ geheime Ursache dafür, dass sich die Lionsbewegung in Deutschland ungebrochen so konstant

weiterentwickelt. Der MD-111 führt dafür zum Beispiel mit den Vize-Governors eine sehr aufwändige und gute Schulung durch, um die sie international beneidet wird.

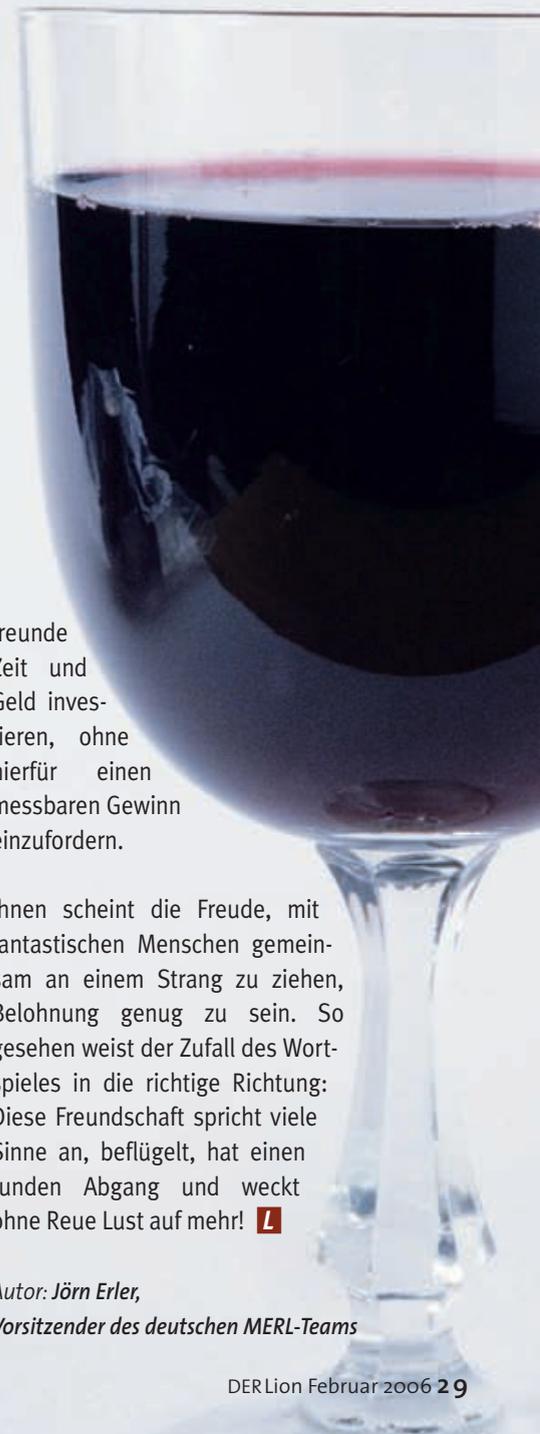
MERLOT – wie ein guter Tropfen

So weit wird es wohl leider nicht kommen – oder? Es ist erstaunlich, wie viele Lions-

freunde Zeit und Geld investieren, ohne hierfür einen messbaren Gewinn einzufordern.

Ihnen scheint die Freude, mit fantastischen Menschen gemeinsam an einem Strang zu ziehen, Belohnung genug zu sein. So gesehen weist der Zufall des Wortspiels in die richtige Richtung: Diese Freundschaft spricht viele Sinne an, beflügelt, hat einen runden Abgang und weckt ohne Reue Lust auf mehr! **L**

Autor: Jörn Erler,
Vorsitzender des deutschen MERL-Teams





ERFOLGSFAKTOR

„Die höchste, die gottähnlichste Macht auf Erden ist die Macht der Wissenschaft.“
Ludwig Feuerbach (1804–1872), deutscher Philosoph

Qualität braucht Wettbewerb

Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Präsident des RWI Essen und Professor an der Ruhr-Universität Bochum, wirft einen Blick in die Zukunft des Wissenschaftsstandorts Deutschland am Beispiel der Wirtschaftswissenschaften

In der öffentlichen Diskussion hat in letzter Zeit ein Konzept erheblichen Raum eingenommen, das durch den Ruf nach „sozialer Gerechtigkeit“ bei jeder politischen Entscheidung schon gänzlich aus dem Blickfeld verdrängt schien: die „Leistung“. Politiker in den allsonntäglichen Talkshows kann das nur ärgern. Ist doch die „soziale Gerechtigkeit“ so herrlich unfassbar, dass jeder Interessenvertreter sie letztendlich für sich reklamieren kann. Leistung hingegen lässt sich häufig, wenn auch nicht immer, quantitativ erfassen und damit vergleichen. Würden sich Wirtschaft und Gesellschaft noch immer weitgehend an nationalen Grenzen orientieren, könnten wir uns einer Einordnung von Leistungen in „besser“ und „schlechter“ weiterhin verweigern. Im internationalen Umfeld hingegen wird die Schönfärberei des Mittelmaßes immer schwerer.

Besonders deutlich wird dies im Bereich der Wissenschaft. Hier hat sich seit vielen Jahren ein Umbruch vollzogen, der dazu beigetragen hat, auch die deutsche Forschungsszene zu verändern: Leistungskriterien wie (qualitätsgewichtete) Veröffentlichungen und Drittmittelinwerbungen scheiden unmissverständlich die akademische Spreu vom Weizen und erhalten auch in Berufungsverfahren immer mehr Gewicht. Ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückte dies jüngst durch den Exzellenzwettbewerb der Bundesregierung. Nur wenige Kenner der Szene wird es gewundert haben, dass die RWTH Aachen und sieben süddeutsche Universitäten zu den zehn Auserwählten gehören. Der außenstehende Betrachter mag sich jedoch wundern. Sind denn nicht alle Universitäten „exzellent“? Und haben sie nicht vor allem den gesellschaftlichen Auftrag, höhere Bildung für alle zugänglich zu machen?

Aber auch unter den Guten gibt es bessere und schlechtere. Und was viel wichtiger ist: ohne exzellente Forschung kann es keine zeitgemäße, gute höhere Bildung geben. Schließlich geht es bei wissenschaftlichem Arbeiten darum, die Grenze menschlicher Erkenntnis stetig zu verschieben. Bei der Verteilung der Aufgaben unter den Hochschullehrern einer Fakultät oder unter den Universitäten insgesamt bietet es sich an, die Grundidee ökonomischer Überlegungen zur Arbeitsteilung zu verfolgen. So genannte „komparative Vorteile“ sollten darüber entscheiden, auf welche Aktivität man sich konzentriert. Ideal ist eine Arbeitsteilung dann, wenn alle das tun, was sie relativ gesehen am besten können.

Internationale Qualitätsstandards

Ist der beste Lehrer ein noch besserer Forscher, verglichen mit der Leistung der anderen, dann sollte er sich verstärkt auf die Forschung konzentrieren. Und was exzellente Forschung ausmacht, ist recht eindeutig: Wer international publizieren und Drittmittel einwerben will, muss sich internationalen Qualitätsstandards stellen. Das bedeutet, relevante Forschungsfragen zu identifizieren, ein angemessenes Studiendesign nach dem aktuellen methodischen Stand zu wählen und die Ergebnisse in anerkannten Foren des akademischen Austauschs zur Diskussion zu stellen. Wer dies schafft, kann auch im internationalen Wissenschaftswettbewerb bestehen.

Als Beispiel dafür, wie sehr Wettbewerb die Leistung steigert, kann die empirische Wirtschaftsforschung in Deutschland dienen. Sie hat in den letzten Jahren deutlich an Boden gegenüber der internationalen Konkurrenz gewonnen. Einerseits vollzog sich dieser Fortschritt im Generationenwechsel innerhalb der Universitäten. Einen wichtigen Anteil



Prof. Dr.
Christoph M.
Schmidt, RWI
Essen und
Ruhr-Universität Bochum

hatte aber auch die Weiterentwicklung der außeruniversitären Forschung. Dabei haben besonders die als „führende Wirtschaftsforschungsinstitute“ bekannten Institute der Leibniz-Gemeinschaft den harten akademischen Wettbewerb und die scharfen Kriterien ihrer regelmäßigen Evaluierung durch externe Bewertungskommissionen in eine erhebliche Leistungssteigerung umgesetzt. Dies dokumentiert sich nicht zuletzt durch Publikationen in herausragenden Fachzeitschriften, bei denen jeder Beitrag vor seiner Annahme begutachtet wird.

Ausgehend von der unumstrittenen Erkenntnis, dass – entgegen der Wahrnehmung durch viele Bereiche der Öffentlichkeit – empirische Wirtschaftsforschung wesentlich mehr leisten kann und muss als nur die Schwankungen der aktuellen Wirtschaftsdaten minutiös zu dokumentieren, ergeben sich die Aufgaben der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Dazu zählt die wirtschaftspolitische Beratung der Politik und Information der Öffentlichkeit über ein breites Spektrum von Themen in verständlicher Form, aber wissenschaftlich abgesichert. Ebenso die empirische Analyse nationaler und internationaler ökonomischer Frage-

stellungen, aus der Beiträge zur wissenschaftlichen Forschung hervorgehen, die als Grundlage für die zuvor genannte Informations- und Beratungsaufgabe dienen. Drittens widmet sich die Wirtschaftsforschung der komplementären Ergänzung der universitären Forschung und Lehre, insbesondere auch die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Training on the job, aber auch durch Beteiligung von (leitenden) Mitarbeitern an der universitären Lehre.

Die konkrete Interpretation und Erfüllung dieser Kernaufgaben sowie das Setzen der Arbeitsschwerpunkte variieren von Institut zu Institut. Angesichts eines stetig wachsenden Wettbewerbs steigen die Ansprüche an die wissenschaftliche und handwerkliche Qualität der Forschungsarbeit, an die Trans-



Geballte Forschung findet bessere Ergebnisse: hier ein modulares optisches Analysesystem.

parenz der Aufbereitung der Resultate und Empfehlungen sowie an die Qualifikation der Mitarbeiter aller konkurrierenden Institutionen beständig. Wie man an der Leistungssteigerung der deutschen empirischen Wirtschaftsforschung bereits heute sehen kann, führt dieser Druck tendenziell nicht nur zu erhöhter Leistungsdifferenzierung, sondern auch zu einer besseren Gesamtleistung.

Allerdings kann keine Forschungseinrichtung, weder Universität noch außeruniversitäre Forschungseinrichtung, alle Kompetenzen gleichermaßen in sich vereinen, die für wissenschaftliche Spitzenleistungen nötig sind. Ein wichtiger Schlüssel für den künftigen Fortschritt dürfte daher die derzeit intensiv angestrebte Vernetzung zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung sein. Entscheidend ist, dass diese Vernetzung nicht von oben aufgezwungen, sondern von den Beteiligten aus eigenem Antrieb verfolgt wird, um die gemeinschaftlich erbrachte Leistung zu steigern. Die deutsche Wirtschaftsforschung ist in dieser Hinsicht zwar auf dem richtigen Weg, am Ziel ist sie aber noch nicht. **L**

Autor: Prof. Dr. Christoph M. Schmidt

INNOVATIVE INTRAOKULARLINSEN

***Acri.Tec®**

Gesellschaft für ophthalmologische Produkte mbH

www.acritec.de

**Firmensitz/Produktion
Neuendorfstr. 20a
16761 Hennigsdorf
bei Berlin**



ERFOLGSFAK

Intelligentes Holz

Vor vielen Jahren erfanden Lions den Blindenstock, das Symbol für blinde Menschen. Jetzt will der LC Euregio Maas-Rhein moderne Technik einsetzen, um Blinden das Leben zu vereinfachen



Hubert Grooten initiierte den intelligenten Blindenstock.

Ein Blindenstock, der zugleich den Weg weist, vor Hindernissen warnt und die Einkaufsliste speichert – ein Traum für viele der 37 Millionen Blinde in der Welt. Dieser Traum kann jetzt, dank der Initiative des einzigen länderübergreifenden Lions Clubs Euregio Maas-Rhein wahr werden. Holländer, Belgier und Deutsche arbeiten zusammen an der Idee, ein Werkzeug zu schaffen, das Blinden neue Orientierungs- und Informationsmöglichkeiten gibt und Hindernisse erkennt.

Seit einigen Jahren lässt diese Idee Hubert Grooten, Past-Präsident des LC Euregio Maas-Rhein, nicht mehr los. „Für mich ist es eine soziale Verantwortung, mich dafür einzusetzen, dass moderne Technik und die großen Vorteile der Mikroelektronik auch von Behinderten, insbesondere Blinden genutzt werden können.“ 2004 wurde daher eine Stiftung gegründet, mit dem Ziel, neue Technologien blinden Menschen zugänglich zu machen. Sie erhielt den Namen I-Cane, weil ein intelligentes Blindenstocksystem die Technologie in eine Form bringt, die den Blinden vertraut ist und ihnen Sicherheit gibt. Derzeit befindet sich ein erstes Testmodell in Entwicklung.

Auf dem Lions-Europa-Forum 2005 konnten Lions das Projekt zum ersten Mal aus der Nähe kennen lernen.

Als ein großes Thema befassen sich die Entwickler mit Sicherheit, denn daran scheiterten bereits andere Projekte. Ein Blindenstock, der seinen Besitzer vor Gefahren warnen soll, aber dies nicht absolut zuverlässig tut, bringt schließlich keinen Nutzen. Das andere wichtige Thema ist Benutzerfreundlichkeit, denn auch ältere und technikunerfahrene Blinde sollen ihn benutzen können. Um Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit zu gewährleisten, wird der I-Cane in allen Entwicklungsphasen ausführlich von ausgewählten blinden Menschen, die verschiedene definierte Benutzergruppen repräsentieren, getestet.

Vielseitiger Helfer

Modernste Technik macht den I-Cane zu einem vielseitigen Werkzeug: Navigationssysteme, wie aus Autos bekannt, finden Wege in unbekanntem Gegenden; Laser- und Ultraschallstrahlen entdecken Hindernisse auf dem Boden, aus Wänden ragend oder von oben herabhängend. Sprachausgabe oder Signaltöne warnen davor und zeigen einen sicheren Weg. Ein SOS-System ruft im Notfall Hilfe. Zudem sollen ein RFID-Lesegerät und eine 3D-Kamera integriert werden, sobald technisch möglich. Was bleibt ist die weiße Farbe des Stocks, ergänzt durch Reflektoren und Blinklicht zur noch besseren Sichtbarkeit. Der I-Cane ist ein modulares System, das sich leicht ergänzen oder reduzieren lässt. Der Stock bildet einen Teil des Systems, andere Teile sind beispielsweise ein PDA und Kopfhörer.

Doch die Entwicklungskosten betragen einschließlich Anwendertests mit den genannten Benutzergruppen und anschließender Um-

setzung der Testergebnisse geschätzte 2,6 bis 2,8 Millionen Euro. Außerdem bedarf es der Entwicklung von Trainingseinheiten und der Ausbildung von Lehrern, was erhebliche Kosten verursacht. Die bisher stattgefundenen Arbeiten – Untersuchungen der vorhandenen Techniken, EU-Patentanmeldung, Erstellung von Business- und Finanzierungsplänen – wurden größtenteils ehrenamtlich erbracht. Die Finanzierung einer Machbarkeitsstudie mit sehr positivem Ergebnis übernahm zu 50 % das niederländische Wirtschaftsministerium. Nach dem Entwicklungsprozess soll die Stiftung sich selber tragen, was jedoch eine Anschubfinanzierung benötigt. Daher gilt es nun, Sponsoren zu finden, die nicht nur Wissen und Zeit geben können, sondern auch Geld.

Um nicht nur den Blinden in der Region des LC Euregio Maas-Rhein zu helfen, sondern allen Blinden weltweit, ist eine Kooperation mit Lions und Blindenorganisationen in der ganzen Welt angestrebt. „Wir können natürlich nicht davon ausgehen, dass ein Blinder in Afrika dieselben Funktionen benötigt oder überhaupt nutzen kann, wie ein Blinder in Europa oder den USA. Daher soll es auch eine vereinfachte Version geben, die mit weniger Strom auskommt, mit wenig Aufwand gewartet werden kann und preiswert ist“, erklärt Grooten. Blinde Menschen haben die selben Rechte auf die Nutzung moderner Technologien wie Sehende. Die I-Cane-Stiftung möchte bis 2008–2010 allen Menschen auf der Welt die Möglichkeit geben, diese Rechte wahrzunehmen. Zudem deuten Studien darauf hin, dass die Anzahl blinder Menschen in den kommenden Jahrzehnten durch steigende Lebenserwartung und Altersdiabetes zunehmen wird. Ein intelligenter Blindenstock, der sich quasi von selbst zurecht-

„Das Schönste, was wir entdecken können, ist das Geheimnisvolle.“

Albert Einstein (1879–1955), deutsch-amerikanischer Physiker

Drei Fragen an Hubert Grooten, Begründer der I-Cane-Stiftung:

DER Lion: Herr Grooten, was ist Ihre Motivation, ein solches Projekt zu starten?

Hubert Grooten: In meinem Lions Club Euregio Maas-Rhein haben wir überlegt, wie wir das Lions Motto „We Serve“ verwirklichen können. Also habe ich mir die Seiten von Lions International angesehen, und deren Hauptthema „Hilfe für die Blinden“ entdeckt. Ich war sehr beeindruckt von dem Engagement von Helen Keller und George A. Bonham, der solch konkrete Hilfe geleistet hat. Um meine Expertise in Technologien und Innovationen einzusetzen, um ebenfalls etwas für die Blinden zu tun, möchten wir den hölzernen Blindenstock intelligent machen.

DER Lion: Was brauchen Blinde denn besonders dringend, Ihrer Meinung nach?

Grooten: Am wichtigsten ist die Entdeckung von und Warnung vor Hindernissen. Ein Blinder möchte zum Beispiel alleine einkaufen, zur Arbeit gehen und sich im Büro zurechtfinden, oder endlich an der Uni ohne ständige Hilfe zurechtkommen und studieren können. Außerdem will er sein Dorf oder seine Stadt kennen lernen, und es wäre hervorragend, wenn er auch alleine

reisen könnte. All diese Möglichkeiten eröffnet moderne Elektronik, sie muss nur sicher und benutzerfreundlich eingesetzt werden.

DER Lion: Was machen Sie mit 100 Euro, die Ihrer Stiftung gespendet werden?

Grooten: 100 Euro alleine bewirken noch nicht viel, aber jeder, der 100 Euro spendet, hilft uns, denn wenn das viele tun, kommt schnell ein größerer Betrag zusammen, mit dem wir dann zum Beispiel ein Feldtest-System finanzieren können. Demnächst werden Clubs ein I-Cane-System für Tests, und später einzelne Stöcke adoptieren können. Letztere werden zwischen 800 und 3500 Euro kosten, je nach Ausstattung. Spenden sind auch deshalb für uns sehr wichtig, weil wir bessere Chancen haben, staatliche Subventionen zu bekommen, wenn wir auch andere Finanzquellen vorweisen können. Der LC Euregio Maas-Rhein hat als junger Club bereits 8000 Euro gespendet, und wir haben Spenden von Privatpersonen bekommen. Um Leistungen von Behörden und Versicherungen bemühen wir uns derzeit. Auf jeden Fall hilft uns derzeit jeder noch so kleine Betrag, dem Durchbruch näher zu kommen.

findet, bei Gefahr Hilfe ruft und Hindernisse erkennt, kann und soll weder medizinische Hilfe noch den Blindenhund ersetzen. Aber er kann Millionen von Menschen eine erschwingliche Lösung bieten, sich besser in der Welt zu integrieren. Aber diese Aufgabe

kann nur gemeistert werden, wenn viele sie unterstützen. Wie ein Slogan der Stiftung besagt: Together, we can make it happen! – Zusammen können wir es möglich machen! **L**

Autorin: Katryn Kaufmann

Weiterführende Informationen gibt es bei:

I-Cane
St. Remigiusstraat 32a
NL-6369 EM Simpelveld
Niederlande
Tel.: +31 (0) 45/5 44 62 98
Fax: +31 (0) 45/5 44 15 35
www.i-cane.org

Spendenkonto:
Stichwort: I-Cane
ABN-AMRO Nr. 0.61.09.31.601
IBAN: NL80ABNA0610931601
BIC: ABNANL2A



ERFOLGSFAKT



Wissenschaft im Land halten

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der Technischen Universität Chemnitz, gibt dem Wissenschaftsstandort Deutschland gute Noten. Aber nicht ohne konkrete Forderungen

DER Lion: Deutschland war das Land der Dichter, Denker und Patente. Wie sieht's heute damit aus?

Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes: Deutschland ist immer noch ein international angesehener Innovationsstandort, dennoch sind wir derzeit weit entfernt von einer Akademikerschwemme. 2003 hatte etwa jeder fünfte Bundesbürger zwischen 25 und 34 Jahren einen Hochschulabschluss, während die Akademikerquote beispielsweise in den USA 38 % und in Kanada sogar 53 % betrug. Dem Wirtschaftswachstum dient das ganz gewiss nicht.

Dennoch: An hervorragenden Ideen mangelt es in der deutschen Wissenschaft nicht. Im internationalen Vergleich stehen wir gut da. Überdurchschnittlich viele Erfinder melden ihre Innovationen zum Patent an.

Aber was wir dringend brauchen, ist ein Klima, in dem aus den vielen tollen Ideen

auch marktfähige Produkte und Dienstleistungen werden. Mal fehlt es an den geeigneten qualifizierten Mitarbeitern, mal steht kein Risikokapital zur Verfügung oder die Innovationen fördernden Rahmenbedingungen stimmen nicht. Wir sehen uns gern als Innovationsweltmeister, sind aber bei weitem kein Innovationsführer. Wir müssen deshalb heute dafür sorgen, dass unsere Universitäten in der globalen Konkurrenz um die besten Köpfe, die besten Ideen und die besten Problemlösungen mithalten können. Das geht nur, wenn wir die Ressourcen besser nutzen, über die wir verfügen, das ist die Ausbildung unserer Jugend. Wissen ist Kapital, die Vermittlung von Wissen damit die beste Investition in die Zukunft.

DER Lion: Dann steht's also gar nicht so schlecht um den viel diskutierten Wissenschaftsstandort Deutschland?

Matthes: In der Breite verfügen wir heute über eine hervorragend strukturierte Forschungslandschaft. Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen arbeiten jedoch oft zu sehr neben- statt miteinander. Hier ist eine stärkere Verzahnung in Forschung und Lehre wünschenswert.

Zudem haben wir Nachholbedarf, wenn es darum geht, Ergebnisse aus der deutschen Forschungslandschaft erfolgreich in die Praxis zu transferieren. Oft sorgt eine engstirnige Finanzbürokratie oder eine nicht an der Leistung orientierte Bezahlung dafür, dass unsere besten Köpfe, die wir auf Kosten deutscher Steuergelder hervorragend ausgebildet haben, ins Ausland abwandern und dort ihr Know-how anbieten und auch dort Arbeitsplätze schaffen. Wir müssen also aufpassen, dass Deutschland nicht zum Importland im Wissenssektor wird. Damit fällt auch den Hochschulen eine noch wichtigere

T O R W I S S E N

„Die Technik von heute ist das Brot von morgen – die Wissenschaft von heute ist die Technik von morgen.“

Richard von Weizsäcker (*1920), deutscher Politiker



Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes, Rektor der Technischen Universität Chemnitz.

Aufgabe in der Schaffung und Vermittlung von Wissen zu. Eine Aufgabe, der sie sich im Spannungsfeld von Staat, Markt und Eigenverantwortung, vor dem Maßstab anspruchsvoller und kritischer Wissenschaft, im globalen Wettbewerb um Köpfe und Märkte und im Umgang mit neuen Technologien zu stellen haben.

DER Lion: Was müsste Ihrer Meinung nach getan werden, damit Deutschland seine Stellung halten oder den Nachholbedarf auf einigen Gebieten sogar aufholen kann?

Matthes: Deutschland muss noch stärker als bisher in Wissen, Bildung, Forschung und deren ökonomische Umsetzung am Markt investieren, um unser aller soziale Zukunft zu sichern. Mit Sicherheit wird jeder diese Forderung von Politikern unterschreiben,

nicht jeder aber wird mit der gleichen Sicherheit angeben können oder wollen, wie und in welchem Umfang diese Investition in die Zukunft finanziert werden soll und kann. Zudem müssen wir die Vergabe von Forschungsgeldern vereinfachen und die damit verbundene Bürokratie abbauen. Forscher sollten – wie ihr Name schon sagt – forschen können anstatt einen Großteil ihrer Zeit mit dem Schreiben und Lesen von Anträgen zu verbringen.

DER Lion: Helfen die geplanten Elite-Universitäten dabei, dem Forschungsanspruch gerecht zu werden?

Matthes: Ich bin sehr vorsichtig im Umgang mit dem Wort „Elite“, denn die zwischen Alpen und Nordseeküste geforderte Elite kann man nicht per Regierungsbeschluss



Genetische Diagnostik für die Prävention und Therapie

Institut für präventive Biomedizin

„82 Prozent der Bundesbürger wünschen sich genetische Untersuchungsmethoden, die schwere Krankheiten so früh erkennen, dass sie sich noch erfolgreich behandeln lassen.“ (Wirtschaftswoche, 23. 12. 2004)

Wir haben die entsprechenden Untersuchungsmethoden!

- 36 spezielle Gen-Tests
- 38 verschiedene Gen-Panels (z. B. Alzheimer, Arteriosklerose, Diabetes mellitus, Parodontitis, Thrombose)
- Urin-Analysen auf Metalle, Mineralien und Spurenelemente (19 Elemente mit toxischem Profil)
- Haar-Analysen (32 Elemente mit toxischem Profil) Messung der Antioxidativen Kapazität aus Speichel
- Arzneimittelmetabolismus
- Analysen für Tiere (z. B. für Pferde spez. im Sport sowie Hunde und Katzen)



Dr. rer. nat. Dino Celeda
– Wissenschaftlicher Leiter –

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Informationsmaterial an!

Antwort: FAX: +49 / (0) 1 80 53 00 66 01

Hotline: +49 (0) 1 80 53 00 66 00

E-Mail: hotline@meagen-tech.com

Absender:

Name, Vorname:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Arzt/Heilpraktiker/etc.

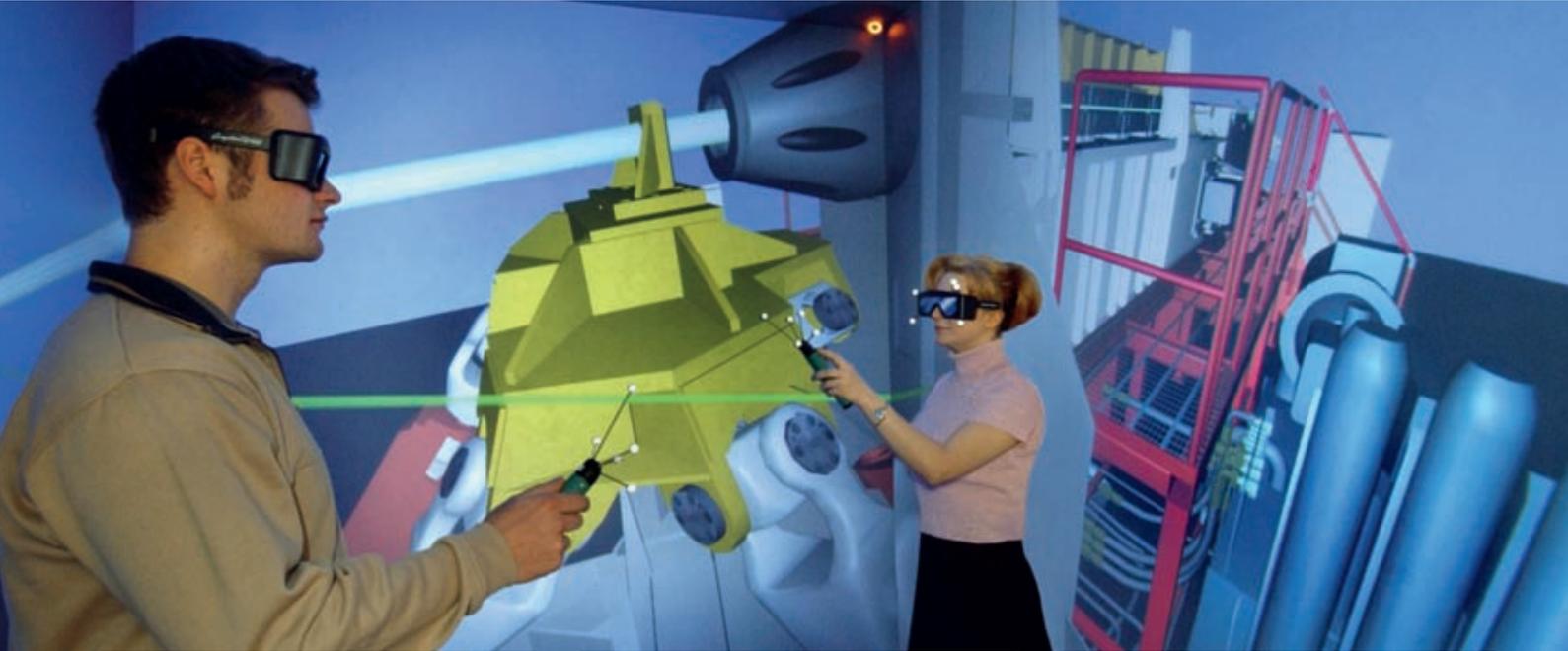
Telefon:

Fax:

E-Mail:



ERFOLGSFAKT



verordnen, sie muss sich von unten nach oben entwickeln. Deshalb bin ich eher dafür, exzellente Forschungsbereiche und Graduiertenkollegs zu fördern, die mit Spitzenuniversitäten im Ausland mithalten können. Zum Beispiel startet ab April dieses Jahres erstmals ein internationales Graduiertenkolleg an der TU Chemnitz. Gemeinsam mit den chinesischen Partnern der Fudan und der Shanghai Jiao Tong University werden Chemiker, Physiker sowie Elektro- und Informationstechniker unserer Universität neueste Materialien auf Nanometerebene sowie ihre Anwendbarkeit in der industriellen Massenproduktion untersuchen.

DER Lion: Bei bundesweiten Umfragen konnte die Chemnitzer Universität in den letzten Jahren oft vordere Plätze belegen. Was ist ihr Erfolgsrezept?

Matthes: Wir freuen uns natürlich über jedes gute Ranking-Ergebnis, beispielsweise dank der kurzen Studienzeiten unserer Studenten oder der hervorragenden technischen Ausstattung. Profitiert hat unsere Universität in der Tat von der deutschen Wiedervereinigung. In unseren Labors stehen mittlerweile hochmoderne Geräte und Anlagen, viele Gebäude wurden saniert oder neu errichtet und unsere Informations- und Kommunikationstechnik bietet Studenten und Mitarbeitern heute modernste Arbeitsbedingungen.

Für mich ist jedoch nicht der Platz der TU Chemnitz in einem Ranking entscheidend. Was zählt sind letztendlich zwei Faktoren: Wie unsere Forschungsergebnisse international und national anerkannt sind und wie unsere Absolventen auf dem Arbeitsmarkt angenommen werden.

DER Lion: Ist Wissenschaft als Beruf überhaupt noch attraktiv?

Matthes: Auf jeden Fall, das zeigen auch die steigenden Studentenzahlen der letzten Jahre. Und laut Prognose der Kultusministerkonferenz hält dieser Trend an. Die Studierendenzahlen werden sich demnach von heute etwa 2 Millionen auf 2,67 Millionen im Jahr 2014 erhöhen. Dies geht einher mit dem weltweiten Trend einer zunehmenden Akademisierung. Die Tätigkeitsfelder für Akademiker sind in allen Bereichen der Gesellschaft attraktiv und oft gut bezahlt. Zudem ist auch in Deutschland ein guter Studienabschluss noch immer die beste Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, denn die Jobs für hoch Qualifizierte sind die sichersten. 2004 waren in Ostdeutschland nur 6 % der Akademiker ohne Arbeit, im Westen sogar nur 3,5 %. Insgesamt ist bei Hochschulabsolventen die Gefahr, keine Arbeit zu haben, beinahe dreimal geringer als für den Durchschnitt aller Erwerbstätigen.

DER Lion: Können auch nicht-staatliche Organisationen, wie zum Beispiel Lions, Wissenschaft fördern?

Matthes: Natürlich können sie es, wenn sie nur wollen. Ich kann mir zum Beispiel vorstellen, dass sich Lions für Projekte an der Schnittstelle Schule/Hochschule stark machen kann. Beispielsweise in unserem Kreativitätszentrum, in dem künftig Gymnasiasten insbesondere für Technik und Naturwissenschaft begeistert werden sollen. Allein aus staatlichen Mitteln ist das kaum finanzierbar.

DER Lion: Welche Visionen haben Sie in Sachen Forschung und Lehre?

Matthes: Für die TU Chemnitz schwebt mir ein eigenes, unverwechselbares Profil in Lehre und Forschung vor: moderne Studiemöglichkeiten, die flankiert werden von fakultativen Angeboten etwa aus der Kunst oder zur Vermittlung so genannter „Soft skills“. In der Forschung ein Ausbau wesentlicher Kompetenzfelder, etwa der Mikro- und Nanotechnologien, der Forschung rund um das Thema „Ganzheitliche Produktion“ oder der Projekte im Spannungsfeld von Technik und Gesellschaft.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch! **L**

Autor: Ingolf Müller

„Die Deutschen, und sie nicht allein, besitzen die Gabe, die Wissenschaften unzugänglich zu machen.“
Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), deutscher Dichter

Kleiner Test, große Wirkung

Genetische Abweichungen können zu „Oxidativem Stress“ und damit zu Leistungsabfall und vorzeitiger Alterung führen. Die medizinische Forschung bietet einen Ansatzpunkt zur gezielten Vorbeugung

Heute steht der Begriff „Oxidativer Stress“ als ein modernes Wort für die Entstehung verschiedenster Krankheiten. Hinter dem Wort verbirgt sich, vor allem im Hochleistungssport, die körpereigene Produktion freier Sauerstoffradikale. Diese Abfallprodukte der körpereigenen Energiegewinnung in den so genannten Mitochondrien in den Zellen können den Körper schädigen, wenn sie nicht neutralisiert werden. Die Folge davon sind vorzeitiger Leistungsabfall und über längere Sicht gesehen ein vorzeitiger Alterungsprozess.

Genetischer Schutz des Körpers vor freien Sauerstoffradikalen

Alle Säugetiere, also auch der Mensch, haben in ihrer Erbsubstanz das Gen SOD2, das freie Sauerstoffradikale abbaut. Allerdings können genetische Abweichungen in der SOD2 den Abbau von freien Sauerstoffradikalen verlangsamen. Je nach genetischem Befund liegt das Risiko eines vorzeitigen Absterbens der Zellen bis zu drei Mal höher. Denn die genetische Abweichung in der SOD2 führt zunächst zu einem Abfall der Energieproduktion im Körper. Gleichzeitig hat der betreffende Organismus eine erhöhte Produktion an Sauerstoffradikalen, die seinen Körper schädigen. Diese gehen dann einher mit erhöhter Lipidperoxidation und können bei Menschen mit entsprechend falscher Ernährung degenerative Prozesse, wie Diabetes, Arteriosklerose und auch Alzheimer einleiten.

Eine Abweichung in der SOD2 lässt sich heute anhand von etwas Speichel oder ein paar Tropfen Blut im Labor aufspüren, so dass ganz gezielte Vorsichtsmaßnahmen in der Vorsorge getroffen werden können, um das Defizit auszugleichen. Zum Beispiel sollen

Mineralien und Vitamine helfen können, die Unterfunktionen auszugleichen, beziehungsweise beim intakten Gen der SOD2 den Abbau der Sauerstoffradikale zu verstärken; beispielsweise durch die orale Einnahme von Mangan, einen so genannten KO-Faktor der SOD2, ohne den das Gen beziehungsweise das Enzym nicht funktionieren kann.

Bei einer geringen genetischen Abweichung der SOD2, 50 Prozent der Gene sind normal, hilft die regelmäßige Einnahme von Mangan in Begleitung mit Vitamin C und E sowie dem Coenzym Q10. Weisen 100 Prozent der Gene eine Abweichung auf, sollte Mangan in Kombination mit Kupfer und Zink eingenommen werden. Denn Kupfer und Zink sind KO-Faktoren des Gens Superoxiddismutase 1 (SOD1), die ebenfalls Sauerstoffradikale abbaut und daher die SOD2 unterstützt. Durch die Zugabe von Kupfer und Zink wird sie in ihrer Wirkung verstärkt und kann somit die Unterfunktion der SOD2 teilweise überbrücken.

Antioxidantien nach Bedarf

Eine relativ einfache routinediagnostische Laboruntersuchung kann daher dazu beitragen, gezielt auf eine mögliche genetische Abweichung im SOD2 zu reagieren, indem der Mensch die Antioxidantien erhält, die er, je nach individueller Veranlagung, tatsächlich benötigt. Damit werden die genetisch bedingten Unterfunktionen zum Teil ausgeglichen, so dass eine normale Leistungsentfaltung gewährleistet und der vorzeitige Alterungsprozesse vermieden werden kann.

Im Gegensatz dazu führt die Einnahme falscher Antioxidantien oder zu hoher Dosen vom Körper nicht benötigter Antioxidantien im günstigsten Falle zu erhöhten Ausscheidungen über den Urin. Im ungünstigen Fall können diese Antioxidantien den Körper auch schädigen, wie jüngste Studien gezeigt haben. **L**

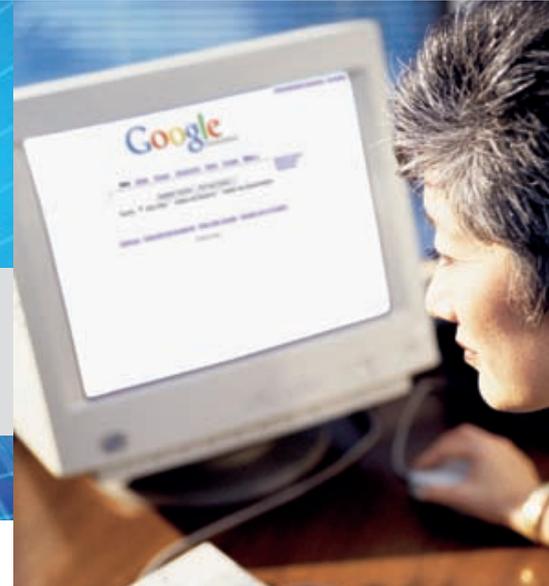
Autor: Dr. Dino Celeda



ERFOLGSFAKTOR

WWW – wir wollen's wissen

Als universelle Informationsquelle ist das heutige World Wide Web das Maß aller Dinge. Die scheinbar einfache Frage „Wie komme ich in den Sommerferien in den Süden?“ kann es jedoch (noch) nicht beantworten. Forscher weltweit arbeiten deswegen am „Semantic Web“



Was im Jahr 1989 am schweizer Forschungszentrum CERN als Projekt zum Austausch von Forschungsergebnissen begann, hat sich zu einem Massenkommunikationsmittel entwickelt: Das World Wide Web gilt heute als fast unerschöpfliche Informationsquelle zum Beispiel für Nachrichten oder die günstigsten Angebote. Nie zuvor waren Informationen aus aller Welt so gut zugänglich wie heute vom PC aus.

Ordnung im Daten-Chaos

Die Flut an Daten ist dabei gewaltig. Bei momentan etwa doppelt so vielen Domänen (zum Beispiel lions.de) wie Menschen auf der Erde müssen Suchmaschinen wie Google oder Yahoo! helfen, Ordnung in das Daten-Chaos zu bringen, um gesuchte Links zu finden. Ein Dienst, ohne den viele Informationen im Web kaum gefunden werden könnten.

Ein überraschendes Ergebnis liefert die Suche nach „Golf“: Webseiten über Golf-Sport, aber auch über das Auto Golf. Offenbar ist das Wort „Golf“ nicht eindeutig genug. Die Anfrage nach mehrdeutigen Wörtern wie „Golf“ deckt die Grenzen des heutigen Web auf. Beim Durchsuchen erkennen die Suchmaschinen nämlich nur Buchstaben und Zahlen. Der Sinn von Wörtern dagegen bleibt ihnen verborgen. Erst für den Mensch erschließt sich die Bedeutung von Wörtern beim Lesen von Webseiten im Zusammenhang. Eindeutig kann jedoch

selbst der Mensch nicht immer entscheiden, welche Bedeutung mit einem Wort wirklich gemeint ist.

Die Frage an die Forscher lautet demnach: „Wie können Computer Informationen verarbeiten, die bisher nur der Mensch versteht?“ Computer sollen von Wörtern nun also die Bedeutung, sprich ihre Semantik, erfassen. In Zukunft könnte eine Anfrage an eine Suchmaschine „Golf als Sport“ lauten und neben den erwarteten Golf-Sport-Seiten wären vielleicht auch Web-Seiten von Tee-Herstellern (als Sportartikel) verzeichnet.

In einem ersten Schritt in die Richtung eines Semantic Web werden Webseiten mit Metadaten, Daten über Daten, beschrieben. Die Webseite eines Tee-Herstellers enthielte also die zusätzliche Information, dass hier Artikel für den Golf-Sport hergestellt werden. Solche Metadaten können bereits automatisch erzeugt werden. In den meisten Fällen muss jedoch der Mensch für Klarheit sorgen – bei der eingangs genannten Anzahl von Domänen eine große Herausforderung.

Ein zweiter Schritt führt zur Nutzung von so genannten Ontologien, einem Fachbegriff

aus der Philosophie mit der neuen Bedeutung Begrifferklärungen mittels logischer Formeln. Hier werden statt Wörter ohne Bedeutung so genannte Konzepte miteinander verknüpft. Eine Verknüpfung könnte lauten: „Golf ist eine Sportart“. Mit dieser Technik genügt es, Webseiten mit wenigen speziellen Metadaten zu beschreiben. Statt festzuhalten, dass eine Webseite mit Golf, Sport und Tees in Verbindung steht, sind die Konzepte Golf und Sportart in Zusammenhang mit einer Ontologie dann ausreichend.

Als Wissensmanagement im Einsatz

In Unternehmen kommen Techniken des Semantic Web schon heute zum Einsatz. Aus Wissensdatenbanken erfährt man dort, ob ein Mitarbeiter ein ähnliches Problem schon früher hatte, es aber anders benannt hat. Hier spricht man dann von „Wissensmanagement“, einem Zweig der angewandten Informatik, der seit einigen Jahren eine rasante Entwicklung erfährt.

Die Beantwortung der Frage „Wie komme ich in den Sommerferien in den Süden?“ wird jedoch wohl noch einige Zeit den Menschen selbst überlassen bleiben. Zusätzliche Probleme lassen sich aus der Frage nämlich schon erahnen: „Wann habe ich eigentlich Sommerferien und wo ist denn der Süden?“

Mehr dazu:
W3C Semantic Web Initiative
<http://www.w3.org/2001/sw/>

Autor: Christoph Wieser

„Die Wissenschaft von heute ist der Irrtum von morgen.“

Jakob von Üxküll (1864–1944), deutsch-schwedischer Biologe



Endlich wieder sehen

Moderne Kataraktoperationen können Menschen mit grauem Star ihr Augenlicht zurückgeben. Dabei erzielen neu entwickelte Linsen besonders gute Ergebnisse

Bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts wurde auch in Deutschland die trübe Linse (Katarakt) bei einer Grauen-Star-Erkrankung mittels Starstich entfernt. Bei dieser Methode wird peripher in das Auge eingestochen und die trübe Linse, die die optische Achse blockiert, in den im hinteren Augenabschnitt befindlichen Glaskörperraum gekippt. Diese Methode war nicht nur schmerzhaft, sondern auch äußerst nachteilig für die Patienten, die trotz des Eingriffs mit der Zeit erblindeten.

Inzwischen sind die Operationsmethoden stark verbessert worden und stehen im Vergleich zu früher allen Kataraktpatienten in westlich entwickelten Ländern zur Verfügung. Alleine in Deutschland wird die Kataraktoperation inzwischen mehr als 600 000-mal pro Jahr durchgeführt.

Erste künstliche Linse

Um Patienten unabhängig von der Starbrille zu machen, wurde 1949 die erste künstliche Linse in ein menschliches Auge implantiert. Diese Linse erforderte noch einen relativ großen Schnitt und der Patient musste mehrere Tage stationär versorgt werden.

Die Anforderungen an Implantate, die sogenannten Intraokularlinsen (IOL), sind inzwischen enorm gestiegen. Eine IOL muss vor allem körpverträglich sein, durch einen möglichst kleinen Schnitt in ein Auge implantiert werden können und über eine ausgeklügelte Optik verfügen.

Ein Beispiel für solche Linsen sind bifokale Intraokularlinsen der neuesten Generation. Diese ermöglichen nach der Kataraktoperation ein Leben ohne Brille, da sie einem Patienten sowohl in der Nähe als auch in der Ferne einen guten Visus verschaffen. Mit ultrapräzisen Drehmaschinen werden dafür refraktiv-diffraktive Optiken im Sub-Mikron-Bereich (weniger als ein 1000stel mm) hergestellt. Die Herstellungstechnologie erlaubt wellenförmige Strukturen auf der Linsenoberfläche herzustellen, die störende Lichteffekte eliminieren, die bisher eine weite Verbreitung dieser Implantate verhindert haben.

Aus dem Bau von Fotoobjektiven ist bekannt, dass eine Korrektur der sphärischen Aberration (Öffnungsfehler) mit einem asphärischen (von einer Kugel abweichenden)

Design der Linsen zu einer besseren Abbildungsqualität der Optik führt. Intraokularlinsen können inzwischen auch so hergestellt werden, dass die sphärische Aberration der Linse korrigiert werden kann. Es ist sogar möglich, auch die sphärische Aberration der Hornhaut mit einem Implantat zu korrigieren (optimierte asphärische Optik). Vor allem junge oder stark weitsichtige Patienten profitieren von dieser Technologie.

Leben mit Sehkraft ohne Brille

Eine Kombination von bifokaler und optimierter asphärischer Optik repräsentiert eine fertigungstechnische Höchstleistung und ermöglicht Patienten eine bisher nicht erreichte Sehqualität mit der Unabhängigkeit von einer Brille zu kombinieren. Patienten können so ihren täglichen Aktivitäten ohne hinderliche Brille nachgehen und erleben eine wesentliche Verbesserung ihrer Lebensqualität. Vor allem aber können Patienten heute ambulant mit diesen fortschrittlichen Implantaten versorgt werden und kurze Zeit nach der Operation wieder ihren gewohnten Tätigkeiten nachgehen. **L**

Autor: Christian Lingenfelder

Brückenschlag zum Kaukasus

Der Lions Club Hochwald-Hermeskeil fördert das Waisenhaus Waleo im russischen Beloreschensk



Erwartungsvolle Blicke: T-Shirts für die jungen Fußballer des Waisenhauses.

Vor zwei Jahren knüpfte der Lions Club Hochwald-Hermeskeil die ersten Kontakte zum Waisenhaus „Waleo“ in Beloreschensk, am Rand des nordwestlichen Kaukasus. Die vorgefundene Ausgangslage war wenig ermutigend. Von dem Ziel, die Lebens-, Wohn- und Betreuungsverhältnisse für die über 100 Kinder im Waisenheim zu verbessern und ihnen eine Zukunftsperspektive zu eröffnen, war man noch weit entfernt.

Als bei einem weiteren Besuch die Lionsfreunde Manfred Riewer und Anton Malburg die Ergebnisse der ersten Hilfsmaßnahmen in Augenschein nehmen konnten, war die Überraschung perfekt. Im Rathaus der Stadt Beloreschensk wurden die Hochwald-Lions von Oberbürgermeister Iwan Imgrunt, der Direktorin des Waisenhauses Jelena Sasonova und ihren Mitarbeitern empfangen. Außerdem kamen zahlreiche Medienvertreter, um über die Hilfsmaßnahmen der deutschen Lions zu berichten. Die örtliche „Prawda“ widmete der finanziellen Hilfe für das Waisenhaus Waleo sogar eine Titelseite.

Diesmal hatten die Lions über 5 000 US-Dollar für die Waisenkinder mitgebracht. Oberbürgermeister Imgrunt dankte für die Hilfe und erinnerte: „Die Beslan-Tragödie hat die ganze Welt noch einmal daran erinnert, dass Kinder das Wertvollste sind, was wir haben. Die hilfreiche Geste der deutschen

Lions gibt auch den Einwohnern unserer Stadt ein gutes Beispiel, wie man hilfsbedürftigen Menschen wirkungsvoll beistehen kann.“

Große Veränderungen

Beeindruckt zeigten sich die beiden Lions von den seit dem letzten Besuch im Waisenhaus vollzogenen Veränderungen. Mit den Spenden wurde hier sehr viel bewegt. Der ursprünglich katastrophale Zustand von Toiletten, Duschen und Waschräumen, war durch Erneuerungen behoben. Neu gestaltet wurde auch der Essraum. Gardinen und eine Bildtapete sorgen jetzt für eine einladende und angenehme

Atmosphäre. Die alten Möbel wurden teilweise ersetzt. Nach der Renovierung befinden sich auch die Schlafräume in tadellosem Zustand. Im Waisenhaus, zu dem auch eine Schule mit eigenen Lehrern gehört, bleibt dennoch viel zu tun. Völlig unbefriedigend ist die Küche, in der täglich über 500 Essen zubereitet werden. Es fehlen Herde, Kühlschränke und Geschirr. Bescheiden ausgestattet ist außerdem der Arzttraum, wo neben medizinischen Geräten vor allem Medikamente fehlen.

Der Besuch aus Deutschland löste bei den Kindern unbändige Freude aus. In der Turnhalle erhielten sie die mitgebrachten Geschenke. Das glückliche Lächeln war die wertvollste Belohnung für die Lions. Unfassbar die Freude über die T-Shirts und Baseballcaps für jugendliche Fußballmannschaften, Rucksäcke und viele andere Dinge. Die bisherige Hilfe hat sich gelohnt; das motiviert zum Weitermachen.

Der LC Hochwald-Hermeskeil trägt sich mit dem Gedanken, in der Stadt Beloreschensk die Gründung eines Lions Clubs zu initiieren und die Patenschaft zu übernehmen. Beim nächsten Besuch sollen hierzu die Möglichkeiten geprüft und erörtert werden. **L**

Autor: Rolf Lohmer



Irgendwann hieß es für die Lions vom LC Hochwald-Hermeskeil Abschied nehmen.

Bildung siegt über Gewalt

Krieg und Bürgerkrieg sowie sechs Jahre Terror-Regime der Taliban haben in Afghanistan eine Bildungswüste hinterlassen: Die meisten Schulen zerstört, ein Lehrplan, der zur Gewaltbereitschaft erzog, Mädchen vom Unterricht ausgeschlossen – und damit an einer künftigen Berufsausübung gehindert

Eine Gesellschaft, die das Potenzial in ihren Kindern blockiert, vergiftet oder zerstört, gefährdet ihre Zukunft. Afghanistan steckte lange im Schraubstock einer totalitären Denkweise, die sowohl die individuelle Entwicklung der Menschen wie auch die Entwicklung des Landes als Teil einer globalen Gemeinschaft verhinderte. Dagegen wollte der Lions Club Starnberg 2003 anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums ein Zeichen für den Frieden setzen. Daher beschloss der Club in Khost, einer der kargsten und ärmsten Regionen im Osten Afghanistans, eine Friedensschule für Mädchen und Jungen zu bauen. Klein, einfach, aber ein Segen für die Kinder in diesem Land.

Bildung statt Gewalt

Durch Kontakte mit Dr. Reinhard Erös, dem Leiter „Kinderhilfe Afghanistan“, konnte der LC Starnberg das Projekt starten. Heute, drei Jahre später, läuft der Unterricht auf vollen Touren. Nach Krieg und Elend kämpft die Bevölkerung jetzt mit den gewaltfreien Waffen der Bildung für eine bessere Zukunft der Kinder ihres Landes.

Während der Bauphase wurden alle Arbeiten, vom Fundament bis hin zur Anfertigung der Schulmöbel, „von Hand“ ausgeführt und damit vielen Familien vor Ort für die Bauzeit ein Einkommen gesichert. Gleichzeitig ermöglichte dieses Vorgehen, mit wenig Geld eine Schule für 600 Kinder zu bauen. Mit finanzieller Unterstützung des Lions Hilfswerks Bayern-Süd konnten die Starnberger Lions insgesamt 70 000 Euro zur Verfügung stellen, die Schulgebäude, Einrichtung und die Lehrergehälter für zwei Jahre finanzierten. Diese stolze Summe stammt hauptsächlich aus vier großen Aktivitäten des Clubs: einer Benefizveranstaltung anlässlich 30 Jahre Lions Club Starnberg sowie drei Benefiz-Golfturnieren zugunsten der Friedensschule Afghanistan.

Heute prangt am Eingang der Schule eine Steintafel mit einem Koranvers: „Die Tinte des Schülers ist heiliger als das Blut des Kämpfers.“ Diese Worte bilden ein starkes Symbol des Aufbruchs in einem Land, in dem über Jahrzehnte die Märtyrer als Helden verehrt wurden und unter dem Druck der



Fest eingemeißelt ist das Leitmotiv des Friedens und der Name „Lions Starnberg Friedensschule“ in die Steinplatte der Schule.

Kriege die Bildung immer mehr am Boden lag. Ohne Bildung keine Entwicklung und ohne Entwicklung kein Frieden. Frieden, für den sich der LC Starnberg immer wieder einsetzen wird. **L**

Autor: Dietrich Seeberg



Durch eine kleinen Pflanze in 2003 ist bis heute ein stabiler Baum entstanden, die „Lions Starnberg Friedensschule“.



Grußwort Governor 111-MN

Tradition wahren – Aufbruch in die Zukunft

*Dietlind Schneider plädiert dafür, mit Begeisterung Lion zu sein.
Denn die Motivation der Mitglieder ist ein Schlüssel zum Erfolg*



Liebe Lionsfreundinnen,
liebe Lionsfreunde,
getreu meinem Motto „Tradition
wahren – Aufbruch in die Zukunft“
habe ich in meinem Amtsjahr die
Ziele unseres Distriktes gesteckt
und gemeinsam mit meinem
Kabinett die Arbeit aufgenommen.
Den Kabinettsmitgliedern möch-

te ich schon jetzt meine Anerkennung und meinen herzlichen Dank
aussprechen. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und ich bin sicher,
dass sich dies auch im zweiten Halbjahr so fortsetzt.

Für mich möchte ich sagen, dass das Amt des Distrikt-Governor eine
besondere Ehre und Herausforderung zugleich darstellt. Die Aufgabe
macht sehr viel Freude, auch wenn es oft darum geht, Schwierigkeiten

auszuräumen. Doch ich kann etwas bewegen und meinen Anteil zur
erfolgreichen Weiterentwicklung unserer großartigen Weltorganisa-
tion beitragen. Ja, wir können alle sehr stolz darauf sein, ein Lion zu
sein – und das sollten wir uns auch immer wieder bewusst machen. Es
ist einfach bewundernswert, wie viel ehrenamtliches Engagement in
unserer Organisation eingebracht wird und wir sind ein Teil davon.

Verhehlen möchte ich jedoch nicht, dass die schlechter gewordenen
Zeiten auch bei uns ihre Spuren hinterlassen. Es wird schwieriger,
Menschen zu motivieren – vor allem wenn Existenzängste im Hintergrund
stehen. Ein Problem, mit dem wir immer öfter konfrontiert werden, ist die
Arbeitslosigkeit, die leider auch immer mehr Mitglieder von Lions er-
fasst. Hier sind auch wir am Ende unserer Möglichkeiten und können
bei aller Flexibilität meist nur mit Mitgefühl und Verständnis helfen.

Mit Begeisterung Lion sein

Motivation ist ein großes Thema und hier sind vor allem die Führungs-
kräfte all unserer Lions Clubs angesprochen. Führung heißt in erster
Linie Motivation! Motivation der Mitglieder, sich bei den Club- und
Distriktprojekten voll einzubringen und mit Begeisterung dabei zu
sein. Denn unsere Organisation kann nur so gut und erfolgreich sein,

Lions Club Limburg tanzt ein Vierteljahrhundert

Unter dem Motto „African Spirit“ veranstaltete der Lions Club Limburg seinen 25. Wohltätigkeitsball. Über 500 ausgelassene Gäste tanzten und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Der Erlös dieses Balls in Höhe von insgesamt 50 000 Euro kommt den Schulen der Region Limburg-Weilburg-Diez zugute.

Nach dem Pisa-Schock bestimmten im Wesentlichen Rahmenbedingungen und weniger Inhalte und Konzepte die Bildungsdiskussion. Davon ausgehend, hatten Präsident Friedhelm Dünnebacke und Schatzmeister Christoph Hesselmann die Idee, unter den

Schulen der Region einen Wettbewerb zur Einreichung von neuen, innovativen Lernkonzepten auszuschreiben.

Diesem Aufruf folgten 72 eingereichte Konzepte, die allesamt belegen, dass in den Schulen ungeahnte Potenziale schlummern. Eine fachlich hochkarätige Jury, der unter anderem die hessische Kultusministerin Karin Wolff, der Bischof des Bistums Limburg Prof. Dr. Franz Kamphaus, der Präsident der IHK Limburg Herr Günther Schmidt, der Musikpädagoge Prof. Dr. Hans Günther Bastian und der Vorstand der Karg-Stiftung Manuela Heuthaler angehörten, wählten 13 Konzepte



Tanz und Stimmung bis in die frühen Morgenstunden mit der Band Two'N'Twins.

als Sieger aus. Die Themen umfassten das gemeinsame Arbeiten von behinderten und nichtbehinderten Menschen ebenso wie ein Musical, das auf Mozarts Zauberflöte basiert, oder auch Wirtschaftsthemen mit einer vergleichenden Studie zwischen Deutschland und Frankreich sowie die internationale Völkerverständigung etwa zwischen Israel

wie es unsere Clubs mit ihren Mitgliedern sind. Jede Führungskraft wird dafür geschult und trägt dann auch die Verantwortung. Ein Gebiet, das es sicher noch auszubauen gilt.

Ein weiteres wichtiges Thema sehe ich in der Neugründung und Verjüngung von Clubs. Hier kann ich bereits Erfolge verzeichnen: Ich habe zwei neue gemischte Clubs gegründet und einen Leo Club. Dazu wird noch ein Damen-Club kommen. Die Damen sind also weiter auf dem Vormarsch, was mich natürlich besonders freut. Die Senkung des Durchschnittsalters ist Thema bei all meinen Clubbesuchen und ich bin froh, dass auch hier in vielen Fällen nicht nur darüber gesprochen, sondern auch gehandelt wird.

Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt auch der Jugend. Im Juli konnten wir wieder unser Jugendlager mit 25 Mädchen und Jungen aus aller Welt mit viel Freude für alle Beteiligten durchführen. Es lieferte wieder ein gutes Beispiel für das große Engagement vieler Lionsfreunde.

Als weitere Hauptthemen beschäftigen uns dieses Lions-Jahr:

- Integration von Ex-Leos, Round-Tablern und Wirtschafts Junioren.
- Gründung der Stiftung der Deutschen Lions e. V., eine schwierige Aufgabe, da es gilt, bei Beachtung aller gesetzlichen Aufgaben ein optimales Ergebnis für Lions zu erreichen.
- SightFirst II, das große weltweite Projekt von Lions International.
- Voranbringen der Liga für Ältere.
- Weiterführung unserer großen Erfolge: Lions-Quest, Klasse2000 und mehrere Jugendprogramme.
- Ausbauen unserer Jumelagen, um noch mehr Brücken zur Völkerverständigung zu bauen. Wir haben bereits eine größere Anzahl von Club-Jumelagen.
- Pflege unserer langjährigen französischen und englischen Distrikt-Jumelagen. Anlässlich unserer bevorstehenden Distrikt-Versamm-

lung am 1. April 2006 werden wir wieder Lionsfreunde aus den drei befreundeten Distrikten willkommen heißen.

- Unterstützung mit allen Kräften der Kandidatur von Eberhard J. Wirfs zum 2. IVP 2007, was für uns Lions in Deutschland sehr wichtig ist.

Das ist natürlich nur ein kurzer Abriss der wichtigsten Themen, darüber hinaus gibt es viele laufende Projekte, auf die ich hier nicht näher eingehen kann. Erwähnen möchte ich aber noch ein ständiges Sorgenkind, das Informationssystem. Wir sind schon sehr weit damit vorangekommen, doch noch verstehen nicht alle Clubs das System richtig zu nutzen und manchmal ist es auch ein Kampf mit der leider notwendigen Bürokratie, die den erforderlichen Informationsaustausch mit unserem Stammhaus in Oak Brook erschwert. Doch wir sind mit viel Engagement dabei, uns ständig zu verbessern. Verbessern müssen wir auch die Medienwirksamkeit von Lions generell. Für mich ist es besonders wichtig, mit den Clubs ständig in Verbindung zu sein und durch möglichst viele Clubbesuche die Stimmung an der Basis aufzunehmen und zu verarbeiten. Zu helfen, wo immer ich helfen kann. Dazu kommen die regelmäßigen Zonen- und Regionssitzungen, die vor allem auch für den Informationsaustausch der Clubs sehr wichtig sind.

Einen besonderen Stellenwert hat für mich meine Arbeit im Governorat, wo alle wesentlichen Entscheidungen getroffen werden und es war für mich eine besondere Ehre, im Distrikt-Ältestenrat aufgenommen zu werden.

Mit diesen Zeilen wollte ich Ihnen, liebe Lionsfreunde, einen kurzen Einblick in unseren Distrikt 111-MN geben. Ich empfinde es jeden Tag als eine besondere und sehr schöne Herausforderung, im Rahmen meiner Möglichkeiten unseren Distrikt weiter voranzubringen. **L**

Autorin: **Dietlind Schneider**, Distrikt-Governor 111-MN



Sie hat alle 25 Lions-Bälle besucht. Anneliese Kern (2. von rechts) wurde im Beisein von Schirmherr Finanzminister Karlheinz Weimar (links) vom Präsidenten Friedhelm Dünnebacke und seiner Frau Jutta besonders geehrt.

und Deutschland. Das große öffentliche Interesse, nicht zuletzt in den Medien und in den pädagogischen Fachkreisen sowie das großzügige finanzielle Engagement der Ballgäste bestätigen die Richtigkeit und Notwendigkeit dieses gewählten Activity-Themas. Der nächste Ball des LC Limburg findet am

13. Mai 2006 zugunsten der Stiftung Bärenherz statt. Diese Stiftung kümmert sich um die Entlastung und Unterstützung von Familien mit schwerstkranken Kindern. Sie fördert und unterstützt Projekte und Einrichtungen, für unheilbar kranke Kinder, die eine begrenzte Lebenserwartung haben. **L**

Gemeinsam fröhlich frieren

Alle Jahre wieder gemeinsam fröhlich für einen guten Zweck frieren – das gilt mittlerweile für die Weihnachtsactivity des LC Frankfurt-Palmengarten. Zum dritten Mal positionierten sich im vergangenen November Mitglieder des Clubs auf der Frankfurter Fressgass zum Adventskalenderverkauf. Tatkräftige Unterstützung gabs dabei vom Leo Club Frankfurt-Kaiserstadt, so dass am Ende rund 15 000 Euro in der Kasse landeten. Diese setzen die „Palmengärtner“ zugunsten Not leidender Kinder im Raum Rhein-Main ein; der Schwerpunkt bei dieser Activity waren der Bockenheimer Mädchen-tisch und die JungeMedienJury. **L**

Auf die Plätze

Champagner und Cervelatwurst, Chips, Nudeln und Nutella, Kartoffeln und Kaffee, Mandarinen, Mexikanischer Chilitopf, Kekse und Kasseler Koteletts, Cognac, Pralinen und Parfüm, Reis und Roher Kloßteig, Scotch, Stollen und Ananas – was Stefan Winkler kurz vor Heiligabend aus dem Dillenburg-„Petz“-Markt „abschleppte“, umfasste für exakt 307,98 Euro fast das komplette Angebots-Alphabet des Hauses und bildete die üppige Grundlage für genussreiche Weihnachts- und Silvester-Tage der Familie Winkler. Und zwar absolut kostenlos.

Zum 15. Mal veranstaltete der LC Dillenburg-Oranien sein vorweihnachtliches Gewinnspiel „Wetz durch den Petz“. Die Regeln sind so einfach wie originell: In der Adventszeit verkaufen die Mitglieder des fast 30 Jahre alten Clubs im „Petz“-Markt 5 000 Lose. Der Gewinner des großen Loses darf zwei Minuten lang nach Geschäftsschluss durch den Markt „wetzen“ und alle möglichen Artikel in einen großen Einkaufswagen werfen – Geschenke des Hauses. Den Erlös von 2 500 Euro kommt in die Activity-Kasse. So kamen von 1991 bis heute 37 500 Euro zusammen, die unter anderem an bedürftige Familien, das örtliche Tierheim, die Gießener Kinder-Herzchirurgie, das Hilfswerk „Wapniarka“, die Diakoniestation, die Drogenberatungsstelle oder die Förder-Initiative „Jugendburg Oranien“ gingen. Mit den Ein-



Prächtig eingekauft beim „Wetz durch den Petz“ des LC Dillenburg-Oranien: Stefan Winkler und Mutter Bärbel Winkler, eingerahmt von Präsident Dr. Hinrich Schade (links) sowie „Wetz“-Organisator und Gründungspräsident Günter Biermann.

nahmen vom 15. „Wetz“ wollen die Dillenburg das Projekt „Klasse2000“ an den beiden Grundschulen der Oranienstadt etablieren.

Umfangreiche Unterstützung

Nicht nur auf seinen Dauerbrenner kann der Club stolz sein, wenn er im Spätsommer sein drittes Jahrzehnt vollendet. Alles in allem dürften laut dem Schatzmeister 250 000 Euro unter dem Strich der Erfolgsbilanz stehen. Und eine Vielzahl von prächtigen Activities, die das Clubleben stets bereichert haben, sowie eine ebenfalls beachtliche Empfängerliste. Erwirtschaftet wurde das Geld etwa

durch Golf-Turniere und Konzerte, jeweils gemeinsam organisiert mit den Lionsfreunden aus Herborn und denen vom „alten“ Dillenburg-Club. Unter den vielen lokalen Empfängern finden sich zwei besonders renommiert: Die Frauenkirche in Dresden und das Lebenshilfe-Wohnheim in Quedlinburg. Beide – noch als Baustellen – kennen die Lions sogar aus eigener Anschauung: Die sächsische Metropole und der östliche Harz waren Ziele von „Kulturellen Herbstreisen“, die genau wie die alljährlichen Ski-Meetings im Kleinwalsertal schon lange zum Jahreskalender gehören. **L** *Autor: Rainer Stahl*

Skibasar in der Stadthalle Hünfeld

Das Highlight im Clubleben der Hünfelder Lions heißt Skibasar. Dabei ist es für jeden Lionsfreund selbstverständlich, sich von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr bei der Annahme oder von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr beim Verkauf zu beteiligen.

Schon kurz nach Öffnung des Verkaufs drängen sich zahllose Menschen in der Hünfelder Stadthalle. Viele wollen sich informieren, ein großer Teil der Besucher kauft. In diesem Jahr wechselten über 200 Paar Ski den Besitzer, darüber hinaus Snowboards, Schlitten, Skischuhe und Skikleidung. So blieben nach Abzug aller Ausgaben 2 500 Euro, mit denen der Lions Club Hünfeld vor allem hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in der Region unterstützt. Darüber hinaus beteiligt sich der Club an Projekten zur Suchtprävention an Hünfelder Schulen. **L**



Frankfurter Jugendliche bewerten die neuesten Medien

Als erstes Programm deutschlandweit können Jugendliche bei der Frankfurter JungeMedien Jury (JM) die neuen Medien eigenständig bewerten. Außerdem findet ein umfangreiches kulturelles und themennahes Rahmenprogramm für 13- bis 16-Jährigen statt. Das inzwischen von den Frankfurter Lions Clubs mit rund 10 000 Euro geförderte Projekt fand im Jahr 2005 zum zweiten Mal wieder in Kooperation mit dem Leo Club Frankfurt-Kaiserstadt, der Stadtbibliothek Frankfurt und dem Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität in Frankfurt statt.

Das Interesse bei den Jugendlichen war seit Abschluss der ersten JM in 2004 riesig. Bei der Auswahl der 48 Jury-Mitglieder aus über 100 Bewerbungen wurde zum Beispiel darauf geachtet, dass die Jurymitglieder aus allen Schulformen und – wie in Frankfurt nicht anders zu erwarten – Kulturen kamen. Mit Jugendlichen, deren Eltern aus China, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Iran, Pakistan, Sri Lanka, Sudan, Türkei und den USA stammen, verfolgt die JM so auch die Integration.

Bewertete die JM im ersten Jahr noch die relativ klassischen Medien „Buch“, „Hörbuch“ und „Comic/Manga“, so entschieden sich die

Frankfurter Lions im Jahr 2005, die Kategorie „Computerspiele“ hinzuzunehmen, um alle Medien abzudecken. Außerdem erreichten sie so auch Jungen in dieser schwierigen Altersgruppe besser, was sehr gut gelang: die Teilnehmerzahl der Jungen stieg von drei auf 19.

Gute Presseresonanz

An der Abschlussfeier im Rahmen einer Pressekonferenz, zu der Lionsfreund und Schirmherr Klaus-Peter Müller (Vorstands-sprecher der Commerzbank) wieder die Türe seines Commerzbank-Hochhauses geöffnet hatte, nahmen am 5. Dezember 2005 sowohl die Jurymitglieder als auch die Frankfurter Presse zahlreich teil: die Jugendlichen – diesmal in Begleitung –, um den Höhepunkt ihrer Teilnahme an dieser in Deutschland einmaligen Activity zu feiern, und die lokale Presse, welche die JungeMedienJury im Jahr 2005 ständig begleitete, um die Bekanntgabe der gewinnenden Medien nicht zu versäumen.

Rückblickend freuen sich die Frankfurter Lions besonders über das große Interesse der Jugendlichen, die ausgezeichnete Kooperation mit der Stadtbücherei Frankfurt sowie dem Institut für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität in Frankfurt und ebenso über das regelmäßige Erscheinen der Presse-

artikel in allen Frankfurter Print-, Funk- und Online-Medien. Ein Highlight bildete sicherlich das Interview mit Lionsfreund und Schirmherr Klaus-Peter Müller, welches auf RTL gesendet wurde. Aufgrund der Erfolge in allen Bereichen, haben bereits einige Frankfurter Lions Clubs ihre Zusage für die finanzielle Unterstützung der dritten JM gegeben. **L**



Als Siegeltitel aus den Bereichen Buch, Hörbuch, Comic & Manga und Computerspiel wählte die Jury:

- Das beste Jugendbuch (aus 24 Titel gewählt): Christopher Paolini: Eragon – das Vermächtnis der Drachenreiter (cbj 2004)
- Das beste Hörbuch (aus 24 Titel gewählt): Alois Prinz: Lieber wütend als traurig (Hörcompany 2005)
- Das beste Comic & Manga (aus 24 Titel gewählt): Kara: Demon Diary (Tokyopop 2004)
- Das beste Computerspiel (aus 16 Titel gewählt): Lego Star Wars. Actionspiel (SK ab 6 J. EIDOS GmbH)

Neben den „Gewinnertiteln“ gab es auch jeweils fünf Empfehlungen der JungeMedienJury.



48 Jugendliche nahmen Bücher, Hörbücher und Computerspiele sehr genau unter die Lupe.

Kunstwerk Erde

Bilder einer ungewöhnlichen Reise um die Welt

Im überwältigenden Ambiente des Panoramasaals der Commerzbank im 49. Stock des derzeit höchsten Hochhauses Europas konnte der Lions Club Frankfurt-Paulskirche über 100 Lionsfreunde verschiedener Frankfurter Clubs sowie Interessierte und Freunde zu einer Reise der besonderen Art begrüßen. Sodann kam die Aufforderung zum „take off“ und Prof. Walter Kröll, Past-Präsident der Helmholtz-Gemeinschaft, brachte die Zuhörer in kürzester Zeit in eine Satellitenumlaufbahn in 700 bis 800 km über der Erde. Die Wahrnehmung übernehmen dabei Sensoren, die mittels Infrarot-, Röntgen- oder Radartechnologie als optoelektronische Scanner eine unvorstellbare Datenmenge produzieren die – entsprechend verarbeitet – grandiose Bilder zu erzeugen vermögen.

Von Antarktis bis Regenwald

Die Reise begann in der Antarktis mit eindrücklichen Bildern über Eisstrukturen und Eismassen, setzte sich fort in Patagonien, wo die Zuhörer unter die Oberfläche des Regenwalds sehen konnten, führte mit Ansichten der Temperaturverteilung im Pazifischen Ozean zu den Fragestellungen der Meeresforschung und ließ die Gefährdung der Menschen in Burma bei der Überschwemmung des riesigen Deltas erahnen, wenn die Mangroven- oder Regenwälder gerodet werden. Überraschende Bilder von der aus Massenverschiebung im Erdinneren resultierenden Gravitationsverteilung und damit ein Blick in das Innere der Erde, die so gesehen eher als Kartoffel erscheint, gaben einen Einblick in die Grundlage der Erdbeben- und Tsunamiforschung. Passend zu den optischen Erlebnissen, las eine Stimme aus dem Off von Zeit



Mit Satellitenbildern gewährte der Vortrag ungewöhnliche Ansichten der Erde.

zu Zeit einfühlsame und passende Passagen zum Beispiel aus Peter Høegs „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ und „Der Liebhaber des Vulkans“ von Susann Sonntag vor.

Nicht fehlen durften die Wüstenregionen im Iran und Namib die mit Echt- und bewussten Falschfarbenbildern hinsichtlich der Salzlagerstätten, Größe und Steilheit der Dünen eine neue Realität bekamen. Gewaltig die Aufnahmen der Vulkane im äußersten Osten Sibiriens nach der Eruption, aber auch die Hinweise auf verborgene Bodenschätze, wobei zivile Satelliten eine Ortungsgenauigkeit von 1 m, militärische von 10 cm schaffen. Das Schlussbild zeigte die wesentlichen Teile der Erde als würden gleichzeitig überall Lichter brennen; das Ergebnis einer 23-tägigen Erdumrundung mit 28000 km/h und 17000 Radarsignalen pro Sekunde, was 23000 Daten-CDs füllt. Genutzt werden diese Tech-

niken in der Luftfahrt indem die Piloten oder Raumfahrer virtuelle Bilder als Orientierungspunkt bei der Heimkehr zur Erde auf den Bildschirm erhalten, auch wenn Wolken die Sicht verdecken. Fast alle gezeigten Bilder waren nicht „wahr“, aber allein die Ästhetik erbringt den Beweis, dass die Erde ein Kunstwerk ist.

Irdische Hilfe

Nach der sicheren „Landung“ aller Gäste konnten sie noch eine gute Tat für die vom LC Frankfurt-Paulskirche unterstützte Elisabeth-Straßenambulanz vollbringen. Schwester Theresia und einige fleißige Helfer verkauften zahlreiche CDs des Orgelkonzertes mit Prof. Seifen aus dem Frankfurter Kaiserdom, deren Erlös die medizinische Versorgung von Wohnsitzlose in Frankfurt am Main finanziert. Interessenten für diese Musik-CD oder die DVD „Kunstwerk Erde“ wenden sich bitte an klaus.obereigner@InRisCon.de. **L**

Musikalisches für die Stiftung Blindenanstalt

Bereits zum zweiten Mal veranstaltete der Lions Club Frankfurt/Main SkyLine am 18. Dezember 2005 sein festliches Weihnachtskonzert in der Alten Nikolaikirche am Frankfurter Römerberg. Dabei erfreute die Band „Blind Foundation“ der Stiftung Blindenanstalt Frankfurt am Main e. V. die zahlreichen

Besucher mit einer stimmungsvollen und sehr gelungenen Darbietung. Den Erlösen des Kartenverkaufs in Höhe von 1150 Euro spendete der Lions Club Frankfurt/Main SkyLine dazu passend ebenfalls zugunsten der Stiftung Blindenanstalt Frankfurt am Main e. V. **L**

Brandopfern helfen

Mit 2 500 Euro übernimmt der Lions Club Seligenstadt die Druckkosten für Flyer und Plakate einer neu gegründeten Gemeinschaft für Menschen mit Verbrennungen und Narben, die sich „CICATRIX e. V.“ (lat. = Narbe) nennt. Helmut Meyer aus Hainburg, Mitglied im CICATRIX-Vorstand und maßgeblich für die Gründung des Vereins verantwortlich, zog sich im Herbst 2003 selbst bei einem Brandanschlag schwere Brandverletzungen zu, als er versuchte, seine Pferde aus dem lichterloh brennenden Stall zu retten. Er hat es am eigenen Leib erfahren, wo Hilfe unbedingt notwendig ist: „CICATRIX möchte bundesweite Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit leisten.“ Immerhin zählen Verbrennungen und Verbrühungen mit 18 000 gemeldeten Unfällen zu den häufigsten Unfallursache in Deutschland. 2 500 Patienten seien davon laut Vize-Präsident Prof. Dr. Menke so schwer betroffen, dass sie in einem Zentrum für Schwerbrandverletzte behandelt werden müssten. Und betroffen sind noch viele tausend Menschen mehr, denn auch bei Angehörigen und Freunden hinterlässt ein solches Unglück bleibende Spuren. CICATRIX möchte Koordinationsstelle zwischen Betroffenen, Selbsthilfvereinen, Mediziner, Therapeuten und allen Institutionen werden, die mit und für Brandverletzte aktiv sind. CICATRIX zeigt Wege auf und vermittelt Kontakte sowohl über die Web-Site www.cicatrix.de als auch in persönlichen Gesprächen. Natürlich wirbt sie auch um Mitglieder, denn nur eine starke Gemeinschaft kann helfen. **L**



Spendenkonto:
Volksbank Worms-Wonnegau,
Kto.-Nr. 40 50 60, BLZ 553 900 00

Moderne Vielzweck- räume

- Büro-, Wohn-, Aufenthalts-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen. [®]

CONTAINER

für Baustellen und Industrie GmbH
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service
Dieselstraße 8 49733 Haren (Ems)
Tel. (05932) 506-0 Fax (05932) 506-10
www.container.de info@container.de

Lerne Englisch in England

Englisch-Kurse das ganze Jahr über

- Prüfungen der Universität Cambridge
- Vorbereitungskurse für IELTS
- Wöchentlicher Einstieg möglich, Kurz- oder Langzeitkurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Gold-Kurs 2006 (vom 15. bis 26. Mai, vom 14. bis 25. August, vom 16. bis 27. Oktober)

- Mindestalter 50 Jahre
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in einer englischen Gastfamilie oder im Hotel

Osterkurs 2006 (vom 9. bis 22. April)

- Intensivkurse für Schüler und Oberstufenschüler
- Ganztagsunterricht, abwechslungsreicher Stundenplan, Abiturvorbereitung, Bildungsausflüge und Sport
- Empfang: Manchester Flughafen, Begleitung nach York

Dir. Andrew Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York, Y024 4DH GB, Tel.: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
E-Mail: English@melton-college.co.uk, Website: www.melton-college.co.uk

• Staatlich anerkannt vom British Council

Arbeitseinsatz im Wolfsgehege

Unter dem Motto „Sportler laufen für Hospital in Nepal“ veranstaltete der LC Melsungen gemeinsam mit dem örtlichen Sportkreis den Benefizlauf zugunsten des Bir-Hospitals im nepalesischen Kathmandu. Im Rahmen des Sport- und Erlebnistages in Melsungen starteten am Sonntag, 21. August 2005, die Läufer um 11 Uhr an der Stadthalle. Von dort ging es durch die schöne Fachwerkstadt auf einen 5 km langen Rundkurs. An der anschließenden Siegerehrung nahm auch der Präsident des Hessischen Sportbundes, Dr. Rolf Müller, teil.



Khan, Ayla und Scott-Cisco, die drei Polarwölfe des Wildparks in der „Alte Fasanerie“ in Hanau-Klein-Auheim erhielten am 23. April 2005 mit Hilfe des Lions Clubs Hanau Brüder Grimm ihren gewünschten Badeteich. Dazu rückten die Clubmitglieder mit schwerem Gerät an, um mit Spaten und Hacke einen Teich auszuheben, der in seinen endgültigen Ausmaßen zirka 500 qm groß und ein Meter tief werden soll. Schon seit vielen Jahre enga-

gieren sich die Hanauer „Brüder Grimm Löwen“ in dem Wildpark und so war man sich schnell einig, im gerade erweiterten Wolfsgehege bei diesem Projekt zu helfen.

Die von Dr. Marion Ebel, Diplom-Biologin und Mitarbeiterin des Wildparks, handaufgezogenen Polarwölfe bekommen mit dem neuen Badeteich die Möglichkeit, sich an heißen Tagen abzukühlen. Denn Polarwölfe sind mit rund 7 000 Haaren pro Quadratzentimeter überaus gut gegen Kälte geschützt, doch in unseren warmen Gebieten würde der Stammvater unseres Haushundes ohne Abkühlung eher ins Schwitzen kommen. Der Teich soll auch dazu beitragen, neue Laichmöglichkeiten für heimische Kröten- und Froscharten zu schaffen.

Neben dem Teichbau halfen die Hanauer Lions auch bei der Anpflanzung neuer Nadel- und Laubbäume. Sie bilden einen Sichtschutz zwischen Wolfsgehege, dem nebenan wohnenden Rotwild und den Wildschweinen, da diese Tiere beim Anblick der Wölfe sonst unter Dauerstress leben müssten. Das Dankeschön der drei Wölfe bestand – bei einer späteren Besichtigung des Geschaffenen – in einem abendlichen Wolfsgeheul. **L**



Ein Club im Nikolausstiefel

Am Nikolausabend hob Distrikt-Governor (DG) Dietlind Schneider den LC Marburg-Schlossberg aus der Taufe. In vorweihnachtlicher Stimmung trafen sich zu einer gelungenen Clubgründung 27 Damen und Herren aus Marburg und der näheren Umgebung im Clubrestaurant des Neulings „Zum Alten Ritter“. Rund 100 Gäste, darunter Past-DG Dr. Gerhard Zimmermann, 1. Vize-DG Hans-Peter Fischer, der Oberbürgermeister der Stadt Marburg, Präsidenten der Nachbarclubs und die Partner der Mitglieder, hörten die Rede von DG Dietlind Schneider. Sie betonte hierbei, dass nun auch Damen in Marburg und Umgebung die Möglichkeit haben, in der Lions-Organisation Mitglied zu werden. Die Gründungspräsidentin Dr. Susanne Rück hat gemeinsam mit Vorstand und Mitgliedern eine besondere Passion an den Tag gelegt. So haben die Neu-Lions auch schon die ersten Activities in Angriff genommen. **L**



Musik für Musik

Einen Scheck über 2 000 Euro gab es am 7. Dezember 2005 vom Lions Club Frankfurt-Goethestadt anlässlich des Winter-Konzerts des Goethe-Gymnasiums für den Schulleiter Claus Wirth und den Leiter der Musikabteilung Johannes Kaballo. Die Spende stammte im Wesentlichen aus dem Erlös eines Benefizkonzertes, das im Jahr 2005 zum vierten Mal durch aktive wie ehemalige Schüler des Goethe-Gymnasiums mit Unterstützung des Lions Clubs durchgeführt wurde.

400 fördernden Zuschauern brachte eine große Anzahl von Aktiven im April des Jahres Stücke von Vivaldi über Chopin bis zu Komponisten der Gegenwart zu Gehör. Auch kam eine eigene Komposition des 14-jährigen Schülers Benedikt Becker zur Aufführung, der – exemplarisch genannt – mit seiner Drum-Improvisation Nr. 1 und begleitet durch seinen Bruder Christopher (16) den glanzvollen Schlusspunkt einer herausragenden Veranstaltung setzte.

Mit dem Erlös sowie einer zusätzlichen Spende der Mitglieder des Lions Clubs Frankfurt-Goethestadt will die Schule Musikinstrumente anschaffen, um damit interessierten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an den musikalischen Angeboten zu ermöglichen.

Für den 12. Mai 2006 ist bereits das 5. Benefizkonzert geplant, zu dem rund 500 Zuschauer und Förderer erwartet werden. **L**



Kinder laufen für Kinder

Der Lions Club Frankfurt-Merton und der integrative Lauf-Club Skills 04 luden Kinder und Jugendliche von sechs bis 15 Jahren zum 2. Nikolauslauf im Frankfurter Mertonviertel ein.

Gelaufen wurde für die Leberecht-Stiftung, die mit dem Erlös den therapeutischen Musikunterricht für spastisch gelähmte Kinder an der Viktor-Frankl-Schule finanziert. Dabei bekam

„Schmetterling“ beim Fliegen geholfen

Als erster Damen-Club in Frankfurt am Main lautet die Philosophie des LC Frankfurt-Alte Oper seit der Gründung 1997: Frauen helfen Frauen! So stehen alle bisher unterstützten Projekte im direkten Zusammenhang mit Frauen sowie deren Familien. Zum Beispiel wurde mit Hilfe der Frankfurter Damen das Frauenhaus in Frankfurt erweitert und neu gestaltet, die Immundefektambulanz der Universitätsklinik Frankfurt bekam großzügige Unterstützung für die HIV-infizierten Kinder der Station und das Vorsorgeprojekt „Augenstern“ für Neugeborene wurde durch Spenden des LC Frankfurt-Alte Oper mit getragen.

Im Jahr 2005 benötigte die psychosoziale Beratungsstelle „Schmetterling“ der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der J.-W.-Goethe-Universitätsklinik Hilfe. „Mit der Diagnose Krebs zum Leben hin“ heißt das Motto der Beratungsstelle. Hier werden Frauen und deren Familien beraten, betreut

und in Krisensituationen aufgefangen. Seit einiger Zeit ist „Schmetterling“ ein anerkanntes Modellprojekt für Hessen im Sinne einer frauengerechten Gesundheitsvorsorge.

Im Rahmen der stimmungsvollen Weihnachtsfeier konnte die Schatzmeisterin des Fördervereins des LC Frankfurt-Alte Oper, Simone Helm-Rausser, schließlich einen Scheck über 10 000 Euro an den Leiter der Universitätsklinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Professor Kaufmann, übergeben. **L**



der Nikolauslauf prominente Unterstützung: Oberbürgermeisterin Petra Roth übernahm die Schirmherrschaft und der Kapitän der Frankfurter Basketballer Deutsche Bank Skyliners, Pascal Roller, gab das Startsignal.

Als der Startschuss am 4. Dezember um 11.00 Uhr fiel, gingen mehr als doppelt so viele Teilnehmer wie im Vorjahr auf die 2 km lange Laufstrecke. „Wir wollen Kinder für den Laufsport begeistern und gleichzeitig das Bewusstsein für die Situation körperbehinderter Kinder schärfen“, bringt Karsten Heidebrecht vom LC Frankfurt-Merton die Idee des Laufes auf den Punkt. Dazu trägt auch die Zusammenarbeit mit dem integrativen Lauf-Club Skills 04 bei, der sich die Förderung insbesondere des Lauf- und Ausdauersports von blinden, sehbehinderten und sehenden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Aufgabe gemacht hat. **L**

Erfolgreich auf dem Grün

Seit 2003 liefert der Lions Club Mühlheim am Main mit seinem Golfturnier eine Erfolgsgeschichte. Der Erlös kommt dem Kampf gegen den plötzlichen Kindstod zugute



Nachdem der Lions Club Mühlheim am Main schon einige Jahre bestand, war man sich 2003 einig, sich im angehenden Lions-Jahr an „etwas Größeres“ heranzuwagen: ein Benefiz-Golfturnier. Einziger Zweifel: Gelingt es, die entsprechende Anzahl Golf-Begeisterter zu finden und vor allem diese zu begeistern, an einem Turnier teilzunehmen? Schließlich gab es schon mehr als genug Golfturniere in der Rhein-Main-Region. Aber die Optimisten überwogen.

Der damalige Präsident, Lothar Leger, ging daraufhin mit einem kleinen Team von Lionsfreunden die Vorbereitungen an. Es folgte ein detaillierter Aktivitäten- und Projektplan und die Verteilung der Arbeiten und Verantwortlichkeiten. Schnell fand sich auch das Motto: „Wir spielen Golf für die Kleinsten.“ Der Reinerlös 2004 sollte der Kinderklinik Offenbach für Maßnahmen und Aktionen gegen den plötzlichen Kindstod zufließen. Dieser stellt noch immer ein Rätsel dar. Eltern legen ihr Kind abends ins Bett und stehen morgens vor

einem toten Säugling. Allein in Deutschland sterben so Jahr für Jahr einige hundert Kinder zwischen dem achten und 365. Lebensstag plötzlich und ohne ersichtlichen Grund. Aber es gibt durchaus Wege, das SID-Risiko (Sudden Infant Death) deutlich zu verringern. Gemeinsam mit der Kinderklinik in Offenbach wollte der LC Mühlheim am Main deshalb für Aufklärung sorgen und entsprechende Kampagnen starten.

80 Profis und ein Schnupperkurs

Als Veranstalter trug der Golf Club Bad Orb Jossgrund durch Engagement und besonders großzügige Konditionen zum Erfolg der Activity bei. Neben dem eigentlichen (vorgabewirksamen) Turnier, an dem rund 80 Golfer teilnahmen, fand ein Schnupperturnier für diejenigen statt, die noch nicht vom Golf-Virus befallen waren. Der Tag endete mit Siegerehrung und kulinarischem Einsatz an Loch 19 als voller Erfolg: 5 000 Euro konnten die Lions dem Chefarzt der Kinderklinik Offenbach, Dr. Evert, zur Finanzierung einer Schlafsackaktion übergeben.

Daher stand außer Frage, in 2005 ein zweites Turnier zu veranstalten. Das Motto blieb, so dass sich das Krankenhaus in Offenbach über einen größeren Betrag freuen konnte. Mit ihm sollen Eltern von Neugeborenen einen Baby-Schlafsack bekommen.

Und der Termin für das nächste Benefiz-Golfturnier steht auch schon fest: Am 6. Mai 2006 veranstaltet der Golf Club Bad Orb Jossgrund zum dritten Mal das Lions-Benefiz-Golfturnier mit dem LC Mühlheim am Main als ideellem Träger. Die Vorbereitungen sind in vollem Gang. Für den LC Mühlheim am Main sind die Golfturniere damit zur festen Instanz geworden. Es lohnt sich also, gewisse Risiken einzugehen und auch größere Activities mit Mut und Engagement anzugehen. Wer Interesse am Golfturnier 2006 hat, kann sich an Lothar Leger oder an den Golf Club Bad Orb Jossgrund (info@golfclub-badorb.de) wenden. **L**

Autor: Lothar Leger



Freiwillige vor!

Dieser Aufforderung zur Teilnahme am 1. Freiwillingentag der Stadt Wetzlar wollte sich der örtliche Lions Club natürlich nicht verschließen und meldete dem Organisationsbüro seine Teilnahme. Bei dieser Veranstaltung sollten freiwillige Helfer örtliche soziale Einrichtungen bei der Verwirklichung eines lang ersehnten Projekts unterstützen. Die Wahl der Lions fiel auf das Nachbarschaftszentrum der evangelischen Kirchengemeinde in Wetzlar-Niedergirmes. In diesem Stadtteil mit ethnisch stark gemischter Wohnbevölkerung bedarf besonders das Miteinander der verschiedenen Volksgruppen der Förderung – eine Aufgabe, der sich das Nachbarschafts-

zentrum mit großem Engagement widmet. So entstand dort der Wunsch, vor der Kirche eine Anlage für Schach im Freien einzurichten.

Diesem Wunsch folgend, versammelte sich am Freiwillingentag ein tatenfroher gestimmtes Team des LC Wetzlar am Nachbarschaftszentrum und machte sich unter sachkundiger Anleitung an die Arbeit. Fünf Stunden wurden Platten geschleppt und verlegt, geschippt und Beton gemischt – das Werk war getan.

Ob sich allerdings – trotz der freundlichen Bewirtung durch Mitarbeiter des Nachbarschaftszentrums – der eine oder andere Lion am Abend im wahrsten Sinne des Wortes „Schach matt“ gefühlt hat, ist nicht bekannt. **L**

Lets swing

Im November erlebte Schwalmstadt ein fulminantes Musikspektakel mit der Big Band der Bundeswehr. Der örtliche Lions Club lud zum Benefizkonzert dieser Spitzenmusiker zugunsten der „Aktion für behinderte Menschen im Schwalm-Eder-Kreis“. Die 23 Vollblutmusiker mit ihrem Bandleader Oberstleutnant Michael Euler präsentierten eine perfekt inszenierte zweistündige Bühnenshow.

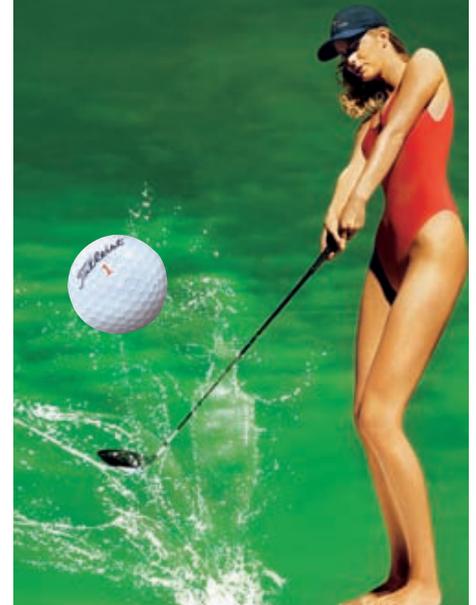
Die Instrumentalisten bewiesen schon zu Beginn, dass bei der Bundeswehr nicht nur militärische Musik hoch im Kurs steht: Sie nahmen das Publikum mit auf eine Reise voller Wärme und Esprit, die bis zuletzt den Spannungsbogen mit einem breit gefächerten, kurzweiligen Repertoire aufrecht hielten. Oberstleutnant Euler zog die musikalischen Fäden mit lockerer Hand, zackiger Körpersprache und motivierenden Gesten und trieb die Musiker zu solistischen Höchstleistungen an. Es gelang der Band bestens, den Charme der goldenen Ära des Swing einzufangen.

Einen besonderen Höhepunkt bildete die musikalische Reise nach Afrika, auf der Sängerin Bwalya aus Sambia das Publikum mit ihrer kraftvollen und ausdrucksstarken Stimme verzauberte. Mit Glenn Millers „In the mood“ verabschiedete sich die Big Band schließlich von ihren Gästen, die sich mit donnerndem und minutenlangem Applaus bedankten. Als Ergebnis dieser gelungenen Activity konnte Präsident Constantin H. Schmitt dem „Kuratorium Aktion für behinderte Menschen im Schwalm-Eder-Kreis“ stattliche 9 200 Euro überreichen. **L**



Hauptfeldwebel Henry Albrecht (Kassenwart der Aktion) und Oberstleutnant Alexander Sudhaus (Vorsitzender der Aktion) freuen sich über die Spende, die von Präsident Constantin H. Schmitt und Lionsfreund Udo Happe (von links) überreicht wurde.

Ihr Eintritt ins Reich der Fairways



als Mitglied im noblen Jack-Nicklaus-Golfclub *Hammock Creek*, nördlich von Palm Beach, Florida oder im ebenso exklusiven Privatclub in St. Andrews (Schottland) *The Duke's Golf Club*, sowie zahlreichen anderen Golfclubs im In- u. Ausland, teilweise ohne Aufnahmegebühr. Jahresbeitrag ab Euro 160.-.



Ausführliche Infos gegen eine Schutzgebühr von Euro 3,- (evtl. Briefmarken).



GOLF TOURS
ST. ANDREWS GmbH
Staeblistr. 10 B
81454 München
Tel.: 089 / 755 54 24
Fax: 089 / 74 87 97 47



www.golftour.de
Seit 15 Jahren Spezialagentur für Golfclub-Mitgliedschaften im In- und Ausland

www.golfcards.com

„Die Karte die nicht nur weltweit Ihr Greenfee reduziert“

Sprungbrett zum Lesen und Schreiben

Der Lions Club Wiesbaden-An den Quellen fördert Kinder im Vorschulalter mit dem Programm „Hören, Lauschen, Lernen“



Pisa erschüttert vor allem uns Deutsche immer wieder bis ins Mark. Bekommen wir doch in regelmäßigen Abständen bestätigt, dass wir in Sachen Schulbildung bestenfalls zum Mittelmaß gehören. Man kann dies bedauern und laut nach mehr Engagement des Staates rufen oder selbst aktiv werden und den Stein ins Rollen bringen.

Gesagt, getan beim Lions Club Wiesbaden-An den Quellen. „Wir wollen nicht kleckerteweise aktiv werden, sondern konsequent sozialpolitische Ziele verfolgen“, skizziert Gründungspräsidentin Agnes Tistler-Kachel die Intention des Clubs, dort anzusetzen, wo der Club nachhaltige Ergebnisse bewirken kann. Die gefundene Lösung unterstützt Erzieherinnen und Erzieher darin, Kinder bereits vor Schulbeginn auf die Schule vorzubereiten.

Das Projekt „Sprungbrett zum Lesen und Schreiben“ fußt auf wissenschaftlichen Studien, die zeigen, dass die günstigen Entwicklungsfenster für das Erlernen sprachlicher Fähigkeiten im Vorschulalter liegen. Fazit: Kinder, die früh gezielt spielerische Förderung bekommen, lernen in der Schule einfacher und erfolgreicher Lesen und Schreiben. Ein früher Start unterstützt somit nachhaltig Schulerfolg, und damit die Zukunft der Kinder. Dass gerade an diesem frühen Punkt dringender Handlungsbedarf besteht, bekräftigt auch die amtierende Präsidentin des Clubs, Dr. Elisabeth Aust-Claus, Kinderärztin mit Spezialgebiet Neuropädiatrie: „40% der eingeschulten Kinder haben ein Sprachproblem, weil sie Kommunikation nicht üben. Ein Problem, das keineswegs auf Migrantenkinder beschränkt ist, sondern sich quer durch alle sozialen Schichten zieht.“

Als ein erprobtes Programm wählten die Lions das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, Lauschen, Lernen“, das bei Kindern im letzten Kindergartenjahr das phonologische Bewusstsein, also die Fähigkeit, gesprochene Sprache zu erkennen und anzuwenden fördert. Mit beispielsweise Laut- und Reimspielen lernen Kinder spielerisch, was Sprache ist. Gedächtnis- und Konzentrationsfähigkeit werden ebenso unterstützt wie die allgemeinen sprachlichen Fertigkeiten – als Voraussetzung für das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule. Mit 15 Minuten täglicher spielerischer Vorschulförderung ist der Grundstein für den späteren Schulerfolg gelegt und ein großer Schritt in Richtung Chancengleichheit für Kinder mit unterschiedlichem familiärem und sozialem Hintergrund getan.

Geld von Lions, Freizeit von den Teilnehmern

Schon nach einer eintägigen Fortbildung können Erzieherinnen und Erzieher das Trainingsprogramm in ihren Kindergärten anwenden. Das Projekt Sprungbrett baut hierfür auf den gleichen Erfolgsfaktoren auf, die auch Lions-Quest nutzt. Seminar und Materialien werden durch den Lions Club finanziert, die Seminarteilnehmer bringen ihre Freizeit ein. Das erste Seminar im Februar 2006 ist mit 30 Teilnehmern bereits voll ausgebucht.

Nach erfolgreichem Abschluss einer Test- und Evaluierungsphase ist es Fernziel, möglichst alle Kindergärten in Wiesbaden für das Programm zu gewinnen. Dabei sieht der Lions Club Wiesbaden-An den Quellen seine Rolle nicht nur in der Finanzierung von Fortbildung und Materialien für interessierte Erzieherinnen und Erzieher. Vielmehr werden die Fach-

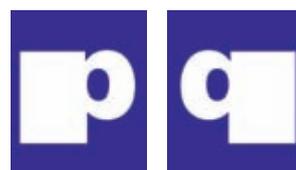
kräfte bei der Umsetzung des Trainingsprogramms beraten. Die Startfinanzierung für das Projekt erfolgte über den diesjährigen Weihnachtsverkauf des Spiels „Wiesbaden entdecken“. Wie im Vorjahr, war das Spiel pünktlich für die Weihnachtseinkäufe wieder in vielen Wiesbadener Einzelhandelsgeschäften, die den Verkauf ehrenamtlich durchführen.

Unter www.wiesbaden-an-den-quellen.de stehen vertiefende Informationen zu diesem Projekt. Wer Interesse an diesem Projekt hat, kann sich gerne an Agnes Tistler-Kachel unter der E-Mail-Adresse agnes.tistler-kachel@logosensus.com wenden. **L**

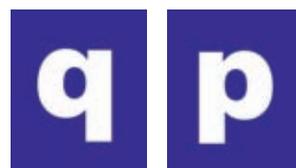
Autor: Günter Hoppe

Lesen- und Schreibenlernen – erinnern Sie sich noch?

Lesen und Schreiben ist für uns heute selbstverständlich. In Vergessenheit geraten sind für die meisten die Hindernisse, die es beim Erlernen zu überwinden gab und welche Abstraktionsfähigkeit es erforderte. Ein kleines Beispiel: Was sehen Sie auf diesen beiden Bildern?



Richtig: Auf beiden Bildern ist eine Tasse zu sehen. Demzufolge befinden sich auf den untenstehenden Bildern jeweils ein Bogen mit einem Strich – nicht falsch, oder?



Kunst fördern

Lions Club Frankfurt-Mainmetropole stiftet Dr.-Rolf-Seisser-Preis

Vor 100 geladenen Gästen – darunter auch der Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main – wurde am 12. September 2005 erstmals der von den Mitgliedern des LC Frankfurt-Mainmetropole gesponserte Dr.-Rolf-Seisser-Preis vergeben. Der mit 5 000 Euro dotierte Preis ging an die Künstlerin Sandra Ackermann.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des Clubs, Christian-Wolfgang Rose, richtete Distrikt-Governor 111-MN Dietlind Schneider einige Worte an die Gäste. Dabei hob sie



Menschen oder Schablonen von Menschen prägen Sandra Ackermanns Bilder.

Den Verein für Künstlerhilfe e. V. gründeten die Mitglieder des LC Frankfurt-Mainmetropole im Jahr 1981. 1992 folgte die Wahl von Dr. Seisser in den Vereinsvorstand, wo er von 1997 bis 2001 als Präsident mitwirkte. Seit 2001 ist er Mitglied des Kuratoriums. Der Satzungszweck des Vereins sieht die Förderung von Kunst sowie die Unterstützung von Kunstschülern vor. Neben spontanen Hilfeleistungen wurden bis heute über 160 Künstler gefördert. Ende des Jahres 2000 schenkte eine kunstsinnige Dame dem Frankfurter Ver-

ein für Künstlerhilfe e. V. 500 000 Euro, was die Einrichtung einer Stiftung ermöglichte.

Porträt der Gesellschaft

Die Preisverleihung an Sandra Ackermann war nun die erste Veranstaltung in den Räumen der Naxos-Halle. Dort verfügt der Verein, dank des großzügigen Entgegenkommens der Stadt Frankfurt am Main, über eigene Räume mit Ateliers, Ausstellungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten.

Die ausgezeichnete Künstlerin Sandra Ackermann, 1974 in Cochem an der Mosel geboren, hat an der Ständelschule und der Slade School of Fine Art in London studiert. Mit ihren Bildern war sie auf zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland erfolgreich. Sandra Ackermann porträtiert das idealisierte Erscheinungsbild einer Gesellschaft, die sich unaufhörlich in den Medien selbst darstellt. Ihre großflächigen Bilder zeigen Menschen, Individuen, aber auch Schablonen von Individuen, wie zum Beispiel Schaufensterpuppen oder stilisierte menschliche Darstellungen in der Werbung. **L**

Autor: Harald Meyer

Sandra Ackermann befasst sich künstlerisch mit Menschen und Werbung.



Dr. Rolf Seisser übergibt die Auszeichnung an Sandra Ackermann.

besonders die seit der Gründung des LC Frankfurt-Mainmetropole vor über 20 Jahren immer wieder herausragende Leistung hervor. Als eine der Hauptactivities setzen sich die Mitglieder mit dem Frankfurter Verein für Künstlerhilfe e. V. ein. In seiner Laudatio würdigte Klaus-Peter Müller, Sprecher des Vorstandes der Commerzbank und selbst Lionsmitglied in Frankfurt, die außerordentlichen Verdienste von Dr. Rolf Seisser um eben diesen Verein.





Straßenkinder – allerdings!

Mehr als 700 junge Menschen hat die Hilfsorganisation Off Road Kids e. V. mit Sitz in Bad Dürkheim seit 1993 in neue Perspektiven vermitteln können. Inzwischen betreibt Off Road Kids e. V. eigene Streetwork-Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Dortmund und Köln – völlig ohne staatliche Zuschüsse

Florian (Name geändert) hatte mit seinem Leben kurz nach seinem 14. Geburtstag eigentlich abgeschlossen. So wie die 19-jährige Nina aus Bergisch-Gladbach, deren Mutter plötzlich verschwand und die damals 13-jährige Gymnasiastin ihrem Schicksal überließ. Nina fand in ihrer Verzweiflung Anschluss an die Straßenszene auf der Domplatte in Köln. Erst Alkohol-, dann ungezügelter Drogenkonsum beschleunigten den Absturz des jungen Mädchens. Mit Betteln um Geld kam sie bald nicht mehr durch. Sie rutschte in die Prostitution und pilgerte nach Berlin. Mit 17 brachte sie ihr erstes Kind zur Welt, mit 19 das zweite. Ob die Überdosis Heroin, an der sie kurze Zeit später starb, ein Versehen war, wird nie geklärt werden.

In Deutschland gibt es jährlich zwischen 1500 und 2500 jugendliche Ausreißer, die sich längere Zeiträume im Obdachlosenmilieu aufhalten. Von ihnen entwickeln sich derzeit bis zu 20% zu so genannten „Straßenkindern“ mit lebensbedrohlichen Straßen-

karrieren. Diese Schätzung beruht auf der Vermisstenstatistik des Bundeskriminalamtes und der langjährigen Beobachtung von Off Road Kids.

Echte Hilfsangebote

Florian hatte es bei seiner psychisch kranken Mutter nicht mehr ausgehalten und begonnen, zu trinken. Das kostete ihn seine gymnasiale Karriere. Bald fand er sich auf den Straßen Berlins wieder – mitten unter gescheiterten Alkoholsüchtigen und vielen falschen Freunden. Mit allem hätte er gerechnet, nur nicht damit, dass ihn dort jemand anspricht, um ihm wirklich zu helfen. Florian brauchte einige Tage, bis er begriff, dass diese beiden Streetworker von Off Road Kids ihr Hilfsangebot sehr ernst meinten. Zu viele Leute hatten ihm schon zu viel versprochen. Doch die beiden Streetworker kamen immer wieder und ließen nicht locker.

So ganz überzeugt war Florian nicht, als er das erste Mal mitging ins Streetwork-Büro

am Alexanderplatz. Eigentlich hatte er gehofft, dass er dort etwas zu essen bekommt – vielleicht auch ein paar neue Klamotten – und dann wieder abduschen darf. Weit gefehlt: Er war bei Off Road Kids e. V. gelandet und dort gab es nichts zu Essen. „Wir halten nichts von Punker-Fütterungen“, erklärt Off Road Kids-Gründer und Vorstand Markus Seidel aus Donaueschingen: „Lebensmittelversorgung macht das Straßenleben für Ausreißer viel zu bequem. Die Straße ist aber keine gute Kinderstube, sondern in jeder Hinsicht lebensgefährlich.“ Deshalb gebe es bei Off Road Kids e.V. intensive Unterstützung bei der Suche nach neuen Perspektiven und eben nichts zu essen. Weder bei Off Road Kids in Berlin noch in den Streetwork-Büros in Dortmund, Hamburg und Köln gibt es eine bequeme Couch, auf der die Straßenkinder ausruhen könnten. Geraucht werden darf auch nicht. Das ist Konzept: Beratung pur.

Für Florian war dieser Stil neu. Aber dafür war jemand da, der ihm genau zuhörte. Und es war



„Die Straße ist keine gute Kinderstube“, sagt Off Road Kids und sorgt dafür, dass junge Ausreißer möglichst gar nicht zu Straßenkindern werden.

jemand da, der ihm dabei half, zu erkennen, wo sein derzeitiger Weg hinführen wird. Das musste Florian erst einmal verkraften. Zwei Tage später ging er wieder in das Büro. Und musste warten. Andere Jugendliche hatten Termine mit den Streetworkern vereinbart. Dann aber ging es nur um ihn und seine Zukunft. Er erkannte schnell, dass ihm die Alkoholsucht jeden Weg versperrt und stimmte einer Entgiftung mit anschließender Therapie zu.

Doch er hatte Angst vor der Einsamkeit. Schließlich kannte er dort niemanden. Doch die Streetworker von Off Road Kids e. V. hatten eine Überraschung für den 15-Jährigen: Sie gaben ihm ihre gebührenfreie Rufnummer, unter der er sie Tag und Nacht erreichen konnte – auch und gerade in Augenblicken der Mutlosigkeit und Einsamkeit. Das half. Florian fühlte sich nicht mehr allein gelassen. Doch den Jungen quälte der Gedanke, was nach der Therapie kommt. In dem kleinen Ort, aus dem er stammt, hatte irgendwer mitbekommen, dass er in Berlin am „Bahnhof Zoo“ herumhängt. Schnell machte das Gerücht vom Strichjungen die Runde. Er wollte und konnte nicht zurück in seine Heimatstadt. Längst hatten die Streetworker diese Ängste des Jungen erkannt und Kontakt zum Off Road Kids-Kinderheim im Schwarzwald-Kurort Bad Dür rheim aufgenommen. Dort finden motivierte Jugendliche intensive Betreuung – sofern keine Integration in die Familie möglich

ist und sich auch im Heimatgebiet keine akzeptable Lösung anbietet. Doch aufgenommen wird nur wer sehr genau weiß, welche Ziele er erreichen möchte. Erst eine schriftliche Bewerbung öffnet die Möglichkeit zum Vorstellungsgespräch.

Wenige Tage nach seinem Gespräch, im Frühjahr 2002, wurde Florian aufgenommen und fand sich sofort auf der Schulbank wieder. Nachmittags gab's obendrein jede Menge professionelle Nachhilfe. Vier Monate später hatte er einen hervorragenden Hauptschulabschluss in der Tasche. In den Sommerferien jobbte er beim Gartenbau und verdiente sich genügend Geld für einen eigenen Computer. Es folgten ein Realschulabschluss, das Berufskolleg I und das Fachabitur im Jahr 2005. Da war es kein Hexenwerk mehr, eine Lehrstelle im Kaufmännischen Bereich zu finden.

Professionelles Hilfswerk

Zwischen den Schicksalen von Nina und Florian liegt die ganze Bandbreite der Arbeit von Off Road Kids e. V. Der Verein, der kurz nach Weihnachten 1993 in Donaueschingen vom Leo Club Donaueschingen und rund 50 engagierten Bürgern rund um den Journalisten Markus Seidel gegründet wurde. Was mit ehrenamtlichem Engagement begann, hat sich heute zum professionellen Hilfswerk entwickelt. Inzwischen beschäftigt Off Road Kids e. V. mehr als 20 Sozialpädagogen im

Tagelange Betteltouren sind kein Vergnügen: Lethargie, Übermüdung und Antriebslosigkeit sind die Folge.

Off Road Kids e. V.

Der Hilfsverein unterstützt seit 1993 Straßenkinder in Deutschland bei der Suche nach neuen Perspektiven. Rund 700 jungen Menschen konnte so seither geholfen werden. Die Reintegration in die Familie hat dabei Präferenz, aber auch die Angebote der Jugendhilfe werden genutzt. Notfalls verfügt der Verein über ein eigenes Kinderheim in Bad Dür rheim im Schwarzwald. Durch schnelle Vermittlung vermeiden die Straßensozialarbeiter, dass aus Ausreißern überhaupt Straßenkinder werden. Mehr als 20 Sozialpädagogen arbeiten für Off Road Kids e. V. in vier Streetwork-Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Dortmund und Köln sowie im Kinderheim. Zudem bietet Off Road Kids e. V. Eltern von Ausreißern telefonische Beratung an. Off Road Kids ist staatlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und wurde vom Finanzamt als mildtätig eingestuft. Zur künftigen finanziellen Absicherung wurde die Off Road Kids-Stiftung gegründet. Die gesamte überregionale Straßensozialarbeit von Off Road Kids finanziert sich ausschließlich über Spenden. Hauptförderer sind die Vodafone-Stiftung Deutschland und die Deutsche Bahn AG.

Off Road Kids e. V.
Eisenbahnstraße 1
78073 Bad Dür rheim
Tel. (0 77 26) 9 11 88
www.offroadkids.de

Spendenkonto:
Konto: 3 750 281 028
Sozialbank München
BLZ: 700 205 00



Hohe Auszeichnung für LF Markus Seidel: Der Gründer des Weltwirtschaftsforums in Davos, Professor Dr. Klaus Schwab, verlieh Seidel im Namen der Schwab Foundation, des Wirtschaftsmagazins Capital und der Boston Consulting Group den erstmals in Deutschland vergebenen Titel „Social Entrepreneur“ für dessen sozialunternehmerische Leistung.

Mehr Platz für ehemalige Straßenkinder: In diesem Jahr baut Off Road Kids ein zweites Kinderheim in Bad Dürreheim und sucht dringend nach weiteren Spendern. Insgesamt stehen dann 18 Betreuungsplätze zur Verfügung.



Mit einem beherzten Scherenschnitt durchtrennten im letzten Sommer PDG Peter Hinrichs (Zweiter von links) und Dr. Uli Kostenbader, Geschäftsführer der Vodafone-Stiftung Deutschland (Zweiter von rechts), im Beisein von Klaus-Peter Hesse, dem Parlamentarischen Geschäftsführer der CDU-Hamburger Bürgerschaftsfraktion (links), und Off Road Kids-Chef Markus Seidel das Eröffnungsband für die neue Straßenkinder-Beratungsstelle des Vereins in Hamburg.

Kinderheim und in den Streetwork-Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Dortmund und Köln. Obendrein gibt es auch eine Eltern-Hotline, unter deren Rufnummer Eltern von Ausreißern Hilfe finden. Ein weiteres Kinderheim entsteht in diesem Jahr.

Finanzierung durch Spenden

Den eigentlichen Kunstgriff stellt bei Off Road Kids allerdings die Finanzierung der Straßensozialarbeit dar, für die der Verein noch nie staatliche Gelder erhielt. Seit 1994 fördern die Vodafone-Stiftung Deutschland (zuvor die Mannesmann Mobilfunk GmbH), die Deutsche Bahn AG, zahlreiche Lions Clubs und einige kleinere Stiftungen die Arbeit für Straßenkinder in Deutschland. Und das mit Nachdruck: Im Mai 2005 erhöhte die Vodafone-Stiftung Deutschland erneut ihr Engagement, so dass Off Road Kids e. V. zusätzlich zur Streetwork-Niederlassung in Berlin auch in Hamburg, Dortmund und Köln Streetwork-Büros einrichten konnte. Mit dieser Erweiterung ging für Seidel ein langjähriger Wunsch in Erfüllung: „Jetzt können wir unser Ziel neu formulieren. Bisher haben wir für Straßenkinder in Deutschland die jeweils beste Perspektive recherchiert. Jetzt sollte es uns gelingen, dass aus Ausreißern gar nicht erst Straßenkinder werden.“ Zwei Jahre zuvor hatte die Deutsche Bahn AG ihren sechsstelligen Euro-Umrechnungsgewinn an die zusätzlich zum

Verein gegründete Off Road Kids-Stiftung gespendet – auch als Zeichen der Anerkennung für die geleistete Arbeit der Hilfsorganisation. Bahn-Chef Hartmut Mehdorn übernahm zudem die Schirmherrschaft über die Stiftung.

Doch auch bei Off Road Kids fällt das Geld nicht vom Himmel: „Wir verstehen uns als leistungsorientierte Einrichtung im Sozialwesen und wollen unseren Spendern Ergebnisse zeigen“, erläutert Markus Seidel. „Es muss uns in Zukunft gelingen, die Effizienz unserer Arbeit eindeutig nachzuweisen. Nur dann macht es für Unternehmen und Privatspender Sinn, unsere Arbeit für Straßenkinder in Deutschland zu fördern.“ Und dies sei bei der Straßensozialarbeit gar nicht so einfach zu machen. Daher lässt Off Road Kids bis 2007 sein gesamtes überregionales Streetwork-System auf Herz und Nieren prüfen und die Wirksamkeit beurteilen. „Zahlen allein reichen uns hier

nicht mehr“, fordert Seidel. „Wir wollen auch die Nachhaltigkeit und Qualität unserer Arbeit analysiert wissen.“ Im Kinderheim in Bad Dürreheim seien die Ergebnisse einfacher zu beurteilen: „Eigentlich gelten alle Jugendlichen, die zu uns kommen als so genannte Schulverweigerer. Umso erstaunlicher, dass weit mehr als die Hälfte aller bisher bei uns erreichten Schulabschlüsse auf Realschulniveau oder höher liegt. Und die Hauptschulabschlüsse sind meist nur die ersten Abschlüsse die die Jugendlichen hier erreichen.“ So wie bei Florian. **L**

Autor: Markus Seidel



Einen mehr als 20-köpfigen pädagogischen Mitarbeiterstab und vier Vorstandsmitglieder schart Markus Seidel um sich. Wissenschaftlicher Berater ist Professor Dr. Volker Reinhardt, PHZ Luzern (ganz rechts).



„Unser Gewinn ist nicht Geld“

Interview mit Off Road Kids-Gründer Markus Seidel über seine Arbeit mit den Straßenkindern und seine Auszeichnung als „Social Entrepreneur 2005“

Foto: Roland Sigwart

DER Lion: In Deutschland wurde erstmals der „Sozialunternehmer 2005“ gekürt. Eine hochkarätige Jury hat Ihnen diesen Titel verliehen. Welche Bedeutung hat diese Auszeichnung für Sie?

Markus Seidel: Es freut mich sehr, dass Management-Leistung im Sozialbereich öffentlich gewürdigt wird. Ich hoffe schon, dass dieser Titel dabei hilft, den Sozialsektor für junge Menschen mit Managementfähigkeiten attraktiver zu machen. Wir brauchen dringend mehr Macher im Sozialen.

DER Lion: Was unterscheidet Sie als Sozialunternehmer vom normalen Unternehmer?

Seidel: Nur ein kleines Detail: Unser Gewinn ist nicht Geld, sondern die jeweils bestmögliche Perspektive für den einzelnen Jugendlichen.

DER Lion: Off Road Kids hat seit vielen Jahren große Förderer wie die Deutsche Bahn AG und die Vodafone-Stiftung Deutschland. Tupperware und der Red Nose Day kommen beim Bau des neuen Kinderheims hinzu:

Schwimmt Off Road Kids da nicht im Geld?

Seidel: Unsere Förderer sind tatsächlich eine große Sicherheit. Die Vodafone-Stiftung finanziert beispielsweise unsere 16 Streetworker und die Räumlichkeiten in Berlin, Hamburg, Dortmund und Köln. Die Bahn AG sorgt für die Mobilität. Dennoch sind wir ständig auf Spenden angewiesen, da wir keine staatlichen Gelder für die Sozialarbeit bekommen. In der Streetwork gibt es ständig Ausgaben, die unvorhersehbar sind und beim neuen Kinderheimbau

Wir suchen Akademiker, die Dr. werden wollen.

- ✗ Promotion berufsbegleitend möglich
- ✗ Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- ✗ Alle Hilfen 100% legal

Jetzt ausfüllen & gratis Infos anfordern Fax 0 22 04 / 48 22 19.

Name

Straße

PLZ/Ort

jetziger Abschluss/Fachrichtung LION



Institut für Wissenschaftsberatung
Dr. Frank Grätz und Dr. Martin Drees GmbH
 Braunsberger Feld 12 · 51429 Bergisch Gladbach · Tel. 0 22 04 / 4 82 20
www.wissenschaftsberatung.de

>> Genießerreisen in KLEINGRUPPEN. <<

Wir kommen mit einem kulinarischen Abend zu Ihnen:

25. März Bietigheim	12. Mai Düsseldorf
28. April Bremen	13. Mai Frankfurt
29. April Hamburg	15. Juli Berlin

Gerne würden wir Sie an diesem Abend begrüßen.
Für weitere Informationen rufen Sie uns einfach an.

IN-Reisen
Business Plus
Lufthansa City Center

Schmiedstraße 3 · 73479 Ellwangen · Tel. 0 79 61-90 75 20
 Fax 0 79 61-90 75 75 · E-Mail: in-reisen@t-online.de

www.lcc-in-reisen.de

Die neue  **Reiselust**

Spürbar nat.



Riesenfreude auch in Köln: Dort übergab Thomas Holtmanns (rechts), Geschäftsführer der Vodafone-Stiftung, im Herbst eine weitere Streetwork-Station an Markus Seidel (links). LF Marc Becker-Floris (Zweiter von rechts) und LF Christian Borghard (Zweiter von links), beide LC Köln-Theophanu, brachten Markus Seidel als Eröffnungsgeschenk den Erlös einer Heißluftballon-Activity mit.

fehlen uns noch mehr als 500 000 Euro. Auch unsere Eltern-Hotline finanzieren wir ausnahmslos aus Spenden.

DER Lion: Würden Sie es denn öffentlich sagen, wenn Sie genügend Geldmittel hätten?

Seidel: Das habe ich sogar schon getan, obwohl mich manche für verrückt erklärt haben. Vor zwei Jahren ging es uns zeitweise finanziell recht gut und ich hatte beim GDV-Plenum der Leos dazu geraten, vorübergehend Activity-Erlöse anderen Organisationen zukommen zu lassen. Als ich letztes Jahr unsere neuen Projektbereiche und den damit verbundenen hohen Finanzbedarf vorgestellt habe, war die Spendenbereitschaft der Leos sofort wieder ungebrochen. Ehrlichkeit zahlt sich zweifellos aus.

DER Lion: Off Road Kids ist seit 1993 stark gewachsen. Wie viele Bürokräfte haben Sie da?

Seidel: Ich hätte gerne mehr! Eine Sekretärin wäre ein Riesenglück, aber im Moment hätten wir noch nicht einmal Platz für einen weiteren Schreibtisch. Ein früherer Zivi regelt unsere Buchhaltung auf 400-Euro-

Basis neben seinem Studium. Die Personalbuchhaltung macht ein Steuerberater. Alles andere erledige ich selbst. Der Zeitaufwand ist allerdings beträchtlich und bremst unsere Entwicklung etwas.

DER Lion: Was sind die größten Erfolge von Off Road Kids?

Seidel: Rund 700 jungen Menschen haben unsere Streetworker bisher aus dem Straßenumilieu herausgeholfen. Das ist enorm. Mindestens so erstaunlich aber finde ich, dass wir in unserem Kinderheim in Bad Dürkheim beweisen können, dass es möglich ist, aus völligen Schulverweigerern in kurzer Zeit Spitzenschüler zu machen. Deutlich mehr als die Hälfte aller dort erreichten Schulabschlüsse hat Realschulniveau und höher. Das dürfte deutschlandweit einzigartig sein. Das Erfolgsrezept ist unser pädagogisches System mit dem Titel „Herzliche Strenge“. Wir sorgen für eine sehr intensive Förderung der Jugendlichen, fordern aber auch gehörig Leistung, da wir Jugendhilfe als wertvolles Stipendium und nicht als gottgegebene Sozialhilfe betrachten. Die Jugendlichen

haben übrigens durchaus Spaß daran, Leistung zu bringen und Erfolge zu feiern.

DER Lion: Gibt es neue Vorhaben bei Off Road Kids?

Seidel: Ein Vorhaben liegt mir besonders am Herzen. Wir möchten ein „Institut für Pädagogik und Management“ gründen und ein völlig neues Bildungsniveau in der Ausbildung von Erziehern und Pädagogen verwirklichen. Es ist dringend nötig, Fachbereiche wie Management und Kommunikation mit der pädagogischen Ausbildung zu kombinieren. Nur so kann pädagogische Arbeit in Zukunft wirksam und erfolgreich sein. Wir haben einen gangbaren Weg gefunden, dieses Vorhaben auf Hochschulniveau zu realisieren. Damit keinen Fehlstart gibt, müssen wir zuerst das nötige Startkapital zusammentragen, denn vom Staat wirds auch diesmal nichts geben. Aber das hat uns in den letzten zwölf Jahren auch nicht aufgehalten.

DER Lion: Vielen Dank für das Gespräch! **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Wer ist ...?



Markus Seidel, Jahrgang 1967, stammt aus dem Schwarzwaldstädtchen Donaueschingen, hat in Freiburg Soziologie studiert und arbeitet als freiberuflicher Journalist. Das ist allerdings in den Hintergrund getreten, seit ihn 1992 eine Fernsehreportage auf das Thema „Straßenkinder in Deutschland“ aufmerksam gemacht hat und er als Gründungsmitglied des Leo Clubs Donaueschingen die Hilfsorganisation „Off Road Kids e. V.“ aus der Taufe hob.

Mit der Veröffentlichung seines Buches „Straßenkinder in Deutschland“ (Ullstein) lenkte Seidel 1994 das öffentliche Interesse auf diese vergessenen jungen Menschen und gewann mit der Deutschen Bahn und Vodafone (damals Mannesmann Mobilfunk) Förderer,

deren Engagement bis heute währt. Auch bei Leo und Lions wuchsen Interesse und Mithilfe. Seidel besuchte inzwischen mehr als 400 Clubs als Referent und ist selbst Gründungsmitglied beim LC Hamburg Web Serve Nord.

Als Vorsitzender und Geschäftsführer von Off Road Kids organisiert er mit seinen rund 20 Mitarbeitern täglich neue Perspektiven für junge Leute mit extrem komplizierten Lebenssituationen. Dieses Engagement wurde bereits vielfach gewürdigt. 1998 verlieh ihm der damalige Distrikt 111-O die Medal of Merit, 2002 erhielt er den Leo-Award of Honor und 2003 wurde er Melvin-Jones-Fellow (111-N). Im gleichen Jahr übergab der frühere Bundespräsident Johannes Rau persönlich das Bundesverdienstkreuz an Markus Seidel und vor wenigen Wochen erhielt er den erstmals in Deutschland vergebenen Titel „Sozialunternehmer des Jahres“.

Literarische Schnäppchenjagd

Bereits zum vierten Mal veranstaltete der Lions Club Kamen-Westfalen seinen Büchermarkt. Diesmal mit Rekordergebnis



Mit über 20000 Romane, Sachbücher, Bildbände und Kinderbücher, aber auch Schallplatten, CDs und Videos, lud der Lions Club Kamen-Westfalen am 30. Oktober 2005 zum Stöbern, Schmökern und natürlich auch Kaufen ein. Den Großteil der Bücher – von Antiquarischem bis Comic – gab es nach Gewicht für 3,00 Euro je kg. Damit kam so manche Lieblingslektüre kisten- und körbeweise auf die Bücherwaage.

Schon vor dem Beginn um 11 Uhr hatte sich eine Schlange vor der Stadthalle gebildet. Und nach einer Stunde waren die Science-Fiction-Bücher ausverkauft. Kein Problem: Auf den insgesamt 300 m langen Tischen warteten Bücher im Gesamtgewicht von 2,5 t auf neue Besitzer. Hierfür hatten Privatleute, aber

auch Verlage wie ADAC Verlag, Droemer Knaur und Random House, gespendet und für eine gute Auswahl gesorgt. „Der Büchermarkt ist eine tolle Veranstaltung“, urteilte Büchereinkäuferin Jana Krutzki. „Eigent-

lich wollte ich gar nicht so viele Bücher mitnehmen, aber hier findet man so viele gute Schnäppchen.“

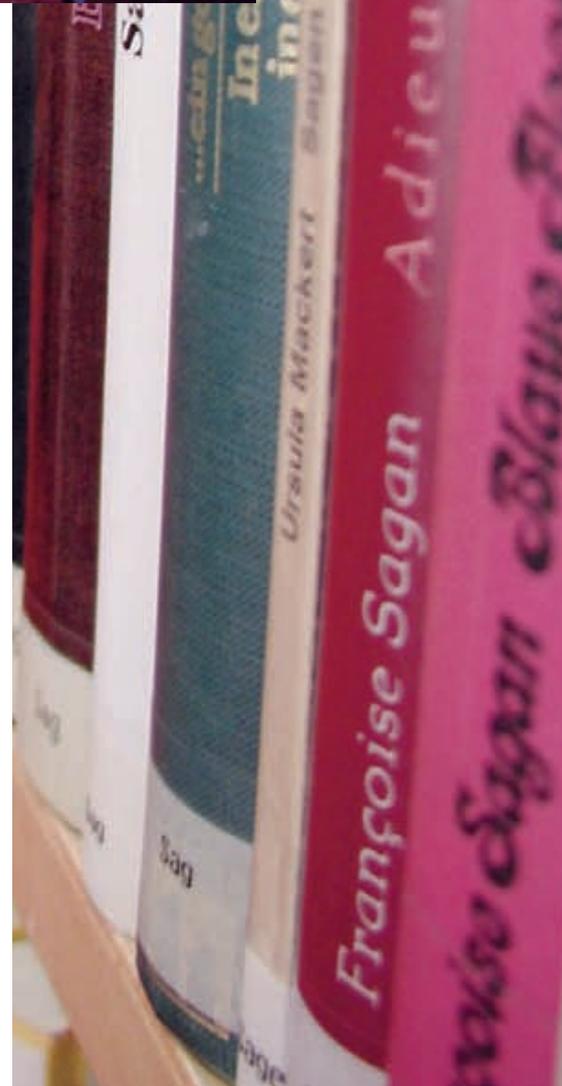
80 kg Rekordumsatz

Ihr taten es einige nach. „Der Rekordkäufer lag bei etwas über 80 kg“, freut sich Lions-Mitglied Manfred Erdtmann. Insgesamt kann sich das Ergebnis sehen lassen: 7 234 Euro. „Wir sind hoch zufrieden mit dem Ergebnis, das sogar noch den Vorjahreserlös übertroffen hat“, bilanziert Werner Knöpfer vom LC Kamen-Westfalen.

Bei einem Vorlesewettbewerb stand der literarische Nachwuchs im Mittelpunkt. Acht Kamener Viertklässler stellten hierbei vor einer vierköpfigen Jury, unter anderem mit dem örtlichen Bürgermeister, ihre Lesekunst unter Beweis. Gewinnen und Büchergutscheine einheimen konnten am Ende nur zwei – Urkunden gab es aber für alle Teilnehmer.

Mit dem Erlös des vierten und bisher größten Kamener Büchermarktes sollen die Kamener Haupt- und Realschule Schulbibliotheken mit aktuellen Büchern, Sachbüchern und Lernprogrammen aufbauen. **L**

Autor: Matthias Brumberg





Der mit 5 000 Euro dotierte Preis des LC Dresden Agenda 21 ging an das Projekt „Bürgergarten“ der vietnamesischen Familie Thien Hoa Minh.

Projekte von heute für morgen

Der Lions Club Dresden Agenda 21 zeichnete zum sechsten Mal Projekte von heute mit Sinn für morgen aus

Die Lokale Agenda 21 für Dresden e. V. und der Lions Club Dresden Agenda 21 ehrten die Preisträger des sechsten Wettbewerbs „Projekte von heute mit Sinn für morgen“. Von insgesamt 36 beteiligten Projekten erhielten zwei die Dresdener Agenda 21-Preise in Höhe von jeweils 5 000 Euro und eines den Publikumspreis in Höhe von 1 000 Euro, der zum zweiten Mal vergeben wurde. Den Preis des LC Dresden Agenda 21 in Höhe von 5 000 Euro verlieh Clubpräsident Detlef U. Müller-Greven dem Projekt „Bürgergarten“ der vietnamesischen Familie Thien Hoa Minh. Seit 2001 gestaltet die Familie Thien Hoa Minh ein brachliegendes städtisches Grundstück in Dresden-Johannstadt in einen öffentlichen Bürgergarten um.

Blumen statt Bauschutt

In diesem zentrumsnahen Stadtteil wechseln sich entlang der Hauptachse Pfothenhauerstraße Wohnblocks mit überwucherten Grundstücken, Neubebauung und Brachen ab. Wo einst Begrenzungsmauern, Müll und Bauschutt lagen, blühen heute Dahlien, Rosen und Obstbäume. Selbst aus den nach der Jahrhundertflut 2002 aufgegebenen Kleingärten im elbnahen Gebiet wurden Bäume

und Pflanzenzwiebeln ausgegraben und im Bürgergarten wieder eingepflanzt. Der Blumengarten funktioniert nach dem Prinzip der Selbstvermehrung und ohne chemische Mittel. Die aktive Mitwirkung seitens der Stadtverwaltung sowie Beharrlichkeit und Fleiß überzeugten bald andere Bürger, Hauseigentümer, Firmen und Bauherren, das Projekt zu unterstützen.

Gemeinsam mit städtischen ABM-Kräften und Mitarbeitern der benachbarten Sächsischen Bildungsgesellschaft für Umweltschutz und Chemieberufe Dresden mbH entfernten die ostasiatischen Frauen als Hauptakteurinnen Schutt und Altlasten. In Eigeninitiative legten sie erste Blumenbeete an und brachten ihre Ideen in die Gestaltung des Areals ein, zum Beispiel einen Hügel als wichtiges Gartenelement nach asiatischem Verständnis. Bei finanziellen Zwängen, Plänen und Vorschriften, die das kreative Tun verhinderten, half das bei der Arbeit entstandene Gemeinschaftsgefühl mit Anwohnern und Bauarbeitern, die sich freiwillig an der Gestaltung beteiligten. Das Projekt hat durch ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement nicht nur aus einer Brachfläche einen prachtvollen Garten

gezaubert, sondern auch die sozialen Strukturen in diesem Stadtteil verbessert. Weitere Stadtbrachen werden in den kommenden Monaten umgestaltet.

Positive Impulse für Dresden

Der Preis des Lions Clubs Dresden Agenda 21 würdigt im Sinne seiner eigenen Zielsetzung „Think global – act local!“ Projekte, die der Lebenssituation in Dresden nachhaltig positive Impulse verleihen. Willkommen sind auch interessante Nischenideen, welche bisher nicht im Licht der Öffentlichkeit stehen, um diese mehr in das Bewusstsein zu bringen. Das Preisgeld ergänzt eine mindestens einjährige Begleitung des Projektes, bei der die Mitglieder des LC Dresden Agenda 21 ihre persönliche Unterstützung nach dem Motto „We Serve“ anbieten.

Den mit ebenfalls 5 000 Euro dotierten Preis des Vereins Lokale Agenda 21 für Dresden überreichte Dresdens Oberbürgermeister Ingolf Roßberg an den Verein Dresdner Tafel mit dem Projekt „Dresdner Tafel – ein ehrenamtliches soziales Unternehmen“. Der Publikumspreis ging an den Verein Stadt AG Hilfe für Behinderte Dresden mit dem Projekt „Lebenskünstler in Bewegung“. Den Preis stiftete die Stadtentwässerung Dresden GmbH. **L**

Autor: Ingolf Müller

Mit Gänsehaut-Garantie

Der Förderpreis des Lions Clubs Remchingen-Pfintal in Form eines Schul-Big-Band-Wettbewerbs unterstützt zum dritten Mal junge Nachwuchsmusiker



Auch rund um den Wettbewerb sorgten zahlreiche Bands für schwungvolle Unterhaltung.

Die Idee, den Musikernachwuchs mit einem Schul-Big-Band-Wettbewerb zu unterstützen, hatte der Lions-Club Remchingen-Pfintal bereits 1998. Bevor es jedoch losgehen konnte, galt es zu entscheiden, welche Bands eingeladen werden sollten, eine geeignete Halle zu finden, Stücke auszusuchen und eine fachkundige Jury aufzustellen. All dies gelang und der Club konnte sich im Sommer 1999 über eine gelungene Auftaktveranstaltung freuen.

Dritter Wettbewerb mit Erfolg

Im Herbst 2005 stieg nun der dritte erfolgreiche Musikwettbewerb. Die Veranstaltung hat sich bei jungen Bands in der Region zwischen Karlsruhe und Pforzheim mittlerweile fest etabliert. Dies liegt neben dem Ansporn, vor großem Publikum auftreten zu können, auch an den ausgelobten Förderpreisen: Dem Sieger winkt neben einem attraktiven Pokal die Summe von 1000 Euro, wahlweise eine eigene CD-Produktion. Platz zwei ist mit 750 Euro, der dritte Platz mit 500 Euro dotiert. Die weiteren drei Teilnehmerbands erhalten ein Preisgeld von je 250 Euro für die Bandkasse. So trauen sich auch Bands an die Teilnahme, die sich im Vorfeld keine Hoffnungen auf einen Platz auf dem Siebertreppchen machen. Zum Beispiel gefiel einem Bandleader die Idee des Musikwettbewerbs so gut, dass er seine – in Auflösung begriffene – Formation neu belebte und ergänzte, um doch noch teil-

nehmen zu können. Auch auf diese Weise war die Idee, junge Menschen zum Musizieren zu bewegen, erfolgreich umgesetzt.

Im Vorfeld des Wettbewerbs probten rund 120 junge Musiker monatelang fleißig. Diesen Anstrengungen trug der LC mit einer fachkundigen Jury Rechnung. Dazu zählte unter anderem der Beauftragte des Kultusministeriums für Jazz an den Schulen Baden-Württembergs sowie der Leiter der Musikakademie des Blasmusikverbandes. Die Jury bewertete, ob die Auswahl der Stücke zum Niveau der Band passte und ob rhythmische Präzision, Timing, Intonation, Solisten und – nicht zuletzt – der Gesamteindruck der Band stimmte.

Im Rahmenprogramm reizten attraktive Tombolapreise wie etwa ein Motorroller und ein Schmuckset zum Loskauf, so dass sich auch die Kasse des Fördervereins über Zuwachs freuen konnte. Den Musikwettbewerb besuchte auch eine Delegation von Lionsfreunden des schweizer Jumelageclubs Bern-Esprit, die eine besondere Überraschung im Gepäck hatten: eine Einladung an die Siegerband, das traditionelle Neujahrskonzert des LC Bern-Esprit im Januar 2006 zu bestreiten.

Und den vierten Musikwettbewerb haben die Lions für 2007 schon fest ins Auge gefasst. **L**

Autorin: Dr. Astrid Carola Dörfler

www.toscana-mare.de
FeHs•FeWo•Pool•Hotel 08662/9913

Ehem. Bankvorstand/Lion
berät auf Honorarbasis
Unternehmer/Freiberufler
im finanzwirtschaftlichen Bereich
Telefon (0 52 34) 20 32 80
www.finanzierungsgespraech.de

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Was ist mein Unternehmen
wirklich wert?

Wirtschaftsanwalt
Dipl.-Kfm. Christian Gregor
E-Mail: ChrGregor@aol.com
Handy direkt: 0170/5 52 09 57
Büro: (0 93 91) 9 86 00
www.gregor-partner.de

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/4 93 65 08 FAX 08 41/4 66 69

* Der Hersteller für *
* LIONS-WIMPEL *
* mit Ihrem Clubnamen *

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.


M.I.S.
Mallorca-Immobilien Seigerschmidt
www.immo-tipp-mallorca.de

Sie suchen das **Besondere** in der
Toscana? Hier ist Ihre
Ferienwohnung / -haus!
www.toscana-exquisit.de
Tel.: 07157-987177 (LF)

Die Glühwein-Pipeline

Wie der Lions Club Bielefeld-Sparrenberg mit ausgefeilter Technik tausende Liter Punsch unters Volk bringt



Rotwein, Orangensaft, Zucker, Glühweingewürze und ein kräftiger Schuss Rum auf 70° C erhitzt ergeben das begehrte Weihnachtsmarkt-Getränk des Lions Club Bielefeld-Sparrenberg auf dem Alten Markt. Was 1978 mit einem Glühwein-Topf und einer Schöpfkelle begann, hat sich in 27 Jahren zu einem technisch ausgefeilten System mit ständig steigenden Spendenerlösen entwickelt: Die Glühwein-Pipeline.

Durch eine rund 20 m lange Pipeline fließt der spanische Rotwein aus der Tankanlage mit einer 1600-l-Kapazität, die in der Werkstatt der benachbarten Firma Binarsch untergebracht ist, über ein Pumpsystem in den Glühweinstand am Alten Markt. Dort erfolgt dann die immer konstante Mischung mit den anderen unentbehrlichen Zutaten für das weihnachtliche Heißgetränk. Die Tankanlage im Verkaufsstand hat ein Fassungsvermögen von 1100 Litern. Die Tanks unter der Theke werden auf 40° C vorgeheizt. Der ausgeschenkte Lions-Glühwein aus den Elektrokoktöpfen hat am Ende dann die gewünschte Temperatur von 70° C.



Alle Hähne auf – Glühweinsmarsch!

Robert Deichsel ist der technisch-innovative Kopf der „Glühweindirektion“. Jedes Jahr tüftelt er an der Logistik.

„Das ist so, als würde er jedes Jahr eine elektrische Eisenbahn aufbauen und immer kommt was Neues dazu: ein neues Gleis, eine neue Weiche oder ein neuer Bahnhof“, sagen seine Lionsfreunde über den 68-jährigen Materialflusstechnik-Ingenieur. So hat sich Deichsel ein Hangfördersystem für die Tassen einfallen lassen, die mit einer kleinen Heizung vorgewärmt werden, oder Fußbodenplatten verlegt, die die Füße der ehrenamtlichen Verkäufer wärmen. Der Verkauf wurde mehr und mehr durchtechnisiert. „Aber wir waren immer bemüht, klein zu bleiben“, sagt Deichsel. Eine Vergrößerung des knapp 9 qm großen Glühweinhäuschens stünde trotz gestiegener Mengenumsätze nie zur Diskussion, auch um Rücksicht auf die umliegenden Geschäfte zu nehmen.

Sorgfältige Spenden-Auswahl

In der Weihnachtsmarkt-Saison vom 21. November bis zum 30. Dezember leisten insgesamt 70 Helfer rund 380 Verkaufsdienste. Dabei bekommen die Sparrenberger Unterstützung vom LC Bielefeld-Ravensberg und den örtlichen Leos. Und ohne die Ehefrauen würde auch nichts gehen, meint Past-Präsident Hans Friedrich Thoben, der für die sinnvolle Verteilung der eingenommenen Spenden zuständig ist. Denn 1,25 Euro von 2,00 Euro pro Glühwein-Portion kommt dem guten Zweck zugute. So brachte der Glühwein-Verkauf im Laufe der Jahre eine rekordverdächtige Spendensumme von rund zwei Millionen Euro ein, jährlich können im Schnitt 80 000 Euro in so-

ziale und kulturelle Projekte fließen. Dafür gehen zahlreiche Spendenanträge bei den Lions ein. „Jeder Antrag wird sorgfältig geprüft. Entweder kennen wir die Einrichtungen bereits, oder wir fahren hin und schauen uns das vor Ort an“, sagt Thoben.

Das Ausgeben des Geldes schein oft schwieriger als das Einnehmen. „Wir tun uns nicht leicht mit der Verteilung“, meint Thoben. Die Lions achten auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen regionaler Förderung und der Unterstützung internationaler Projekte. So bekommen Bielefelder Sonderschulen, die Beratungsstelle für Krebskranke oder Betreuungsstätten für behinderte Kinder finanzielle Hilfe. Seit Jahren werden die in Ostwestfalen ansässige „Tschernobyl-Kinderhilfe“ und in Rumänien Projekte für verlassene Kinder gefördert. Die Herren der „Glühweindirektion“ freuen sich über ihren Erfolg. Als Anerkennung hat der LC Bielefeld-Sparrenberg bereits drei Melvin-Jones-Fellowship-Awards verliehen bekommen. **L**

Autorin: Tanja Krieff, Neue Westfälische Bielefeld



Ein letzter Rest Handarbeit.



Klasse2000-Leiter Thomas Duprée, Bildungsministerin Doris Ahnen und Distrikt-Governor Michael Brahm mit den Klaro-Fans der Klasse 3a aus Waldsee.

Gesundheit macht (Grund-)Schule

Bildungsministerin Doris Ahnen und Distrikt-Governor Michael Brahm rufen in Rheinland-Pfalz zur Teilnahme an Klasse2000 auf

Vor 130 Gästen startete am 16. Dezember 2005 in der fantasievoll dekorierten Hermann-Gmeiner-Grundschule in Waldsee bei Ludwigshafen die Aktion „Gesundheit macht (Grund-)Schule – Rheinland-Pfalz ist dabei“. Hierbei rief Bildungsministerin Doris Ahnen alle Grundschulklassen dazu auf, bei dem Unterrichtsprogramm Klasse2000 mitzumachen.

„Gesundheit ist ein zentrales Thema in der Schule, denn sie ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder besser lernen können“, begründete Doris Ahnen das Engagement ihres Ministeriums. Sie begrüßte den Einsatz des Programms: „Klasse2000 bietet schulische Gesundheitsförderung und Prävention auf neuestem Stand: anschaulich, spielerisch und ohne erhobenen Zeigefinger.“

Viel Förderung für Klasse2000

Ganz ausdrücklich bedankte sie sich bei den Lions Clubs, die durch ihr großes Engagement die wachsende Verbreitung von Klasse2000 fördern und dadurch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit leisteten. Im vergangenen Schuljahr haben in Rheinland-

Pfalz fast 11 000 Kinder aus 453 Klassen bei Klasse2000 mitgemacht. Zur Verbreitung des Programms in Rheinland-Pfalz haben sich Bildungs- und Gesundheitsministerium, die Lions Clubs im Distrikt 111-MS, die Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz (LZG) und der Verein Programm Klasse2000 e. V. zusammengeschlossen.

Auch Distrikt-Governor Michael Brahm hob die Bedeutung der Jugendarbeit und der Prävention für die Arbeit der Lions hervor und würdigte Klasse2000 als kompetenten Partner für diese Bereiche. Zurzeit unterstützen 30 der 64 Clubs in Rheinland-Pfalz (2/3 des Distrikts 111-MS) Klasse2000. Ihre Rolle beschränke sich keinesfalls aufs Finanzieren, sondern sie seien vor allem Impulsgeber, Türöffner und Wegbereiter für Klasse2000.

Klaro, die Symbolfigur von Klasse2000, kommt bei den Kindern gut an. Die Begeisterung, mit der die Drittklässler der Hermann-Gmeiner-Schule Klaro-Lieder vortrugen, zeigte das deutlich. „Der Klaro will, dass wir gesund leben“ – fassten die Kinder das Ziel von Klasse2000 zusammen. Rektor Manfred

Knittel betonte, wie gut das Programm in den Schulalltag zu integrieren sei und dass es viele Impulse für den regulären Unterricht gebe.

Vorbild statt nur Erzieher

Als zweite Schirmherrin der Aktion betonte Gesundheitsministerin Malu Dreyer die zunehmende Bedeutung der Gesundheitsförderung: „Die Daten zu Übergewicht, Alkohol- und Nikotinkonsum von Kindern und Jugendlichen zeigen, dass wir handeln müssen. Mit Klasse2000 liegt ein wirksames, fundiertes und gut umsetzbares Programm vor, das laufend überprüft und verbessert wird.“

Thomas Duprée, Leiter von Klasse2000, erinnerte zum Abschluss der Veranstaltung alle Teilnehmer an ihre Vorbildfunktion für das gesunde Aufwachsen von Kindern: „Hören wir auf, unsere Kinder zu erziehen – sie machen uns ja doch alles nach.“ **L**

Autorin: Andrea Dokter

Weitere Informationen:
www.klasse2000.de

Leo-Advent in Kreisau/Krzyżowa

Der Leo Club Bitterfeld reiste nach Niederschlesien und besuchte behinderte Kinder und Schulkinder

Wie bereits im vergangenen Jahr, machten sich die Bitterfelder Leos am 17. Dezember 2005 auf den Weg nach Niederschlesien. Denn dort fand in der internationalen Jugendbegegnungsstätte in Kreisau (Krzyżowa) eine Adventsfeier mit Schulkindern der ersten bis sechsten Klassenstufe sowie Bewohnern eines Behindertenheimes statt. Im gesamten Jahr widmen sich die Bitterfelder Leos regionalen Projekten; in der Adventszeit schauen sie über den eigenen Tellerrand. Im Gepäck hatten die Leos zahlreiche weihnachtlich verpackte Geschenke, Spenden von Einwohnern des Landkreises, aus Schulen und Kinderinstitutionen und Firmen.

Bereits morgens um 4.00 Uhr begann die Reise, um mit 170 Kinder und Eltern in Kreisau zu feiern. Die Adventsfeier selbst wurde mit einem Grußwort von Annemarie Franke sowie dem örtlichen Pfarrer Fuksa mit einem Vaterunser eröffnet. Die Kinder und ein Chor trugen Weihnachtliches vor, dann gab es die Geschenke. Die strahlenden Kinderaugen sagten mehr als viele Worte. Für das Behindertenheim hatten die Leos eine besondere Überraschung dabei: Eine Digitalkamera, gespendet vom LC Arnstadt-Ilmenau, zur Dokumentation der Arbeit und zum Austausch mit anderen Behinderteneinrichtungen. Die LCs aus Haldensleben und Eisenberg gaben finanzielle Unterstützung, Lionsfreund Goyer und seine Familie aus Arendsee halfen mit großen Mengen Spielzeug aus den eigenen Geschäften, die LCs Salzwedel (Altmark) und Bitterfeld stellten Pakete zusammen.



Die Leos übergaben gemeinsam mit Lions-Governor Georg Kuroпка (2. von links) eine Kamera zur Dokumentation der Arbeit mit Behinderten an die Heimleiterin (rechts). Sponsor dieser Kamera ist der Lions Club Arnstadt-Ilmenau.

Noch am selben Abend traten die Leos die Heimreise an. Nicht jedoch, ohne vor dem Kreuz von Coventry im Schloss in Kreisau inne zu halten. Das Nagelkreuz aus Coventry steht heute als Zeichen der Versöhnung an vielen Orten der Welt, wo Menschen sich unter diesem Kreuz der Aufgabe stellen, alte Gegensätze zu überbrücken und nach neuen

Wegen in einer gemeinsamen Zukunft zu suchen. Das Berghaus in Kreisau, wo einst das Hitler-Attentat vorbereitet wurde, ist heute internationale Jugendbegegnungsstätte. Die Kinder aus der Umgebung von Kreisau kennen die attraktive Stätte kaum. Daher haben die Leos sie dorthin zur Feier eingeladen. **L**
 Autorin: *Manuela Lott*

Masuren – wir kommen wieder

Auch zwei Jahre nach ihrem ersten Besuch am Tannenberger Gymnasium in Stebark wurden die beiden Leos Julia Brenken-Schade und Jürgen Brenken aus Mainz wieder herzlich vom Direktor und den Lehrern begrüßt. Diesmal hatten die beiden eine Deutschlandkarte für den Unterricht als Geschenk im Gepäck. Damit erfüllten sie einen Wunsch, den die Lehrer beim ersten Besuch im Oktober 2003

geäußert hatten. Damals hatten die beiden Leos Schulbücher in die polnische Region gebracht. Da Polen nun zur EU gehört, gab es diesmal keine Zollformalitäten zu erledigen, wie bei dem Buchtransport. Als Ergebnis der damaligen Spende konnten die Lehrerin Frau Dymkowska-Wasiniak und der Direktor des Gymnasiums von den Lernereifolgen und der Arbeit mit den mitgebracht

ten Unterrichtsmaterialien berichten. Diese waren maßgeblich durch die Unterstützung der Lions Clubs Mainz, Bingen am Rhein und Mainz-Schönborn möglich gewesen. Der jetzige Besuch gab in fast 14 Tagen ausgiebige Einblicke in eine Region voller Geschichte, aber auch offene und auf Europa neugierige junge Menschen mit großem Lernfleiß. **L**
 Autor: *Jürgen Brenken*

„The Big Apple“ mal ganz anders



Vier Stunden lang sammelten die Leos im Kriechgang Äpfel für die Activitykasse.

Knapp zehn Tonnen Äpfel sammelten die Mitglieder des Leo Clubs Mecklenburg-Schwerin bei ihrer Activity „The Big Apple“. In den Apfelplantagen in Schwechow bei Hagenow in Mecklenburg ging es für sechs Leos und ihre vier tatkräftigen Helfer vier Stunden im Kriechgang unter den Bäumen der Apfelplantage umher.

„Ein besonderer Dank für ihre Hilfe gilt natürlich unseren vier Nicht-Leos, die sich bei unserer Activity voll eingebracht haben“,

heißt es einhellig von den Leo-Club-Mitgliedern. So sammelten sie die vorab maschinell von den Bäumen gerüttelten Früchte in ihre Eimer. Über ein Förderband landeten diese dann schließlich auf einem Hänger der Firma Fruchtquell und später in der Obstpresse, wo sie zu Apfelsaft verarbeitet wurden. Auch wenn die Arbeit mühsam und mit vorübergehenden körperlichen Schmerzen verbunden war, ein Dank gilt der Firma Fruchtquell, die diese Activity möglich gemacht hat.

Mit knapp zehn Tonnen Äpfel hatten die Leos einen Betrag von 161,93 Euro für das Spendenkonto zusammengetragen. „Neben dem sozialen Engagement war uns aber vor allem auch die Gemeinschaftsbildung unter den Teilnehmern und innerhalb unseres Clubs wichtig. Dieses Ziel haben wir damit definitiv erreicht!“, fasst der Organisator der Activity, Christoph Kümmeritz, abschließend zufrieden zusammen. **L**

Autor: Christoph Kümmeritz

Spielend gesund werden

„Dieses Zimmer lebt von Spenden“, sagt Pflegedirektor Helmut Petri vom Krankenhaus St. Vincenz, als ihm der Leo Club Limburg eine Spende für das Spielzimmer der Kinderfachabteilung übergab. Statt eines Schecks hatten die Leos anhand einer Liste genau die Spielsachen besorgt, die der Station am meisten fehlten. So kamen sie schwer bepackt mit Spielsachen im Wert von insgesamt 250 Euro in die Kinderstation, um sich selbst davon zu überzeugen, dass sie die richtigen Dinge ausgesucht hatten. Das Geld verdienten die Clubmitglieder unter anderem mit einem Glühweinverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. **L**

Aktion saubere Weinberge

Schon traditionell machen sich die Mitglieder des Leo Clubs Bergstraße mehrmals pro Jahr auf, um den Müll entlang der Weinbergewege unterhalb des Kirchberghäuschens aufzusammeln. Zuletzt nach dem Winzerfestfeuerwerk schnappten sich die Leos die

Müllsäcke, um den Aufstieg zu dem beliebten Bensheimer Ausflugsziel etwas ansehnlicher zu machen. Zehn Säcke füllten sie diesmal mit Feuerwerksresten, Flaschen und sonstigen Hinterlassenschaften der Kirchbergbesucher. **L**

Rent-a-Leo

Zugunsten der Tsunami-Opfer bot der Leo Club Bayreuth „Grüner Hügel“ zehn Tage lang seine Dienste an. Gegen eine Spende übernahmen Leos beispielsweise Babysitting, Bügeln, Autowäsche oder die Hausaufgabenbetreuung. Aber auch als PC-

Doktoren, Kellner und Personal-Trainer, die bei Jogging und Aerobic auf die Sprünge helfen, standen die Junglöwen parat. Die eingenommenen Spenden kommen über Plan International der langfristigen Hilfe in Südostasien zugute. **L**

Volkskrankheit Festivalitis



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Das Kulturland Deutschland verfügt über eine Vielzahl von Festspielen das ganze Jahr über. Kritiker sprechen gerne herablassend von einer Festivalitis; ihnen reicht die Fülle als Sinnbild für Verfall, Herdentrieb und Geldschneiderei.

Und doch: Liefern der deutsche Festspielsommer, der Festspielherbst, der Festspielwinter und das Festspielfrühjahr nicht gerade den Beweis für die herausragenden Angebote einer Kultur-Nation? Tragen sie nicht zu einer positiven Imagebildung bei? Kennzeichnen sie nicht auch eine florierende Kulturwirtschaft, in der Arbeitsplätze entstehen und gesichert sind?

Pilgerstätten der Klassik

Ob Bayreuth oder München, Recklinghausen oder Baden-Baden, Ruhr-Triennale, Oberammergau, die Oberhausener Kurzfilmtage, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Donaueschingen, Hannover oder Dresden, Braunschweig und Berlin. In Europa kommen dann noch einmal Hunderte von Festspielen und Festivals hinzu: Von Aix bis Orange, von Bregenz bis Salzburg, von Cannes bis Monaco. Hier spielt die Musik! Denn hier sind wahre Pilgerstätten entstanden, Treffpunkte hochkarätiger Interpreten. Festspiel-Besucher erleben hier oft Sternstunden, Erlebniswelten der ganz besonderen Art, die Glücksgefühle produzieren im doch oft eintönigen Alltag.

Durch diese Angebote entwickelte sich ein eifriger Kultur-Tourismus mit ungeahnten Pilgerströmen und Umsätzen. Kunst und Kasse erleben eine unermüdliche Beziehung, die Sponsoren geben sich die Türklinken in die Hände. Wer darüber die Nase rümpft, der ver-

kennt die Lage: Qualität hat ihren Preis. In der Kultur wie im Sport: Die Stars verlangen horrenden Gagen.

Hinzu kommt außerdem, dass der Kultur-Mensch von heute sehr verwöhnt ist – jeder hat das Hohe C von Domingo oder Pavarotti im Ohr und vergleicht. Konzertbesucher erwarten Höchstleistung, denn die Eintrittspreise sind enorm. Sie sorgen letztendlich für ein exklusives Publikum – was nicht in allen Fällen so stimmt. Es gibt durchaus Fans, die jahrelang für ein Ticket in Bayreuth sparen, um ihren Wagner im Bayreuth-Sound auf dem Grünen Hügel erleben zu können. Nur zu verständlich, denn später erinnert man sich gerne: Da habe ich doch noch die Nilsson und den Windgassen als Traumpaar im Tristan erlebt. Warum auch nicht – die Kultur ist ein Lebenselixier. Sie zu konsumieren bedeutet auch ein Streicheln der Seele in unserem doch sehr hektisch gewordenen, mit vielen Problemen beladenen Dasein.

Selbstverständlich statt elitär

Kultur zu genießen ist keine Frage des Alters, sondern Bestandteil einer kulturellen Selbstverständlichkeit. Damit zählt Kultur eben nicht zum Elitären. Vielmehr ist sie in höchstem Maße sozial, da international. Sie reißt Barrieren ein, weicht Betonköpfe auf und ist das Metier, was uns von wohlhabenden Neandertalern unterscheidet.

Das lässt hoffen und sorgt dafür, dass die Festivals in unserem Land möglichst lange überleben, neugierig machen und zu heftigen Diskussionen führen.

Nur davon lebt die Kunst! **L**



Wuppertaler Stammvater 90

Theo Kader (Foto), Ehrenmitglied des **LC Wuppertal**, vollendete am 13. Februar 2006 sein 90. Lebensjahr. Er war Initiator der Gründung des Clubs im Jahr 1955 und ist damit Stammvater der inzwischen fünf Clubs in dieser NRW-Stadt. Im Mitgliederverzeichnis lesen sich die Hinweise auf seine Lions-Aktivitäten fast wie das komplette Abkürzungsverzeichnis. Der höchste lionistische „Dienstgrad“ war 1963 mit der Wahl zum Vorsitzenden des Governorrats des Gesamt-Distrikts 111-Deutschland erklimmen.

Theo Kader entsinnt sich, wie es zur Gründerzeit seines Heimatclubs nur einen Distrikt in Deutschland gab: zu seiner Amtszeit waren es bereits fünf, heute sind es 16. Diese Verbreitung lionistischen Gedankenguts ist der Arbeit solcher Freunde wie Theo Kader zu verdanken, der seine Ämter beileibe nicht erst ab einer – nie erfolgten – Pensionierung ausübte.

Der von ihm nach Kriegsende geleitete Textilbetrieb forderte jahrelang seinen vollen Einsatz, der auch den Wirtschaftsverbänden seiner Branche, der Berufsausbildung und der hiesigen IHK als Vizepräsident galt, die ihm Ehren verlieh und wofür der Bundespräsident ihm mit dem Verdienstkreuz erster Klasse dankte. Theo Kader geht es immer und in erster Linie um den Menschen, ob im Betrieb oder im Freundeskreis. Das entspricht auch seinem Verständnis als Christ und in Pflichterfüllung als Bruder des Deutschen Ordens. Durch sein diszipliniertes Leben – noch heute jeden Tag mehrere 100 m schwimmen und ausgedehnte Waldläufe – hat er seine Gesundheit bewundernswert erhalten. Dass dies so bleibe und noch viel mehr wünschen ihm seine Freunde.

Horst Jordan

REPORTER

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs u. a. Wuppertal, Nienburg/Weser und Stadthagen

11 200 Euro für Löwenherz

*Große Freude beim Kinderhospiz in Syke: Der Damenclub **LC Bad Essen – Lea Wiehengebirge** überreichte der Leiterin einen Scheck über 11 200 Euro für die dringend notwendige Installation einer Kühlanlage. Das Kühlsystem ist für die Aufbewahrung der im Hospiz verstorbenen Kinder von großer Bedeutung. „Für die Familien ist es ein großer Trost, dass Verstorbene solange im Löwenherz verbleiben können, bis sie selbst in der Lage sind, ihr Kind zu beerdigen“, erklärt die Leiterin Gaby Letzing. Der hohe Betrag geht auf die Mithilfe anderer Clubs aus der Region zurück, die sich an dem Projekt beteiligten.*



Ein Jahr Windeln für Vierlinge

Das ist eine Herausforderung für den **LC Weiden**: Er unterstützt eine junge Familie, die plötzlich um vier Köpfe gewachsen war, denn Vierlinge hat es in Weiden noch nie gegeben!

Spontan einigten sich die Clubmitglieder zu einer besonderen Aktion. Der jungen Familie wird ein Jahreskontingent Windeln gespendet. Der Club hatte für die Finanzierung einen Gourmetstand im Lichthof des Weidener Einkaufs-Centers aufgebaut und viele Köstlichkeiten angeboten: so auch die begehrten Lions-Dreams (Kugeln von weißer Schokolade mit Rum und Mandelblättchen). Eine Drogerie-Kette ermöglichte zudem günstige Einkaufspreise für die Windeln und steuerte selbst noch Windeln bei. Nach sechs Stunden war das erste „Babyjahr mal vier in trockenen Tüchern“.

Die Aktivitäten der Lions schauten sich die vier Hauptpersonen Louis, Elias, Marie und Kathleen samt Eltern und zweijährigem Schwesterchen bei einem kurzen Besuch am Lions-Stand sogar persönlich an (Foto). „Es hat Spaß gemacht“, meinte P Stefan Kunnert: „Viele Bürger haben mehr gezahlt, als die dargebotenen Köstlichkeiten wert waren.“ Der Reinerlös wird den glücklichen Eltern als Gutschein überreicht.

Ekkehard Märtin

LIONS AKTIV

L Die Gewinner des Lions-Luftballonwettbewerbs, den der **LC Tuttlingen** veranstaltete, haben inzwischen ihre Preise erhalten: der Siegerballon landete im Allgäu und flog damit 148 km. Die dreijährige Celine Schmidt aus Liptingen erhielt als ersten Preis ein Fahrrad. Der Reinerlös des Wettbewerbs, rund 5 000 Euro, geht an ein Hilfsprojekt im afrikanischen Burkina Faso.

L 3 000 Euro erlöste der **LC Hamburg-Bellevue** durch eine Verkaufsausstellung gemeinsam mit Künstlern der Hamburger Szene, die auf einen Teil der Einnahmen verzichtet hatten. Das Geld fließt in die Aktion Klasse2000.

L Elf Umschläge mit je 300 Euro überreichten Mitglieder des **LC Unterschleißheim-Schleißheim** vor Weihnachten an bedürftige Personen. Die Adressaten waren durch Kirchen und soziale Einrichtungen benannt und vom Club dann ausgewählt. Insgesamt waren 8 000 Euro im Rahmen eines Flohmarktes zusammengekommen, die ausschließlich in soziale Einrichtungen flossen.

L Über eine Spende von 1 000 Euro können sich die Jugendlichen im Jugendhaus Kusel freuen. Während des Europäischen Bauernmarktes des Landkreises Kusel waren mehr als 20 000 Besucher erschienen, die sich auch über den Flohmarkt des **LC Kusel** und der Rotarier freuten.

L „Benefiz für Straßenkids“ lautete das Motto eines Konzertes, das der **LC Bonn-Venusberg** in der Münster-Basilika veranstaltete. Durch den Erlös der Karten und weiteren Spenden konnten 5 000 Euro eingenommen werden, die dem Hilfsprojekt „Don Bosco, Jugend Dritte Welt“ in Kambodscha überwiesen wurden.

L Das Haus der Jugend in Prüm ist jetzt mobil: Durch ein Benefizkonzert des **LC Bitburg-Prüm** in der Karolingerhalle in Prüm und durch Bußgeldspenden ist die Anschaffung eines neunsitzigen Busses möglich geworden – der Club steuerte 7 500 Euro hinzu.



Zum Jubiläum Spenden für Frauen in Mosambik

Mit Eugen Roths Gedicht „Um 40 herum“ und dem Anfangsvers „Ein Mensch, sich während noch als junger ...“ verband Präsident Heinrich Sieling seine Begrüßung der über 200 Gäste zum Jubiläumsball des **LC Nienburg/Weser**, der nun seit 40 Jahren besteht. Er attestierte seinem Club eine „unbestreitbare Altersweisheit mit immer wieder neuen Ideen aus allen Altersgraden“. Diese wies er mit den Veranstaltungen und Activities des Jubiläumsjahres unter der thematischen Leitlinie „Eine Welt“ nach und ging besonders auf die Jubiläumsaktion von Lions und Care ein: Kleiderdarlehen an Frauen u. a. in Mosambik. Auch der Erlös des Festballs war dafür bestimmt.

Der Präsident hob weiter die beiden Säulen von Lions Clubs hervor: Freundschaft nach innen und Helfen nach außen hervor und bezeichnete die Clubgemeinschaft als „ein auch uns forderndes Geschenk.“ Vize-Governor Heiko Dallmann überbrachte die Grüße des Distrikts 111-NB und würdigte besonders die Leistung des Clubs bei der zweimaligen Gründung des örtlichen Leos Clubs und der LCs Ueckermünde-Stettiner Haff und Nienburg/Weser-Cor Leonis. Dallmann und P Sieling ehrten außerdem die Gründungsmitglieder Dr. Alfred Pleines und Heiko Peschken. Das Foto zeigt von links: Adolf Pleines, Heiko Peschken, Heinrich Sieling und Heiko Dallmann.

Schule im Jemen

Seit mehr als 20 Jahren gehört der Glühweinverkauf für die Mitglieder des **LC Bünde**, der in diesem Jahr sein 40-jähriges Jubiläum feiert, zur Tradition. Auf diese Weisen kamen in all den Jahren mehr als 250 000 Euro für soziale Zwecke zusammen. Diesmal wird der Erlös für zwei Hilfsmaßnahmen ausgegeben. Vor Ort für die Ferienspiele behinderter Jugendlicher, international durch eine größere Summe für eine Schule im Jemen, nördlich von Aden. Der Bau der Schule ist inzwischen erfolgt, so dass die Kinder nicht mehr unter freiem Himmel unterrichtet werden müssen. Der Bündener Arzt Dr. Theophilus Emmanouilidis stellte den Kontakt zu den örtlichen Behörden her, durch mehrere Arbeitsbesuche war er auf das Problem aufmerksam geworden. Eine kleine Delegation des Clubs wird sich im Jemen von den Arbeiten überzeugen und das Lions-Schild (Foto) an der Schule anbringen lassen.



Ministerpräsident Wulff übergibt den goldenen Löwen

Der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff überreichte den „goldenen Löwen von Stadthagen“ an Kinder und Jugendliche in der Kreisstadt, die damit für ihr staatsbürgerliches Engagement ausgezeichnet werden. Zum zweiten Mal hat damit der **LC Stadthagen** seinen Förderpreis vergeben, der 2004 seine Premiere unter dem Motto „Die Guten ermutigen“ erlebt hatte. P Hartmut Steinicke begrüßte Christian Wulff mit großer Freude, weil dieser sogar während der Koalitionsverhandlungen den Weg nach Stadthagen gefunden hatte. Er wertete dies als starke Unterstützung für die Idee des Clubs, aktive Jugendliche zu fördern.

Die Preisträger sollen mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern zu wecken, die Grundsätze eines guten Staatswesens und guten Bürgersinns wecken, aktiv für die staatsbürgerliche, kulturelle, soziale und allgemeine Entwicklung der Gesellschaft eintreten, einsatzfreudige Menschen zu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, Tatkraft und vorbildliche Haltung in allen beruflichen und persönlichen Bereichen zu entwickeln und zu fördern. Der Preis wird von einer Jury ver-

geben, die aus dem Bürgermeister, der Leiterin des Amtsgerichts, einem Vertreter der Landeskirche, dem Präventionsbeauftragten der Polizei und dem jeweiligen Club-Präsidenten besteht. Vorschläge können die Stadthagener Schulen einreichen.

Die Feierstunde fand im Ausstellungsraum eines Autohauses im Beisein von 50 geladenen Gästen und rund 100 Schülern statt. 2004 gewannen einige Klassen des Ratsgymnasiums Stadthagen, die durch ihre Klassensprecher vertreten waren. Die Klassen hatten durch viele Aktivitäten mehr als 22.000 Euro gesammelt, die für Schulkinder in Brasilien gedacht sind. Der Ministerpräsident übergab den goldenen Löwen. Platz zwei belegte die Viertklässlerin Jeanette Roy für ihre Hilfsbereitschaft und großes Engagement gegenüber ihren Mitschülern. Platz drei belegte der Sieger des Jahres 2003 für sein Engagement im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft in den Haupt- und Realschulen zugunsten von Kinder, Kranken und Senioren. Alle Ausgezeichneten erhielten eine Urkunde, die der Ministerpräsident gerne zusätzlich signierte. Auch in diesem Jahr soll der „goldene Löwe von Stadthagen“ erneut vergeben werden.



Licht ins Dunkel

Ein großer Erfolg: Der **LC Altötting-Burghausen** erwirtschaftete durch den Verkauf eines Kalenders im Rahmen seiner Aktion „Licht ins Dunkel“ insgesamt 20.000 Euro. Wie P Manuela Hinterberger erklärte, wurde das Geld landkreisweit in Form von Sachzuwendungen an Bedürftige und soziale Einrichtungen gespendet: Spielsachen, Kleidung, Bettwäsche und ähnliche dringend benötigte Sachen. „Wir achten darauf, dass wir immer an neue Adressen kommen“, erklärt P Hinterberger ihre Kooperation mit Jugendämtern.

LIONS AKTIV

„Faustlos“ heißt das Vorsorgeprogramm, das der **LC Wetzlar-Solms** für rund 330 Schüler der Ludwig-Erk-Schule finanziert. P Andreas Baumgarten überreichte einen Materialkoffer im Wert von 500 Euro an Schulleiterin Erika Buch. „Faustlos“ ist ein für Grundschulen entwickeltes Gewaltpräventionstraining, das aggressives Verhalten von Kindern vermindern und ihre soziale Kompetenz erhöhen soll.

Frohe Stimmung bei der Trostberger Tafel: Sie konnte sich das erste eigene Fahrzeug zulegen – einen Mercedes Sprinter im Wert von 50.000 Euro. Dies ermöglichte eine Initiative des **LC München-Solln** und großzügige Sponsoren. Den Betrag von 11.500 Euro konnte die Tafel selbst beisteuern.

Tolles Ergebnis für die Kinderhilfsstiftung und den **LC Jena**: mit der gemeinsamen Tombola auf dem Jenaer Weihnachtsmarkt konnten 24.000 Euro eingenommen werden. Das Geld kommt zur Hälfte der Kinderhilfsstiftung und dem Saale-Betreuungswerk zugute.

Mit einer Spende in Höhe von 6.000 Euro unterstützt der **LC Recklinghausen** die Arbeit des Friedensdorfes in Oberhausen. Das Geld stammt aus den Überschüssen des 1. Lions-Jazz-Events im Sommer des vergangenen Jahres in Scherlebeck.

16.000 Euro hat die Fördergemeinschaft des **LC Main-Spessart** an verschiedene Projekte überreicht. Seit 35 Jahren unterstützen die Lions Hilfsbedürftige im lokalen Umfeld und bei ausländischen Projekten. 8.000 Euro gingen an Institutionen im Landkreis.

Den Deutschunterricht in der Kindertagesstätte Baumschule in Kassel unterstützte der **LC Kassel-Kurhessen** mit einem Scheck über 3.000 Euro. Die notwendigen Kurse waren wegen ausbleibender Landeszuschüsse gestoppt worden – da sprangen die Lions ein.

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. Ahrensburg
Woldenhorn, Villingen, Rheurdt/Niederrhein, Darmstadt-Louise
Büchner, Münster-Johann-Conrad-Schlaun



Lionsfreund und SightFirst-Beauftragter der 111-O-Distrikte, Prof. Dr. Gernot Duncker (hinten rechts) operierte Erzbischof Patrick Ekpu aus Nigeria in Halle an der Saale erfolgreich an den Augen – was die Gefahr einer vollständigen Erblindung bannte. Gemeinsam werden nun DG Georg Kuroпка (links), Prof. Duncker, und der Erzbischof das Lions-Projekt SightFirst in Nigeria proklamieren.

Beim 11. Golfturnier in Jersbeck mit prominenter Beteiligung konnte der LC Ahrensburg Woldenhorn 12 000 Euro Erlösen. Wimbledon-Sieger Michael Stich erhielt von VP H. Henning Harmsen, der das Turnier organisierte, und von Irene Driessen, der Präsidentin des Golfclubs, einen Scheck über 5 000 Euro überreicht. Das Geld ist für die Michael-Stich-Stiftung für HIV-erkrankte Kinder vorgesehen.



Lächeln für die Jugend – der Lions-Nikolaus als Fotomodell. Wie in der vergangenen Jahren organisierte der LC Villingen wieder ein Treffen für die ganze Familie mit dem St. Nikolaus und seinem Gehilfen Ruprecht in der Villingen City, um sich mit ihnen fotografieren zu lassen – gegen einen Eurobeitrag, versteht sich. Glühwein und andere Leckereien wurden ebenfalls angeboten. Die Einnahmen fließen in den Lions-Fonds, der Jugendliche unterstützt, die eine besondere Initiative zeigen.

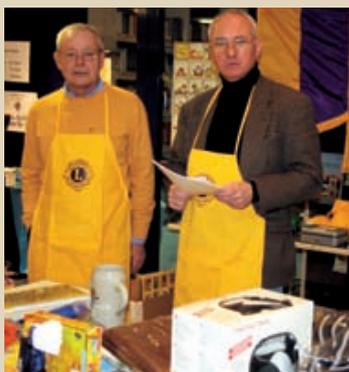


Zum zehnten Male organisierte der LC Darmstadt-Louise BÜchner sein Jahreskonzert in der Zwingenberger Kirche. Gospelfreude servierten Chor und Schülermusiker des Herxheimer UNESCO-Gymnasiums, einer Schule, die Schüler aus dem Elsass, der Südpfalz und Baden besuchen. Der Erlös des erfolgreichen Konzertes wurde dem Institut für neue Musik in Darmstadt übergeben, um junge Musiker zu fördern.

Das Beziehungsmanagement ist der Schlüssel zum Erfolg. Gemäß dieses Mottos basiert die 1992 gegründete Jumelage zwischen den beiden Damen-Clubs LC Rheurdt/Niederrhein und LC Selestat/ Humanisme im Elsass. Diesmal reisten die deutschen Mitglieder zu einem weiteren fröhlichen Gedankenaustausch nach Selestat. Zu dem abwechslungsreichen Programm zählte auch eine Fahrt nach Straßburg zum Europaparlament (Foto), das LF Karl Heinz Florenz, Vorsitzender des Umweltausschusses, organisierte.



Weltweit kämpfen die Lions gegen die vermeidbare Blindheit – so auch der LC Münster-Johann-Conrad-Schlaun, der die Kampagne „SightFirst“ unterstützt. Bei Augenärzten und in Apotheken hat der Club zahlreiche Sammelbüchsen aufgestellt. Die Brillen sollen der Sammlung des befreundeten italienischen Clubs LC Strariviera del Brenta in der Nähe von Venedig helfen, die seit Jahren eifrig nicht mehr benötigte Brillen sammeln. Die Münsteraner Lions hoffen auf einen großen Zuspruch ihrer Aktion.



Seit 20 Jahren veranstaltet der LC Düsseldorf-Jan-Wellem in der Weihnachtszeit seine Tombola zugunsten der Kinderklinik in der Kaiserswerther Diakonie. Dabei werden wertvolle Spenden bei Düsseldorfer Firmen und bei Mitgliedern gesammelt. Der Erlös: 3 000 Euro.

Große Freude bereiteten die Geschenke, die der LC Mannheim den Kindern der Odilienschule überreichte – dringend benötigtes Gymnastik-Spielzeug für die etwa 120 Schüler, die dort betreut werden. Die Odilienschule ist eine Förderschule für lernbehinderte Kinder. In den Spielgruppen sollen die Schüler wieder Selbstbewusstsein bekommen, ihre motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln.



Viele Aktivitäten zeichnen den LC Bremen-Wümme aus: eine davon war der Verkauf von Glühwein und Erbsensuppe in Borgfeld. Mit dem Erlös wird das Horner Hospiz unterstützt. Bei einer Sammlung von Lebensmitteln im Stadtteil Borgfeld konnten die Club-Mitglieder zwölf Einkaufswagen füllen (Foto), die der Bremer Tafel zugute kommen, um arme Menschen zu unterstützen. Das Benefizkonzert „Toujours la Piaf“ erzielte 12 000 Euro, die ebenfalls sozialen Zwecken dienen.



Zu einem Benefizkonzert im Advent lud der LC München-Karl Valentin Kinder und Familien ein. Im großen Saal der Münchener Hochschule für Musik bekamen die Besucher durch TV-Moderator Wolfgang Binder einen Einblick in die Welt der klassischen Musik. Nach der Pause spielte das Arcis-Ensemble unter Ulrich Nicolai Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“ – ein Highlight für Eltern und Kinder. Der Erlös von über 8 000 Euro soll zwei Projekten zukommen – Klasse2000 und dem Aufbau einer Kriseninterventionsstelle beim Frauennotruf Fürstenfeldbruck.



Die rauschende Ballnacht ist noch vielen in Erinnerung, die der LC Lingen-Machurius gemeinsam mit dem Rotary Club veranstaltete. Rund 550 Gäste feierten auf der Wilhelmshöhe, unter ihnen DRK-Präsident LF Rudolf Seiters und seine Gattin. Seiters war Schirmherr des Balls. Der Erlös von 28 000 Euro kommt der Bürgerstiftung zugute, die damit eine Orchesterklasse unterstützt.



Großer Erfolg für den LC Lübeck-Liubice: Das Benefizkonzert mit den German Tenors brachte dem Damen-Club einen Reinerlös von 6 000 Euro, die dem Lübecker Agape-Haus gespendet wurden. Das Haus des Lebens wurde u. a. durch die Lübecker Babyklappe bekannt. Seit zehn Jahren kümmert sich die Leiterin Friederike Garbe um Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen.



Bereits Tradition ist beim LC München-Olympiaturm der jährlich stattfindende Mistelverkauf. Die Zweige werden am Vortag geschnitten und dem Club für den Verkauf überlassen. In Schwabing wurde ein Stand präsentiert, auf dem die Misteln dann angeboten wurden. Viele Schwabinger Bürger gehören inzwischen zu den Stammkunden. Erlös: 3 200 Euro, die diesmal den Obdachlosen der Stadt zugute kamen.

Über 1 000 Sofortgewinne, zehn Gänse und fünf weitere Hauptpreise gab es bei der Weihnachtstombola des Lions-Hilfswerkes Selb zu gewinnen. 5 500 Lose wurden zum Preis von 1,00 Euro verkauft, die die Mitglieder des LC Selb an der Porzellanstraße an vier Wochenenden verkauften. Prominenter Besucher war der bayerische Umweltminister Werner Schnappauf. An der großen Hauptverlosung nahmen rund 250 Besucher teil (Foto).



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland



LC Bad Ems
Dietmar Redelfs

LC Bautzen
Thomas Dybek

LC Bochum-Allegra
Christina Phulipps

LC Brandenburg an der Havel
Lothar Dobler

LC Bremerhaven Carlsburg
Hans Christoph Seewald

LC Dortmund
Jens Struck

LC Dresden-Käthe Kollwitz
Barbara Mix

LC Dresden New Century
Dirk Grünberg
Ralf-Gunter Linke
Sandra Wittig

LC Düsseldorf-Karlstadt
Frank N. Stolpmann

LC Fulda
Reinold Repp

LC Gernersheim
Michael Felleisen

LC Hamburg-Harvestehude
Jörn Petersen

LC Herbede-Sprockhövel
Friedrich Wilhelm Wagner

LC Iserlohn
Thomas Junge
Bülend Ürück

LC Kiel
Jürgen Fenske

LC Kiel-Siebzig
Axel Böhm
Lueder Hofgrefe

LC Herzogtum Lauenburg
Arne Peter

LC Leipzig Cosmopolitan
Sven Müller-Tennhardt
Alexander Wussler

LC Lingen-Machurius
Rainer Wünnenberg

LC Lüneburg-Ilmenau
Martina Brinkmann

LC Mannheim
Andreas Notz

LC Marl
Klaus-Peter Riesener

LC Meerane
Claudia Czington

LC München-Geiselgasteig
Robert Gareißen

LC Münster
Dietmar Erber
Wim Kösters

LC Nordhorn
Christa Olearius

LC Oerlinghausen
Dieter Steinsiek

NACHRUF

Der Lions Club Speyer trauert um sein Gründungsmitglied

Dr. Peter Nahstoll

der am 10. November 2005 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Mit Peter Nahstoll verlieren wir einen verantwortungsbewussten und unbeirrbar streiter für das Recht, einen gütigen und fürsorglichen Anwalt der Hilfsbedürftigen, einen ausdauernden und richtungweisenden Förderer unseres Clublebens.

Mit seinem ausgleichenden, von menschlicher Wärme geprägten Wesen war er uns über viele Jahre Freund und Vorbild. In der Geschichte unseres Freundeskreises wird er stets einen ehrenvollen und herausragenden Platz einnehmen.

Lions Club Speyer
Hans Ziegler, Präsident

LC Offenbach in der Südpfalz
Joachim Habermehl
Karin Kunz
Ralf Kunz
Frank Weber

LC Osnabrück-Penthesilea
Jutta Breuer

LC Rastatt
Klaus Pahl

LC Rendsburg-Königsthor
Ingo Ohrt

LC Sankt Augustin
Ursula Herschel

LC Steinfurt
Peter Lohaus
Gunnar Sander
Reinhard Tebbe-Krüselmann

LC Stockach
Andreas Schorb

LC Stralsund-Hansestadt
Sabine Seifert
Clemens Tybusch

LC Stuttgart
Frank Zeithammer

LC Syke
Markus Stier

LC Wiesbaden-Neroberg
Konrad Pohlmann
Georg Rentmeister
Markus Richter

LC Zeven
Christoph Kläber



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Mehr als eine Million Menschen in Deutschland leiden heute an der Alzheimer-Krankheit. 2030 werden es 2 Millionen sein! Dieses Leiden kann jeden treffen! Nur Forschung verspricht eines Tages Heilung.

Seit 10 Jahren führt die gemeinnützige Alzheimer Forschung Initiative e.V. erfolgreich fort, was Dr. Alois Alzheimer 1906 begann. Wir klären auf und fördern die besten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Helfen auch Sie mit einer Spende:
Spendenkonto: 806 34 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00 – Danke!

Bitte schicken Sie mir kostenlos Informationen.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Coupon bitte an:

Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf
Telefon: 0800 / 200 400 1 (kostenlos)
www.alzheimer-forschung.de



AIZ

In memoriam



Manfred Begemann
LC Böhmetal

Rolf Gunstheim
LC Böhmetal

Friedrich Pütz
LC Amberg

Udo Boeszoermy
LC Düsseldorf-Karlstadt

Klaus Hesselbarth
LC Münster

Hermann Rasch
LC Bad Bergzabern

Klaus Bollmann
LC Dillenburg

Erich Krumm
LC Remscheid

Siegfried Steiniger
LC Schwandorf/Bayern

Heinrich Boppert
LC Lampertheim

Iratsch Mahmoudi
LC Mittelmosel

Gerhard Stratmann
LC Zeven

Otto Dehmer
LC Gengenbach

Klaus May
LC Ludwigshafen

Hans Willenbockel
LC Böhmetal

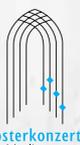
Festspiele



Inhalt

Musikfestival im UNESCO-Weltkulturerbe	76
Burgfestspiele Bad Vilbel	76
20 Jahre Kissinger Sommer	77
Bach, Mozart und Komponisten – Residenz Aschaffenburg	78
Musikgenuss in romanischem Ambiente – Heidenheim	79
Romantisch, literarisch, virtuos, imposant – Düsseldorf	79
Luisenburg-Festspiele – Wunsiedel	80
Kreuzgangfestspiele Feuchtwangen	80
Große Namen in Bad Hersfeld	81
Klavier-Festival Ruhr	83
SchlossFestSpiele Ettlingen	83
Blick zurück nach vorn – Hellerau	84
Calderón-Spiele in Bamberg	84
MDR Musiksommer	84
Schwetzingen Festspiele	85
Figaro im Schlosshof – Sondershausen	86
Beethovenfest Bonn	86
20. Niedersächsische Musiktage	86
Darmstädter Residenzfestspiele	87
Sommertheater in Bad Pyrmont	87
Opern-Vielfalt an Schwarzwald-Hängen – Baden-Baden	88
Rheingau Musik Festival	89
Burgfestspiele Mayen	89
85 Jahre Mozartfest Würzburg	90

Anzeige

 **Das Musikfestival im Weltkulturerbe**
13. Mai bis 3. Oktober 2006

Veranstalter: Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung: KMD Jürgen Budday

Klosterkonzerte Maulbronn

Sa. 13. 5. Joseph Haydn: Die Schöpfung
und Kirsten Blaise, Alexander Pfitzenmeier,
So. 14. 5. Peter Lika, Kantorei Maulbronn
Capella Istropolitana
Leitung Jürgen Budday

Do. 18. 5. Moskauer Akademischer Staatschor
Do. 25. 5. Klavierabend Rolf Plagge
So. 28. 5. Mordnacht Mozart
Ein musikalischer Krimi
Herbert Feuerstein, Conference
Concertino Braunschweig

musica sacra 2006 – „Atem und Geist“

Sa. 10. 6. Ensemble Hille Perl
So. 11. 6. Konzert für Horn und Orgel
Joachim Bänsch / Erika Krautter-Budday

Do. 15. 6. Hamburger Ratsmusik
Fr. 16. 6. Wiener Glasharmonika-Duo

Sa. 17. 6. Chorkonzert Maulbronner Kammerchor
So. 2. 7. Mozart – Klavierkonzerte-Zyklus X
Franz Vorraber – Klavier;
Leipziger Kammerorchester

Sa. 8. 7. Eine große Nachtmusik
hr – brass mit Lars Reichow (Kabarett)

Sa. 15. 7. Abramski Trio
So. 16. 7. Recital Violine / Klavier
Leonidas Kavakos, Enrico Pace

Fr. 21. 7. Kremerata Baltica
Gidon Kremer – Violine

Sa. 22. 7. Sommerliche Serenade im Kreuzganggarten
Stuttgarter Kantorei, Maulbronner Kammerchor

Fr. 28. 7. Vilnius-Festival-Orchestra
Gabor Boldoczki – Trompete

Sa. 29. 7. Rajaton
Finnisches Vokalsextett

Bernd Glemser und seine Freunde
Kammermusikwoche mit Bernd Glemser

Fr. 8. 9. Abschlusskonzert Meisterkurs
Sa. 9. 9. Klavierabend Bernd Glemser
So. 10. 9. Gewandhaus-Quartett
mit Bernd Glemser

Fr. 15. 9. Duoabend Violoncello / Klavier
Daniel Müller-Schott – Bernd Glemser

Sa. 16. 9. Klavierabend Cyprien Katsaris
Sa. 23. 9. Mozart – Klavierkonzerte-Zyklus XI
Konzerte für 2 Klaviere
Andreas Grau, Götz Schumacher – Klavier
Franz-Liszt Kammerorchester Budapest

Mo. 2. 10. G. F. Händel / W. A. Mozart
und **DER MESSIAS**

Di. 3. 10. Marlis Peterson, Margot Oitzinger,
Markus Schäfer, Konrad Jarnot
Maulbronner Kammerchor;
Hannoversche Hofkapelle
Leitung Jürgen Budday

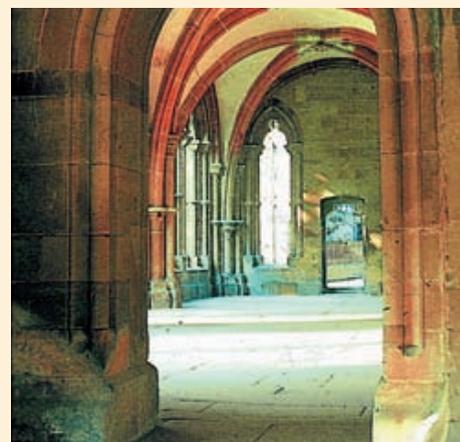
Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf (ab 2. 3. 2006):
Stadtverwaltung Maulbronn, Postfach 47, 75429 Maulbronn
Telefon (07043) 103-11, Telefax (07043) 103-45
oder unter www.klosterkonzerte.de

Musikfestival im UNESCO-Weltkulturerbe

Kleine Schule – Große Namen

Mit der „Schöpfung“, dem großen Oratorium von Joseph Haydn, eröffnen die Klosterkonzerte Maulbronn unter dem Dirigat von Jürgen Budday am 13. Mai die Konzertsaison 2006. Bis zum September folgen 25 weitere Konzerte mit großen Namen wie den Geigern Gidon Kremer und Leonidas Kavakos, dem Trompeter Gabor Boldoczki, dem Cellisten Daniel Müller-Schott, den Pianisten Cyprien Katsaris, Franz Vorraber, Andreas Grau, Götz Schumacher und Bernd Glemser, der erstmals in der kommenden Saison als „Permanent Artist in Residence“ eine eigene Kammermusikwoche gestalten und einen einwöchigen Meisterkurs abhalten wird.

Mit jährlich durchschnittlich 14 000 Besuchern sind die im Weltkulturerbe stattfindenden Klosterkonzerte eines der größten Musikfestivals in Baden-Württemberg. Ausgerichtet wird der Konzertsommer von dem im Kloster beheimateten evangelischen Seminar, einer kleinen Internatsschule mit altsprachlichem Profil, die auf eine 450 Jahre währende Geschichte zurückblicken kann und auf der schon Johannes Kepler, Hölderlin und Hermann Hesse unter-

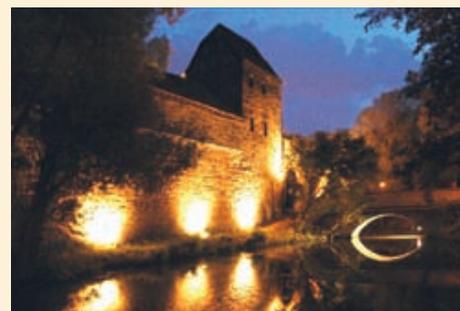


richtet wurden. Der zweite Schwerpunkt der Schule liegt auf der Musik. Jeder der 50 Gymnasiasten spielt mindestens ein Instrument, und jeder singt im Schulchor. Wenn in den Sommermonaten die musikalische Prominenz sich in Maulbronn die Türklinke in die Hand gibt und an den Wochenenden die Klassenzimmer zu Musikergarderober werden, würde mancher Konzertbesucher auch gerne Seminarist sein. Wer hat schon die Gelegenheit, die Kings Singers beim Kickern zu besiegen, wer darf einem Grigory Sokolov von seinen Fortschritten am Klavier berichten oder einer Midori beim Proben zuschauen?

Autorin: Britt Mogge

Burgfestspiele Bad Vilbel

Die Burgfestspiele, die jährlich über 150 Veranstaltungen unter freiem Himmel in der Wasserburg bieten, feiern in diesem Jahr ihr 20. Bestehen. Jedes Jahr wird das gesamte Ensemble rollengerecht quer durch Deutschland ausgewählt, und ausgesprochen gern folgen die Theaterleute dem Ruf aus Bad Vilbel.



Im kommenden Sommer stehen als Eigenproduktionen klassische Stoffe wie Shakespeares „Othello“ im Programm. Komisch, skurril und liebenswert sind die Gäste in der bekannten Komödie „Pension Schöllner“ und zeigen zugleich auf die menschlichen Schwächen und Sehnsüchte, die jedem von uns innewohnen. Liebhaber des Musicals kommen zweifach auf ihre Kosten: Die Geschichte um die „Comedian Harmonists“ nach der Trennung wird a cappella fortgesetzt und das Musical nach dem Filmklassiker „Harry und Sally“ wirbelt schwungvoll und mit witzigen Dialogen

Fragen um die romantische Liebe auf. Für die Nachtschwärmer bietet der Theaterkeller ein passendes Spätprogramm „Gefühlsecht №2 | Erotische Lesung“. Gastspiele bekannter Künstler von „Helen Schneider“ bis zur „Leipziger Pfeffermühle“, fantasievolle Theaterstücke für Kinder und die abwechslungsreichen Sonntags-Matineen locken jedes Jahr aufs Neue in die Burg.

Tickets und Informationen unter:
Tel. (06101) 55 94 55
www.kultur-bad-vilbel.de

Autorin: Ruth Schröfel / Foto: Eugen Sommer

Festspiele

20 Jahre Kissinger Sommer

Im Herzen Deutschlands, in der Mitte Europas, lädt Deutschlands bekannteste Kurstadt – seit 1520 wegen der heilenden Wirkung ihres Wassers gerühmt – vom 16. Juni bis zum 16. Juli 2006 Gäste aus Europa und Übersee zum internationalen Musikfestival ein.

Die Pianisten Lang Lang, Rudolf Buchbinder, Jewgenij Kissin, Jean-Yves Thibaudet, Melvyn Tan und Grigory Sokolov, die Cellisten Misha Maisky, Heinrich Schiff, Sabine Meyer, Frank Peter Zimmermann, Vadim Repin, Julian Rachlin und der Trompeter Ludwig Güttler treten beim 21. Kissinger Sommer in den fünf prachtvollen Konzertsälen des Kissinger Regentenbaus auf.

Außerdem gehören Waltraud Meier, Emma Kirkby, Andrea Rost, Jochen Kupfer, Jochen Kowalski und der Tenor Roberto Saccà zur Sängerelei des diesjährigen Festivals.

Führende Orchester, wie die Wiener Symphoniker, die Tschechische Philharmonie, das BBC Symphony Orchestra London, das Orchestre National de Lyon, das Deutsche Sinfonieorchester Berlin unter Kent Nagano, sowie die Bamberger Symphoniker, das Orchestre Symphonique de Monte Carlo und Lorin Maazel mit dem Arturo Toscanini Philharmonic Orchestra aus Italien, reisen an.

Künstler aus Europa und China stehen im Mittelpunkt des fränkischen Musikfestivals.



Aus Peking kommt das China Philharmonic Orchestra mit Chefdirigent Long Yu; neben Spitzenpianist Lang Lang treten die Pianisten Yundi Li, Hong Bo Quan und die Erhuspielerin Ma Xiaohui auf. Wu Wei und das Ensemble Dragon spielen chinesische Musik durch die Jahrhunderte, und auch der junge Geigenvirtuose Feng Ning sowie der Cellist Jan Wang sind Gäste im Regentenbau.

Die Stars der Zukunft waren stets wichtiges Anliegen des Kissinger Sommers. So sind die jungen Violinvirtuosen Lisa Batiashvili, Baiba Skride und Renaud Capuçon, die Cellisten Alban Gerhardt und Gautier Capuçon, die Pianistin Lise de la Salle, sowie die Teilnehmer der 3. Kissinger KlavierOlympiade mit Herbert Schuch, Lukas Vondracek und Peter Ovtcharov an der Spitze beim Kissinger Sommer 2006 zu hören.

Autorin: Fr. Dr. Kahl-Wolfsjäger
(Intendantin)



Anzeige

21. FESTIVAL-JUBILÄUM KISSINGER SOMMER 16. JUNI - 16. JULI 2006

Aus dem Festivalprogramm:

16.06. Eröffnungskonzert
Wiener Symphoniker
Dirigent: Rafael Frühbeck de Burgos
Solistin: Sabine Meyer (Bassettklarinette)
Mozart - Beethoven



22.06. „Freunde, das Leben ist lebenswert!“
Wiener Operetten-Konzert mit dem
Salonorchester Leipzig
Solisten: Simone Kermes (Sopran)
Jochen Kupfer (Bariton)

24.06. Meisterkonzert
Orchestre National de Lyon
Dirigent: Lawrence Foster
Solisten: Misha Maisky (Violoncello)
Herbert Schuch
Liszt - Dvořák - Brahms



25.06. Beethoven: „Missa solemnis“
Deutsches Sinfonieorchester Berlin
Dirigent: Kent Nagano
Solisten: Anne Schwanewilms (Sopran)
Klaus Florian Vogt (Tenor)
Dietrich Henschel (Bass-Bariton)
Marie-Nicole Lemieux (Alt)



30.06. Klassiksoiree
Tschechische Philharmonie
Dirigent: Philippe Auguin
Solistin: Waltraud Meier (Mezzosopran)
Dvořák - Strauss



02.07. Gala-Konzert mit Lorin Maazel
Arturo Toscanini Philharmonic Orchestra
Rimsky-Korsakoff - Wagner - Beethoven

05.07. First Night of the Proms
BBC Symphony Orchestra London
Dirigent: Lawrence Foster
Solisten: Jewgenij Kissin (Klavier)
Sergej Nakariakov (Trompete)
Mozart - Tschaikowsky - Schostakowitsch



07.07. Proms-Konzert
BBC Symphonie Orchestra London
Dirigent: Jiri Belohlavek
Solist: Heinrich Schiff (Violoncello)
Brahms - Dvořák

09.07. Italienische Operngala
Münchner Rundfunkorchester
Dirigent: Marco Amiliato
Solisten: Andrea Rost (Sopran)
Roberto Saccà (Tenor)
Arien und Duette aus „Rigoletto“, „La Traviata“ u. a.



16.07. Abschlusskonzert
China Philharmonic Orchestra
Dirigent: Long Yu
Solist: Lang Lang (Klavier)
Mozart - Yin Chengzong/Chu Wanghua/
Sheng Lihong

KISSINGER SOMMER · Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109
www.kissingersommer.de · kissingersommer@stadt.badkissingen.de



Bach, Mozart und Komponisten im Umfeld der kurmainzischen Residenz Aschaffenburg

Die Stadt Aschaffenburg und Bachgesellschaft Aschaffenburg laden gemeinsam mit Schirmherr Dr. Edmund Stoiber zum 81. Bachfest

In der Zeit vom 28. Juli bis 6. August 2006 findet das 81. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft in Aschaffenburg statt. Es steht unter dem Titel „Bach, Mozart und Komponisten im Umfeld der kurmainzischen Residenz Aschaffenburg“. Neben Werken des Thomaskantors steht Wolfgang Amadeus Mozart anlässlich seines 250. Geburtstags im Mittelpunkt. Weitere Bezüge werden zu dem ebenfalls 1756 in Miltenberg geborenen „schwedischen Mozart“ Joseph Martin Kraus, zu dem Darmstädter Hofkapellmeister Christoph Graupner und dem Frankfurter Musikdirektor Georg Philipp Telemann hergestellt. Die beiden letztgenannten Komponisten bewarben sich 1722/1723 gemeinsam mit Johann Sebastian Bach um das Amt des Thomaskantors in Leipzig. Schließlich ergänzt Johann Franz Xaver Sterkel den regionalen Bezug.

Er war als Kapellmeister am Kurmainzer Hof zu Aschaffenburg tätig, begegnete zu Lebzeiten Mozart und Beethoven und zählt zu den bedeutendsten Pianisten seiner Zeit. Der Programmschwerpunkt um das Werk Johann Sebastian Bachs wird somit um den Bezug zu zwei bedeutenden Jubiläen und die regionalen Komponente erweitert.

Neben Konzerten und musikalischen Gottesdiensten stehen Vorträge, Konzerteinführungen, musikwissenschaftliche Symposien, Exkursionen, Ausstellungen, Meisterkurse, Workshops und weitere Angebote für Kinder und Jugendliche auf dem Programm. Ein umfangreiches touristisches Angebot wird Wirkungsstätten der angesprochenen Komponisten aufsuchen und die Orgelregion am bayerischen Untermain vorstellen.



Aschaffenburg bietet mit einer Reihe von historischen Räumlichkeiten wie dem Schloss Johannisburg, den Innenstadtkirchen und dem klassizistischen Stadttheater ideale räumliche Voraussetzungen. Hinzu kommen in der Region Veranstaltungsorte wie die Einhardsbasilika Seligenstadt, die Abteikirche Amorbach, das historische Rathaus Miltenberg, die Rokokokirche Schmerlenbach, der Burghof in Alzenau und die Pfarrkirche in Großostheim.

Weitere Informationen und ein ausführliches Programm sind erhältlich beim Kulturamt, Dalbergstraße 9, 63739 Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 33 04 22 oder per E-Mail info@bachfest-06.de.

Autor: Burkard Fleckenstein

Anzeige

81. *Bach* FEST

DER NEUEN BACHGESELLSCHAFT

28.07.-06.08.2006

„Bach, Mozart und Komponisten im Umfeld der kurmainzischen Residenz Aschaffenburg“

Medienpartner:



nmz
neue musikzeitung



Festspiele

Musikgenuss in romanischem Ambiente

vom 7. bis 30. Juli 2006 – Opernfestspiele Heidenheim

Romantisches Ambiente und Musik in höchster Vollendung: Heidenheims sommerliches Hoch ist unter Musikfreunden schon lange ein Geheimtipp. Über der Stadt, auf der Freilichtbühne des Rittersaals von Schloss Hellenstein, werden seit vielen Jahren hochkarätige Opern-Inszenierungen dargeboten. Anlässlich des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart heißt es drei Jahre lang „Viva

Mozart!“ 2005 knallten mit „Don Giovanni“ die Champagnerkorken, 2006 wird „Die Zauberflöte“ aufgeführt, und 2007 klingen die Geburtstagsfeierlichkeiten mit der „Entführung aus dem Serail“ aus. Premiere der „Zauberflöte“ ist am 7. Juli 2006, weitere Vorstellungen finden jedes Juliwochenende am Freitag und Samstag um 20 Uhr statt.

Autor: Oliver Röthel



Romantisch, literarisch, virtuos, imposant

5. bis 20. Mai 2006:
Schumannfest Düsseldorf setzt musikalische Glanzlichter

2006 jährt sich der Todestag Robert Schumanns zum 150. Mal. Die Stadt Düsseldorf, in der Schumann seine letzten schöpferischen Jahre verbrachte, ehrt den großen Musiker der Romantik vom 5. bis 20. Mai 2006 im Rahmen des 9. Schumannfestes mit einer Vielzahl hochkarätig besetzter Konzerte. Mit Burgschauspieler Klaus Maria Brandauer als Sprecher etwa kommt Schumanns melodramatische Vertonung der Dichtung „Manfred“ von Lord Byron auf die Bühne. Daniel Barenboim, als Pianist ebenso gefeiert wie als Dirigent, reist mit der Staatskapelle Berlin an. Ivo Pogorelich, gerühmt für sein virtuosos Spiel, interpretiert Klavierwerke von Liszt

und Schumann. Der große rumänische Pianist Radu Lupu gibt Schumanns Charakterstücken poetisch Ausdruck, während sich die Sopranistin Christiane Oelze dem Kunstlied literarisch nähert. Die Ausnahmesängerin Barbara Bonney hat neben Schumann auch Verdi und Strauss im Repertoire, das exzellente Hilliard Ensemble begibt sich auf eine vokale Reise ins Mittelalter, und das Mahler Chamber Orchestra zeichnet unter Leitung von Daniel Harding ein imposantes sinfonisches Portrait der Romantik.

Weitere Infos:
www.schumannfest-duesseldorf.de

Autorin: Claudia Holthausen

Anzeige

2006 **BURGFESTSPIELE BAD VILBEL**
5. Juni – 8. September

Komödie pur
Pension Schöllers
von Laufs | Jacoby

Der Filmklassiker als Musical
Harry und Sally
von Vives

Im Bann der Leidenschaften
Othello
von Shakespeare

Die Geschichte geht weiter
Die Comedian Harmonists // Teil 2
Jetzt oder nie | von Greiffenhagen

Spätprogramm im Theaterkeller
Gefühlsecht № 2
 Erotische Lesung

Misery
 Psychothriller nach Stephen King

Genießen Sie einen geselligen Theaterabend!
Im Theaterkeller können Gruppen (mind. 15 Pers.) vor der Vorstellung und in der Pause nach Absprache mit unserem Küchenchef bewirtet werden. Unser Extra: Lions mieten den Theaterkeller im Sommer 2006 zum Nulltarif.

Tel. 06101 559455 | www.kultur-bad-vilbel.de

Anzeige

Viva Mozart!

OH!
2006

Die Zauberflöte

Oper und Konzerte
vom 7. bis 30. Juli 2006
Freilichtbühne Rittersaal
Schloss Hellenstein
Tickets 0 73 21 / 327-4910
www.opernfestspiele.de

Opernfestspiele
Heidenheim

Anzeige

schumannfest
d ü s s e l d o r f

5.–20. Mai 2006

Ticket-Hotline 0211|6170 617 www.schumannfest-duesseldorf.de

Luisenburg-Festspiele

Seit über 125 Jahren wird auf der Luisenburg bei Wunsiedel, der einzigartigen und ältesten Felsenbühne, alljährlich im Sommer Theater gespielt. Besonders erfolgreich immer dann, wenn mit professionellen und oft bekannten Schauspielern anspruchsvolles (Volks-)Theater geboten wurde und wird. An diese Tradition knüpft Michael Lerchenbergs überaus erfolgreiches Konzept an, das in seiner zweiten Saison als Intendant der Luisenburg-Festspiele mit über 137 000 Besuchern einen Rekordbesuch bescherte.

Im Zentrum der Spielzeit 2006 wird neben dem Cole-Porter-Musical „Kiss me, Kate!“ mit Rainhard Fendrich als Star-gast und Gudrun Schade, Ina Nadine Wagler, Sissy Staudinger, Axel Herrig, Kai Bronisch, Hans Wapenhans, „Der Wittiber“ von Ludwig Thoma stehen. Ein Klassiker der bayrischen Literatur und eine von Thomas größten und reifsten Arbeiten mit eindringlich und kräftig gezeichneten Figuren. Michael Lerchenberg spielt selbst die Hauptrolle (ab Fr. 23. 6.).



Rainhard Fendrich und Ina Nadine Wagler

Zum ersten Mal kommt Anton Tschechows Komödie „Die Möwe“ auf der Luisenburg zur Aufführung, in der Inszenierung von „Siska“ Wolfgang M. Bauer, mit Diana Körner, Gabriele Dossi – Gerd Silberbauer, Heinz Trixner, u. a. (ab Fr. 30. 6.).

Anzeige

Kreuzgangspiele

Feuchtwangen

29. Mai bis 5. August 2006

Stadt
Feuchtwangen

Carl Zuckmayer
Schinderhannes
Peter Shaffer
Amadeus
Astrid Lindgren
Ronja Räubertochter

Tel. (0 98 52) 9 04-44 · www.kreuzgangspiele.de

Anzeige

Das Kunst

im gigantischen Felsenlabyrinth

30. Mai bis

Kiss me, Kate! – Musical von Cole Porter

Der Wittiber – Thoma

Die Möwe – Tschechow

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim

erlebnis

mit überdachtem Zuschauerraum

22. August 2006

Pippi Langstrumpf – Lindgren

10.08 – 17.08.: Die Csardasfürstin – Kálmán

19.08 – 22.08.: Martha – Flotow

www.luisenburg-festspiele.de

LUISENBURG

FESTSPIELE

WUNSIEDEL

Nach dem riesigen Erfolg von „Ronja Räubertochter“, kommt in der Saison 2006 mit Pippi Langstrumpf die wohl berühmteste Figur von Astrid Lindgren auf die Luisenburg-Bühne.



Gespielt wird die Pippi von Barbara Romaner, der gefeierten Geierwally der Saison 2005 und Nachwuchs-Preisträgerin von 2004 (ab Di. 30. 5.).

Dazu kommen noch Gastspiele, u. a. „Die Csardasfürstin“, „Martha“, ein Konzert mit Rainhard Fendrich and Friends (17. 7.) und eines mit den Hofer Symphonikern, Ludwig-Thoma- und Erich-Kästner-Lesungen, und „Doctor Döblers geschmackvolles Kasperltheater“ für Kinder und Erwachsene!

Informationen & Karten:
Kultur- und Verkehrsamt,
Jean-Paul-Str. 5,
95631 Wunsiedel,
Tel. (0 92 32) 60 21 62
www.luisenburg-aktuell.de
(und bei allen CTS-eventim-Verkaufsstellen)

Autor: Günter Stöhr

Kreuzgangfestspiele Feuchtwangen

29. Mai bis 5. August 2006

In Feuchtwangen wird seit 1949 im Klostersgarten des ehemaligen Benediktinerklosters vor den Arkaden des romanischen Kreuzgangs und dem stimmungsvollen Panorama der mächtigen Stiftskirche Theater gespielt: Große Schauspielkunst unter einem nächtlichen Sommerhimmel – dafür stehen die Kreuzgangfestspiele an der Romantischen Straße. Für den Sommer 2006 inszeniert Intendant Johannes Reitmeier den „Schinderhannes“ von Carl Zuckmayer. Der „edle Räuber“ sorgt für soziale Gerechtigkeit, seine Hinrichtung unter dem Fallbeil wird zu einer

Demonstration des Freiheitswillens. Premiere: 14. Juni

In „Amadeus“ von Peter Shaffer erlebt der Zuschauer den erbitterten, tödlich endenden Kampf zwischen dem Genie Mozart, und seinem Gegenspieler, dem Hofkapellmeister Antonio Salieri. Premiere: 21. Juni

Für Kinder steht „Ronja Räubertochter“ auf dem Programm. Premiere: 29. Mai

Mehr unter:
www.kreuzgangspiele.de

Autorin: Petra Brüning

Festspiele

Große Namen in Bad Hersfeld

Auch unter neuer Leitung geizt Deutschlands berühmtestes Theaterfestival nicht mit attraktiven Namen

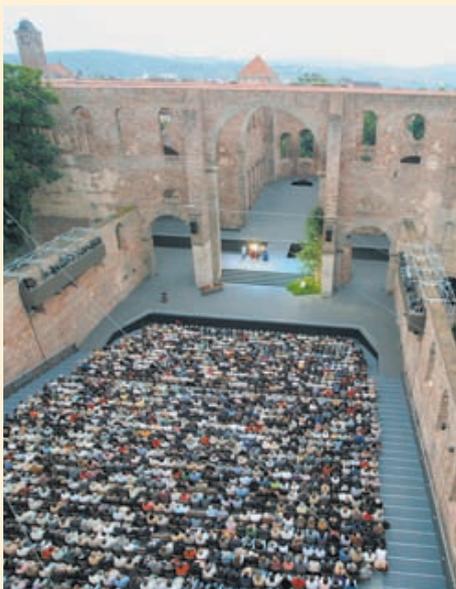
Wer in der deutschen Theaterszene von Festspielen oder von „Theater unter freiem Himmel“ spricht, denkt immer auch an Bad Hersfeld.

Die hohe künstlerische Qualität der Auführungen und mit der Stiftsrueine eine wahrhaftig einmalige Spielstätte bieten Gewähr für ein Theaterereignis, das man so in keinem anderen Freilichttheater in Deutschland erleben kann.

Dass sich der gute Ruf in der deutschen Theaterlandschaft verfestigt und Bad Hersfeld mit den Jahren zu einem Synonym für großes Theater geworden ist, verdankt das Festival nicht zuletzt seinen Intendanten, die mit ihrer Handschrift und in Verantwortung der vorangegangenen großartigen Bühnenleistungen hohe Ansprüche zu ihrem Schaffensprinzip machten und machen.

Neue Intendantin

Nach 14 Jahren unter dem Intendanten Dr. Peter Lotschak steht das Festival ab diesem Jahr unter neuer Leitung. Elke Hesse heißt die neue Intendantin, die vom „Theater in der Josefstadt“ in Wien kommt und – als erste Frau in der über 50 Jahre währenden Festspieltradition – mit Elan und jeder Menge neuer Ideen den Festspielen ab der „kommenden“ Spielzeit ihren Stempel aufdrücken möchte.



Mit Goethes „Faust – Erster Teil“, Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ und William Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ stehen auch dieses Jahr wieder weltberühmte und für den Zuschauer wunderbar zugängliche Theaterstücke auf dem Spielplan. Ebenso konnte ein hervorragendes Ensemble prominenter Künstler für die nächste Spielzeit gewonnen werden. Neben vielen anderen wird so zum Beispiel unter der Regie von Torsten Fischer Rufus Beck den Mephisto in Faust I geben. Die Musik zu dieser Neuinszenierung wird kein Geringerer als Konstantin Wecker komponieren.

„Die Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht steht unter der Regieführung des bekannten Schauspielers und „Brecht-Spezialisten“ Dominique Horwitz.

Axel Prahl, einem breiten Publikum bekannt als Fernsehkommissar aus dem Münsteraner „Tatort“ und dort kongenialer Partner von Jan Josef Liefers, gibt in Bad Hersfeld den Mackie Messer.

Last but not least ist mit dem Filmschauspieler Werner Klockow als Vincentio und der Regie von Michael Gruner auch William Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ hervorragend besetzt.

Das traditionell im Spielplan zu findende Musical, in den vergangenen Jahren immer ein Zuschauermagnet, wird in der nächsten Spielzeit zwar pausieren, jedoch kündigt Elke Hesse bereits jetzt für 2007 mit einer Inszenierung des weltberühmten Musicals „Les Miserables“ ein wirkliches Juwel des Musiktheaters an.

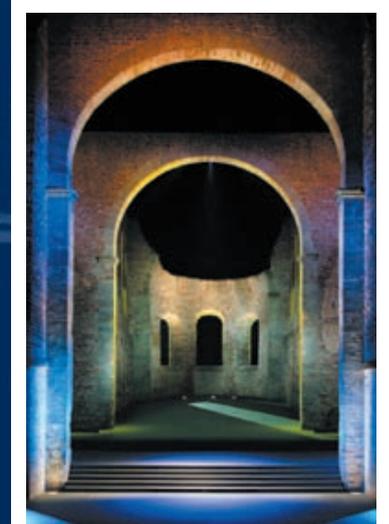
Im kleinen Freilichttheater Schloss Eichenhof genießen die Zuschauer „Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Marivaux und die „Bremer Stadtmusikanten“ der Gebrüder Grimm.

Weitere Informationen über die Festspiele und den Ticketerwerb finden Sie unter www.bad-hersfelder-festspiele.de.

Autorin: Jutta Weiß

Anzeige

Großes Theater



Faust

Der Tragödie Erster Teil

Johann Wolfgang von Goethe

Die Dreigroschenoper

Bertolt Brecht / Kurt Weill

Der Widerspenstigen Zähmung

William Shakespeare



2006__BAD
HERSFELDER
FESTSPIELE
10. Juni bis 06. August

Tickets (06621) 20 13 60
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Anzeige



Machen Sie sich einen schönen Tag. In der Autostadt in Wolfsburg.

Entspannte Stunden in einem der vielen Restaurants und Cafés, Fahrerlebnisse für die ganze Familie, ein sommerlicher Schiffsausflug auf dem Mittellandkanal, ein Spaziergang durch die Geschichte des Automobils oder eine Entdeckungsreise durch die Welt von Technik und Design. In der Autostadt in Wolfsburg können Sie modernste Technik und Erlebnisse rund um das Automobil in ganz neuer Form entdecken.



Auf dem GeländeParcours der Autostadt erwarten Sie Herausforderungen der besonderen Art: Elf Hindernisse wie Wassergraben oder Wippe müssen bewältigt

werden; beim SicherheitsTraining erleben Sie, wie man kritische Situationen meistert und beim SparTraining, wie man ressourcenschonend fährt. Bei allen Fahrattraktionen stehen Ihnen Instrukto- ren und Testautos zur Verfügung. Wer die Autostadt und das Volkswagen Werk einmal aus ganz anderer Perspektive erleben möchte, für den liegt das Autostadt-Schiff MS Osterbek am Mittel- landkanal bereit.

Für gastronomische Vielfalt sorgen insgesamt neun Restaurants der Auto- stadt operatet by Mövenpick. Übernachtungsmöglichkeiten bieten Ihnen neben dem „The Ritz Carlton, Wolfsburg“ zahl- reiche weitere Hotels der verschiedens- ten Kategorien.

Nach dem großen Erfolg der vergange- nen drei Jahre wird das Internationale TanzFestival Movimentos in diesem Jahr um weitere künstlerische Ausdrucksfor- men bereichert und zu den Movimentos- Festwochen der Autostadt entwickelt. Im Zentrum der Festwochen steht im Jahr 2006 in der Zeit vom 27. April bis zum 5. Juni 2006 das internationale Tanzprogramm im KraftWerk. Es wird ergänzt und vertieft durch Schauspiel, szenische Lesungen, Gespräche und musikalische Eingriffe an verschiedenen Orten der Autostadt sowie wiederum im KraftWerk. In den kommenden Jahren soll das Programm weiter ausgebaut werden. Die Movimentos-Festwochen

der Autostadt werden sich jeweils einem Grundthema verschreiben; im Jahr 2006 ist dies das Thema Heimat – Mutter Sprache Vater Land.



Für Lions-Club-Mitglieder bietet die Auto- stadt auch für das Jahr 2006 wieder kostenlose Informationstage mit persön- licher Begrüßung und einem Vortrag durch Lionsfreund Herrn Dietmar Busold.

Alle Angebote können im Customer CareCenter der Autostadt unter der Telefonnummer (08 00) 2 88 67 82 38 oder unter service@autostadt.de gebucht werden. Weitere Informationen finden sich auf der Infosite [www. autostadt.de](http://www.autostadt.de).

Festspiele

Das Klavier-Festival Ruhr 2006

„Variationen“ im Mozart- und Schumannjahr

Im Zeichen der großen Jubilare Wolfgang Amadeus Mozart, Robert Schumann, Béla Bartók und Hans Werner Henze steht das Klavier-Festival Ruhr 2006, das Martha Argerich und Nelson Freire mit einem Duoabend am Samstag, 20. Mai, in der Essener Philharmonie eröffnen. Gleichwohl lässt das Festival es sich nicht nehmen, zusätzliche Akzente zu setzen, wenn es mit dem Thema „Variationen“ spielt und dabei zeigen kann, mit welcher Fantasie und Spielfreude Komponisten aus Bekanntem Neues schufen. Mit diesem höchst pianistischen Themenfeld schreibt das Festival die „Transkriptionen und Paraphrasen“ fort, die im vorigen Jahr mehr als 55 000 Besucher begeistert haben.



Wegen der Fußball-Weltmeisterschaft findet das Klavier-Festival Ruhr 2006 in zwei Halbzeiten statt (20. Mai bis 8. Juni, 10. Juli bis 18. August). Wie in den Vorjahren beteiligt sich das Festival aber an der Extraschicht (Samstag, 17. Juni). Einen weiteren Paukenschlag in die sportlich bedingte „Generalpause“ setzt ein Klavierabend von Daniel Barenboim, der am Sonntag, 2. Juli, mit Werken von Bach in der Essener Philharmonie konzertiert. Die zweite Halbzeit eröffnet der unvergleichliche Chick Corea am Montag, 10. Juli, „In the spirit of Mozart“. Das Abschlusskonzert am Freitag, 18. August, bestreiten „Till Brönner and his piano friends“ in der Hattinger Henrichshütte.

Der Kartenvorverkauf für das Klavier-Festival Ruhr 2006 läuft seit dem 11. Februar. Tickets sind telefonisch unter der Hotline 0180/5 18 12 erhältlich, können aber auch platzgenau im Internet gebucht werden (www.klavierfestival.de).

Foto Chick Corea: © Mondavi
Autorin: Anke Demirsoy

SchlossFestSpiele Ettlingen 2006

Musik und Schauspiel zwischen Elsass und Schwarzwald

Malerisch eingebettet in die Vorberge des nördlichen Schwarzwaldes liegt südlich von Karlsruhe die große Kreisstadt Ettlingen. Besonders sehenswerter städtebaulicher Mittelpunkt ist das um 1730 entstandene Schloss der Markgräfin Augusta Sybilla von Baden-Baden. Als Festspiele zwischen Schwarzwald und Elsass haben sich die SchlossFestSpiele Ettlingen einen hervorragenden Namen gemacht.

Für die Spielzeit 2006 konnte wieder ein vergnügliches und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt werden. Im Schlosshof wird das Cole-Porter-Musical „Anything goes“ neben der Schauspiel-Komödie „Der tollste Tag oder Figaro's Hochzeit“ von Peter Turrini die Attraktion Ettlingens sein.

Nach dem großen Erfolg der vorigen Spielzeit kommen diejenigen, die keine Karten mehr ergattern konnten oder ein-

fach diese fantastische Produktion noch einmal sehen möchten, auf ihre Kosten: Die Schauspiel-Revue „Die Comedian Harmonists“ wird wieder in den Spielplan aufgenommen.

Für die Kinder werden gleich zwei Stücke gezeigt: „Pettersson und Findus“ verwandeln den Watthalden-Park in eine Farm und zwei Freunde führen die Kinder auf „Eine zauberhafte Reise hinter Licht“.

Neben einem Swing-Konzert und einem Wiedersehen mit „Gino d'Italia“ können die Zuschauer unter anderem Kabarettisten wie Dieter Hildebrandt und Peter Sodann in Ettlingen erleben. Besonders empfehlenswert sind auch zwei kulinarische Opernabende.

Nähere Informationen erteilt die Stadtinformation Kartenbüro unter Tel. (0 72 43) 1 01-3 80 bzw. 1 01-2 21.

Autorin: Barbara Fleck

Die Pianisten der Welt
beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival Ruhr 2006

20. Mai - 8. Juni und 10. Juli - 18. August

Mozart *250
Schumann +150
50x Variationen

Info | Ticket: 0180 · 500 18 12 (0,12 €/Min.)
www.klavierfestival.de



www.art-des-hauses.com



Kulturpartner

WDR 3

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Anzeige

Das Europäische Zentrum der Künste
Das Europäische Zentrum der Künste
 www.KunstForumHellerau.de

Nach einer fast 60 Jahre andauernden militärischen Zweckentfremdung entwickelt sich das Festspielhaus Hellerau heute wieder zu einer zukunftsorientierten und innovativen Kulturstätte, die genreübergreifend im Bereich des Modernen Tanzes, der digitalen Medien und natürlich der zeitgenössischen Musik arbeitet. Hellerau, das sind Kolloquien und Workshops ebenso wie eine Öffentliche Bibliothek oder künstlerische Veranstaltungen – besuchen Sie uns!

HELLERAU
 Europäisches Zentrum der Künste
 European Centre for the Arts

Intendant Prof. Udo Zimmermann
 Karl-Liebknecht-Str. 56 | D-01109 Dresden
 Tel. (0351) 26462 0 | Fax (0351) 26462 23

Anzeige

Festspielzeit in Bamberg
Calderon-Spiele 2006
 1. – 22. Juli
Herr Puntila und sein Knecht Matti
 Regie: Markus Everding
Bamberger Domspiel 2006
 23. Juli
Domkonzert
 25. – 27., 29., 30. Juli
Jedermann
 Regie: Rainer Lewandowski

eta
 hoffmann
 theater
 bamberg

E.T.A.-Hoffmann-Platz 1 – 96047 Bamberg – Tel: (09 51) 87 30 30 – Fax: (09 51) 87 30 39
 Mail: verwaltung.theater@stadt.bamberg.de – www.theater.bamberg.de

Anzeige

MDR MUSIKSOMMER
 | Sachsen | Sachsen-Anhalt | Thüringen |

1. JULI BIS 3. SEPTEMBER 2006
DREILÄNDEREINKLANG

mdr

KARTEN & INFO **0341.141414**
www.mdr.de/musiksommer

Blick zurück nach vorn

Seit 1. Januar 2004 arbeitet das Europäische Zentrum der Künste Hellerau unter Prof. Udo Zimmermann auf dem Festspielhaus-Gelände in Hellerau daran, die von Heinrich Tessenow geschaffene „Bildungsanstalt für Musik und Rhythmik“ wieder zu einem geistigen und künstlerischen Ort der Moderne werden zu lassen.

erfasst; neben den vor Ort tätigen Adolphe Appia und Emile Jaques-Dalcroze sind Besuche unter anderem von Shaw, Diaghilew, Max Reinhardt, van de Velde, Kokoschka, Hauptmann, Werfel, Busoni oder Milhaud verbürgt.



Foto: Matthias Creutziger
 Autor: Marc Ernesti

Die Ausstrahlung von Hellerau zwischen 1912 und 1915 hatte die gesamte intellektuelle Welt des Vorkriegs-Europas

Calderón-Spiele in Bamberg

Bamberg, häufig das fränkische Rom genannt und von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, bietet mit seinem einzigartigen, in tausend Jahren gewachsenen Stadtbild ein lohnendes Ziel für jeden Kulturreisenden. Ein Höhepunkt sind die seit 1973 jährlichen Freilicht-Festspiele in der Alten Hofhaltung auf dem Domberg: die Calderón-Spiele des E.T.A.-Hoffmann-Theaters.

In diesem Jahr wird die Komödie „Herr Puntila und sein Knecht Matti“ von Bertolt Brecht unter der Regie von Markus Everding aufgeführt.

Premiere ist am 1. Juli 2006 um 20.30 Uhr.

Weitere Vorstellungen:
 2., 5., 6., 12. bis 16.,
 18. bis 22. Juli 2006

Quelle: Calderón-Spiele Bamberg

MDR MUSIKSOMMER 2006

Auch im 15. MDR MUSIKSOMMER werden nicht nur berühmte Künstler wie die King's Singers, das Orchestre Philharmonique de Monte Carlo, The English Concert oder English Baroque Soloists unter Sir John Eliot Gardiner eingeladen, sondern auch junge und viel versprechende Solisten wie Ragna Schirmer, Martin Stadtfeld, Catrin Finch und Ensembles wie das Quatuor Ebène oder Bassiona Amorosa. Auch das MDR SINFONIEORCHESTER und der MDR RUNDFUNKCHOR unter Leitung von Fabio Luisi und Howard Arman werden wieder dabei sein. Neben den traditionellen und äußerst erfolgreichen Konzertreihen „Klang-

rausch“, „Konzerte entlang der Straße der Romanik“, „Johann Sebastian Bach und seine Städte“, „Konzerte auf der Wartburg“ und „Lebendige Klöster“, die den MDR MUSIKSOMMER seit Jahren prägen, gibt es auch Neuerungen im Programm: Bei den Konzerten der Reihe „Gartenträume“ können Sie mit Zeit und Muße den Einklang von Musik, Landschaft und Picknick erleben. Neue Spielstätten sind unter anderem der Hauptraum der Dresdner Frauenkirche, das Gelände der Landesgartenschau in Wernigerode oder das Kloster St. Marienthal in Ostritz.

Quelle: MDR

Festspiele

Schwetzingen Festspiele 2006

Klassisches neben hochaktueller Moderne im Schwetzingen Schloss

Eröffnet wird das Festival mit der Oper „Proserpina“ von Joseph Martin Kraus, dem „Odenwälder Mozart“. Auch das Barockorchester Concerto Köln präsentiert zwei Konzerte, die diesem Jubilar gewidmet sind.

Anhand der Streichquartette von Dimitri Schostakowitsch wird unter dem Motto „Schostakowitsch-Kontraste“ das Spannungsfeld zwischen Tradition und klassischer Moderne beleuchtet. Insgesamt treten nicht weniger als zehn Streichquartette in der Saison 2006 auf, darunter renommierte Ensembles wie das Hagen Quartett, das Emerson String Quartet und das Leipziger Streichquartett.

„Lautenabende“ führen bei Kerzenschein in die Orangerie, und die „Woche der Begegnung Junger Musiker“ bringt in diesem Jahr junge Künstler aus Deutschland und China zusammen. Bruno Ganz gestaltet zusammen mit dem Pianisten Martin Stadtfeld die „Literarisch-musikalische Soiree“. Und natürlich dürfen in Schwetzingen Lieder- und Klavierabende nicht fehlen: Christine Schäfer, Christoph Prégardien, Konrad Jarnot und Andreas Scholl stehen für die Liedkunst. Mit Mikhail Pletnev, Marc-André Hamelin und Pjotr Anderszewski konnten zudem drei Pianisten von Weltruf verpflichtet werden.

Die Moderne ist wie immer ein wichtiger Teil der Schwetzingen Dramaturgie – Salvatore Sciarrino hat im Auftrag der Schwetzingen Festspiele die Oper „Kälte“ geschrieben, die von Trisha Brown inszeniert wird. Daneben gibt es ein dreitägiges Konzertporträt

des renommierten ungarischen Komponisten und Dirigenten Péter Eötvös: bei den „Klangbrücken“ stehen neben seinen eigenen Werken zahlreiche von ihm ausgewählte Kompositionen aus fünf Jahrhunderten auf dem Programm, dargebracht von international bekannten Solisten und Ensembles, mit denen Péter Eötvös eine langjährige Zusammenarbeit verbindet.

Klangvolle Namen von The English Concert, Musica Antiqua Köln, Huelgas Ensemble, Le Concert Spirituel bis hin zum Ensemble Modern bieten ein außerordentlich großes musikalisches Spektrum. Auch große Kirchen werden bespielt: Bibers „Marienvesper“ und das Requiem von Campra erklingen in der Speyerer Gedächtniskirche, Instrumentalkonzerte in der Dreifaltigkeitskirche und Mozarts „Große Messe in c-Moll“ in der Mannheimer Christuskirche mit dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und dem SWR Vokalensemble Stuttgart.

Beschlossen werden die Schwetzingen Festspiele 2006 mit der Cena Ultima – einem glanzvollen Spektakel im Rokokotheater und im Schlosspark mit den beiden Stars Hélène Grimaud und Emmanuel Pahud.

Autorin: Martina Pratsch



Anzeige

SCHWETZINGER
FESTSPIELE
2 0 0 6

Konzerte Opern

28. APRIL – 7. JUNI 2006

Huelgas Ensemble
Mikhail Pletnev
Bruno Ganz
Musica Fiata/La Capella Ducale
Marc-André Hamelin
Christoph Spering
Petersen Quartett/Steven Osborne
Pjotr Anderszewski
Christine Schäfer
Hille Perl/Lee Santana
Christoph Prégardien/Andreas Staier
The English Concert/Andrew Manze
Emerson String Quartet
Emma Kirkby
Andreas Scholl
Heinrich Schiff
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart
des SWR
Europa Galante
Hagen Quartett
Frank Peter Zimmermann
Le Concert Spirituel
Simone Kermes/Concerto Köln
Céline Scheen/Musica Antiqua Köln
Salvatore Sciarrino
Hélène Grimaud/Emmanuel Pahud
Ensemble Modern/Péter Eötvös
u.a.

Kartenvorverkauf und Information:
Ticket-Service, Südwest-Werbung
Tel. 07221-300-500
www.schwetzingen-festspiele.de

SWR →

Anzeige

W. A. Mozart
Die Hochzeit des Figaro
 Schlosshof Sondershausen

Premiere:
 14. Juli 2006 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:
 16. Juli 2006 15.00 Uhr
 21. Juli 2006 20.00 Uhr
 22. Juli 2006 20.00 Uhr
 23. Juli 2006 15.00 Uhr
 28. Juli 2006 20.00 Uhr
 29. Juli 2006 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf:
 Sondershausen-Information
 Tel. (0 36 32) 78 81 11
 Besucherservice Theater Nordhausen
 Tel. (0 36 31) 98 34 52
www.schlossfestspiele-sondershausen.de



Figaro im Schlosshof

Schlossfestspiele Sondershausen

Die Musikstadt Sondershausen im Norden Thüringens bietet eine neue Attraktion: Im reizvollen Ambiente des Schlosshofs finden die Schlossfestspiele Sondershausen statt. Im Juli 2006 präsentieren junge Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland, begleitet vom traditionsreichen Loh-Orchester Sondershausen, Mozarts Oper „Die Hochzeit des Figaro“.

Mozarts wundervolle Musik vor der malerischen Kulisse des Schlosses verspricht einen romantischen Sommerabend der besonderen Art.

Premiere: 14. Juli 2006
 20.00 Uhr
 Weitere Informationen unter:
www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Autorin: Birgit Susemihl

Anzeige

SCHLOSSFESTSPIELE ETTLINGEN
22. JUNI – 20. AUG. 2006
ANYTHING GOES (Alles ist möglich!)
DER TOLLSTE TAG oder: Figaros Hochzeit
DIE COMEDIAN HARMONISTS
FestspieleSPECIAL & FestspieleMINI
Ticket-Hotline:
07243 / 101 380
oder 101 221
www.ettlingen.de

SCHLOSSFESTSPIELE ETTLINGEN 2006

Ettlingen

Beethovenfest Bonn

Das dritte Beethovenfest Bonn unter Leitung der Intendantin Ilona Schmiel findet vom 31. August bis 1. Oktober 2006 statt, Motto und Programm werden Mitte März bekannt gegeben.



Foto: F. Willnauer
 Autorin: Silke Neubarth

Weitere Informationen unter:
www.beethovenfest.de

Anzeige

20. Niedersächsische
m u s i k t a g e

Niedersächsische Sparkassenstiftung

»Die Liebe« 3. Sept. – 1. Okt. 2006

Thomas Bauer
 Markus Becker
 Martina Gedeck
 Hannelore Hoger
 Sabine Meyer
 Juan José Mosalini
 Musica Antiqua Köln
 NDR Radiophilharmonie
 Silje Nergaard
 Puppentheater Halle
 Ensemble Resonanz
 La Venexiana
 und viele andere

Das schier unerschöpfliche Thema »Die Liebe« steht im Zentrum der 20. Niedersächsischen Musiktage. Vier Wochen lang begibt sich Niedersachsens größtes Musikfestival auf die facettenreichen Spuren der Liebe quer durch alle Epochen und Genres. Zum Jubiläum des Festivals gratulieren internationale Künstler – und jeder von ihnen erzählt seine Liebesgeschichte.

Vorverkauf und Information
 Hotline 05 11 / 360 33 33
www.musiktage.de

Partner Medienpartner
 

20. Niedersächsische Musiktage

3. September bis 1. Oktober 2006
 Thema im Jubiläumsjahr: „Die Liebe“

„Die Liebe“ – ein Thema, so alt wie die Menschheit. Und ebenso elementar für den Menschen wie die Themen der vergangenen Musiktage.

Slowenien, Chansonniers aus Frankreich, Puppenspieler, Minnesänger, Schüler und Studenten. Und jeder von ihnen erzählt seine Liebesgeschichte.

Aber „Die Liebe“ ist noch ein bisschen mehr: Sie ist der Gegenstand des Jubiläumsjahres der Niedersächsischen Musiktage. 2006 wird das Festival 20 Jahre alt und das wird gefeiert – landesweit und in größter Vielfalt.

Auch im Jahr 20 nach ihrer Gründung folgen die Musiktage ihrem Ideal: Musikfreunde sollen einen schönen Abend erleben. Musikkenner werden viel Neues entdecken bei den Niedersächsischen Musiktagen, einem Festival mit Profil.

Zu den Gratulanten gehören Hannelore Hoger und Sabine Meyer, La Venexiana, die NDR Radiophilharmonie, Silje Nergaard, Juan José Mosalini und sein Gran Orquesta de Tango, Deborah York, Alpensänger aus Österreich und

Alle weiteren Informationen
www.musiktage.de
 und unter der Hotline
 (05 11) 36 03-3 33

Autor: Michael Becker (Intendant)

Festspiele

Darmstädter Residenzfestspiele 2006 entführen in „Zauberwelten“

Auch im kommenden Sommer laden die Darmstädter Residenzfestspiele wieder zum Verweilen, Genießen und Staunen in die historischen Gemäuer der Stadt ein. Vom 14. Juli bis zum 20. August 2006 werden die Festspiele ihre Zuschauer – dem diesjährigen Motto folgend – in verschiedene „Zauberwelten“ entführen. Viele der durch die Festspiele zu neuem Leben erweckten Spielstätten, sei es der wundervolle Glockenspielhof des Schlosses oder die Mathildenhöhe mit dem Wahrzeichen Darmstadts, werden sich dabei in eine Kulisse für Zauber, Magie und Illusionen, aber auch Musik, Tanz und Bewegung, verwandeln. Neben Veranstaltungen wie „Mystik“ und „silence!“ darf natürlich im Mozart-Jahr zum Zauber-Thema eins nicht fehlen: „Die

Zauberflöte“. Für die jüngeren Zuschauer gibt es eine Zauberoper zum Zuschauen und Mitmachen („Ritter Rinaldo“). Mit Big Band Sound (Glenn Miller Orchestra), großen Hits aus Rock und Pop (Philharmonic Wonders) und barocken Klängen auf der Woogsinsel sind die unterschiedlichsten Welten zauberhafter Musik im Programm vertreten.

Weitere Veranstaltungen sowie Informationen und Karten unter:
www.residenzfestspiele.de.

Unser besonderes Angebot: Für Gruppen ab 10 Personen gewähren die Residenzfestspiele einen Gruppen-Rabatt! Rufen Sie uns an:
(0 61 51) 2 04 00

Autorin: Anke Vetter

Sommertheater in Bad Pyrmont

„Willkommen-Welcome“ im großen Schlosshof

Seit genau zehn Jahren gibt es im berühmten niedersächsischen Staatsbad Pyrmont wieder ein eigenes Theaterensemble, das mit seinen alljährlichen Sommerproduktionen nicht nur die 300-jährige Tradition der professionellen Sommerbespielung wieder aufleben ließ, sondern auch jährlich einige Tausend Theaterfans in die wunderschöne Badestadt im Weserbergland lockt.

Die **PYRMONT THEATER COMPANIE** hat sich mit ihren Aufführungen längst einen Namen weit über die Landesgrenzen hinaus gemacht.

In der historischen Kulisse des Schlosses – einer ehemaligen fürstlich-waldeckschen Sommerresidenz – gingen bisher Werke wie „Mirandolina“ von Goldoni, „Cyrano“ von Rostand

oder im letzten Sommer Shakespeares „Was ihr wollt“ über die Bühne.

In diesem Jahr zeigt das hochkarätige Ensemble nun eines der berühmtesten Musicals der Zeit: John Kanders „Cabaret“ steht auf dem Spielplan, ein Werk, das vor genau 40 Jahren seinen Siegeszug durch die Welt begann. Jene Geschichte um die schillernde Nachtclub-sängerin Sally Bowles, die sich im Berlin der 30er-Jahre in einen englischen Schriftsteller verliebt und das herannahende Unheil nicht erkennen will.

Ticketpreise:
13,00 bis 27,00 Euro
Ticket-Hotline:
(0 52 81) 15 15 43
Weitere Informationen:
www.theatercompanie.de

Autor: Jörg Schade

Anzeige



Darmstädter
Residenzfestspiele

„Zauberwelten“

14. Juli bis 20. August 2006

Gesamtleitung: Wolfgang Seeliger

Höhepunkte:

„Mystik“ – Varietè unter dem Sternenzelt

Italienische Opernacht
Glenn Miller Orchestra

W. A. Mozart:
„Die Zauberflöte“

Höfisches Fest auf dem
Woog

„Ritter Rinaldo“ –
Eine Zauberoper für
kleine und große Leute

Joy Fleming & En Haufe
Leit Jatzmussigg

Philharmonic Wonders
Große Hits aus Rock und Pop

„silence!“ –
Pantomime, Magie und
Illusionen

„Tannhäuser“ –
Wiederaufführung einer
Oper des Darmstädter
Hofkapellmeisters
C. A. Mangold (1813–1889)

Informationen und Karten: Kulturverein Darmstädter Residenzfestspiele e.V.
Mauerstr. 17 - 64289 Darmstadt - Tel. 06151 / 20 400 - Fax 06151 / 2 89 00
E-mail: info@residenzfestspiele.de - Internet: www.residenzfestspiele.de

Anzeige

SCHLOSSHOF BAD PYRMONT
PREMIERE 13. JULI 2006, 19.30 Uhr

Fr. 14.07.
Sa. 15.07.
Sa. 22.07.
Sa. 29.07.
Fr. 04.08.
Fr. 11.08.
Sa. 19.08.
Fr. 25.08.
19.30 UHR

CABARET
Musical

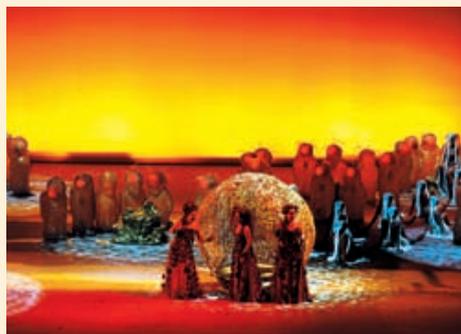
Karten:
Wandelhalle, Tel: 0 52 81 / 15 15 43 | Infozentrum, Tel: 0 52 81 / 94 05 11
Internet: www.theatercompanie.de | Bundesweit über CTS-Ticketservice

Opern-Vielfalt an Schwarzwald-Hängen

Baden-Baden blüht zu Pfingst- und Sommerfestspielen auf

BADEN-BADEN – „Aida“, „Lohengrin“ und Wagners „Ring“ stehen 2006 für die neue Festspiel-Vielfalt in Baden-Baden.

Deutschlands größtes Opern- und Konzerthaus hat nach anhaltendem Erfolg sein Programm deutlich erweitert. So eröffnet Giuseppe Verdis Oper „Aida“ am 22. Februar 2006 die neuen Winterfestspiele. Robert Wilsons gefeierte Inszenierung aus dem Brüsseler Théâtre de la Monnaie wird dazu weiterentwickelt. Yundi Lis Klavierabend (Do.,



Anzeige

23. Februar 2006, 20 Uhr) und das Verdi-Requiem unter James Conlon (Sa., 25. Februar 2006, 20 Uhr) runden dieses italienische Festival ab.

Nikolaus Lehnhoff und Kent Nagano stehen danach für die Neuinszenierung des „Lohengrin“ zu Pfingsten (3., 5., 7. Juni 2006). Neben Waltraud Meier und Roman Trekel freuen sich Wagnerianer besonders auf den jungen Klaus-Florian Vogt, der in der Titelrolle debütieren wird. Auch weitere prominente Musiker wie Anne-Sophie Mutter, Martha Argerich oder Hélène Grimaud geben sich im Sommer die Klinke in die Hand.

Und auf den „Lohengrin“ zu Pfingsten folgt Wagners „Ring des Nibelungen“ zu den Sommerfestspielen vom 13. bis 19. Juli 2006. Valery Gergiev und das Ensemble des Mariinsky-Theaters St. Petersburg kehren mit ihrer spektakulären Deutung des Mythos nach Baden-



Baden zurück. Hier machte die Tetralogie im gewaltigen Bühnenbild des New Yorkers George Tsypin im Winter 2003/2004 seine erste Auslandsstation. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung meinte damals schon: „Baden-Baden als anderes Bayreuth? Warum nicht!“

Weitere Informationen
und Eintrittskarten
unter Tel. +49 (0)72 21 30 13-101
oder im Internet unter
www.festspielhaus.de

Autor: Rüdiger Beermann



Herbert von Karajan PFINGSTFESTSPIELE 2. bis 7. Juni 2006

2. Juni	19:30	Hélène Grimaud <i>Klavier</i> , Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
3./5./7. Juni	16:00	Wagner: „Lohengrin“, Premiere der Neuinszenierung, Kent Nagano <i>Dirigent</i> , Nikolaus Lehnhoff <i>Regie</i> , Stephan Braurfels <i>Bühnenbild</i> , Waltraud Meier, Tom Fox, Solveig Kringelborn, Klaus Florian Vogt, Roman Trekel, Hans-Peter König, Reinhard Hagen
4. Juni	11:30	Martin Stadtfeld <i>Klavier</i> , Bach: Goldberg-Variationen
4. Juni	18:00	Martha Argerich <i>Klavier</i> , Riccardo Chailly <i>Dirigent</i> , Gewandhausorchester Leipzig
6. Juni	20:00	Beethoven-Nacht: Mari Kodama <i>Klavier</i> , Kent Nagano <i>Dirigent</i> , Deutsches Symphonie-Orchester Berlin

Festspielhaus Baden-Baden, Ticket-Service ☎ 0 72 21 / 30 13-101, www.festspielhaus.de

Festspiele

Rheingau Musik Festival 2006

Zum 19. Mal „Ein Sommer voller Musik“
vom 24. 6. bis zum 2. 9. 2006

Das Rheingau Musik Festival zählt zu den führenden Musikfestivals Deutschlands. Jedes Jahr zwischen Juni und September verwandelt es die gesamte Region zwischen Wiesbaden und Lorch mit über 140 Konzerten in eine Konzertbühne von internationalem Rang. Weltbekannte Solisten und Orchester gastieren in nahezu 40 verschiedenen Veranstaltungsorten, darunter die architektonischen Kostbarkeiten und Wahrzeichen des Rheingaus: Kloster Eberbach, Schloss Johannisberg, Schloss Vollrads, das Wiesbadener Kurhaus und viele reizvolle Kirchen und alte Weingüter.

Musikalische Highlights des internationalen Musiklebens mit einem ausgeprägten regionalen Bezug zu verknüpfen

macht das unverwechselbare Profil des Rheingau Musik Festivals aus. Für die künstlerische Qualität bürgen auch 2006 so klangvolle Namen wie John Eliot Gardiner, Christoph Eschenbach, Kurt Masur und Hilary Hahn sowie renommierte Orchester wie das BBC Symphony Orchestra, die English Baroque Soloists, das Orchestre National de France oder das Philadelphia Orchestra.

Im Vordergrund stehen u. a. die Themenschwerpunkte „In Tönen gefasste Literatur“ und „Mozarts 250. Geburtstag“.

Kartenbestellung unter Tel.:
0 18 05 / 74 34 64 (12 Cent/Min.)
oder über unsere Homepage
www.rheingau-musik-festival.de

Autorin: Bettina Ralfs

Burgfestspiele Mayen

Großes Sommertheater auf Freilichtbühne vor historischer Kulisse

Mario Adorf hat in Mayen die Schulbank gedrückt – heute ist er Ehrenbürger der Stadt und Pate des Glanzlichtes im Kultursommer Rheinland-Pfalz, der Burgfestspiele Mayen in der historischen Kulisse der Genovevaburg.

Mit Romeo und Julia von William Shakespeare kommt im Festspieljahr 2006 eines der erfolgreichsten Werke der Weltliteratur auf die Freilichtbühne. Bei „Wenn ich einmal reich wär’...“ in Anatevka, nach der Erzählung „Tevje der Milchmann“, wird wohl jeder der Festspielbesucher mitsingen können. Auf Kinder und jung Gebliebene wartet die berühmte Holzpuppe Pinocchio und wird mit ihren Abenteuern sicher alle Herzen im Sturm erobern.

Auch die Kleine Bühne im Alten Arresthaus bietet mit einer Kishon-Lesung und dem Begleitprogramm „Liebe, Lust und Frust“ zu Romeo und Julia abwechslungsreiche Unterhaltung.

Lassen Sie sich dieses kulturelle Highlight nicht entgehen!

Karten erhalten Sie bei der Kartenzentrale der Burgfestspiele Mayen, Touristikcenter Bell Regional, Rosengasse 5, 56727 Mayen
Tel.: (0 26 51) 49 49 42
Fax: (0 26 51) 49 78 44
E-Mail: tickets@touristikcenter-mayen.de
oder unter der Rubrik „leben und erleben“ auf www.mayenzeit.de

Autor: Ralf Fuß

Anzeige



Rheingau Musik Festival 2006

24. Juni bis 2. September

Kartenbestellungen und
Programminformationen:
Rheingau Musik Festival
Servicegesellschaft mbH & Co. KG,
Postfach 3033, 65020 Wiesbaden,
www.rheingau-musik-festival.de,
eMail: tickets@rheingau-musik-festival.de



Anzeige

Burgfestspiele Mayen 2006

24. Mai bis
13. August

Freuen Sie sich auf:

- ▶ Anatevka
- ▶ Romeo und Julia
- ▶ Pinocchio
- ▶ Sonderprogramme
- ▶ und vieles mehr!

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:

**Bell Regional, Touristikcenter
Rosengasse 5 · 56727 Mayen**

Tel. 0 26 51 / 49 49 42 · Fax 0 26 51 / 49 78 44
tickets@touristikcenter-mayen.de



KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ
Eine Initiative des Landes Rheinland-Pfalz

Mayenzeit
leben und erleben

www.mayenzeit.de

85 Jahre Mozartfest Würzburg

Geniale Musik in traumhaftem Ambiente

Seit 85 Jahren findet in der Würzburger Residenz Deutschlands ältestes Mozartfestival statt. Nur ein Jahr nach den Salzburger Festspielen gegründet, blickt das Würzburger Mozartfest auf eine lange Tradition zurück und zählt heute mit rund 50 hochklassigen Konzerten zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands. Über 30 000 Gäste aus der Region sowie Konzertbesucher aus Deutschland und aller Welt kommen jedes Jahr nach Würzburg, um vier Wochen lang die familiäre Festivalatmosphäre im einmaligen Ambiente der Residenz

zu genießen. Die Würzburger Residenz ist eines der bedeutendsten architektonischen Schöpfungen des Barock und heutiges UNESCO-Weltkulturerbe.

Im Mozartjahr 2006 die Fülle des Mozartschen Schaffens kenntlich zu machen, ist das Ziel des Jubiläums-Mozartfestes vom 2. Juni bis 1. Juli 2006. Unter dem Thema „Leben im Werk. Ein musikalisches Tagebuch“ wird das Werk als Spiegel von Mozarts Leben in all seiner Vielfalt und Gebrochenheit gezeigt und dabei alle Gattungen



Foto: Oliver Lang – Mozarnacht Residenz

und Genres des Mozartschen Schaffens umrissen.

Das Mozartfest 2006 bietet ein vielfältiges Programm mit besonders hochkarätigen Gästen wie Murray Perahia, Frank-Peter Zimmermann, Christopher Hogwood, Leonidas Kavakos, Ton Koopmann, dem

Amsterdam Baroque Orchestra, der Camerata Salzburg, dem Freiburger Barockorchester und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Weitere Informationen unter: www.mozartfest-wuerzburg.de

Autorin: Andrea Wattendorf

Anzeige

Festspiele

Schloss Neersen 2006
10. Juni bis 27. August 2006

NEERSEN

Freilichtbühne:	Der böse Geist Lumpazivagabundus – Don Juan oder der steinerne Gast – Minna von Barnhelm – Mozartkugeln – Oh, wie schön ist Panama! – Opern- und Operettenkonzert
Studiobühne:	Rachefrauen – Kunst-Figuren – Die Magd als Herrin – Mozart-Soirée
Info und Reservierung:	Telefon: (0 21 56) 9 49-132 und 6 30 Fax: (0 21 56) 9 49-1 16 Website: www.festspiele-neersen.de



Schloss Neersen: Aufführung „Jedermann“ im Jahr 2005

Anzeige

85 JAHRE MOZARTFEST WÜRZBURG

2. Juni - 1. Juli 2006

MOZART - LEBEN IM WERK

EIN MUSIKALISCHES TAGEBUCH

KARTENVORVERKAUF
BEGINNT AM 1. MÄRZ

PROSPEKT UNTER:
0931 / 37-2336

Geniale Musik in traumhaftem Ambiente

Mozartfest-Büro · Haus zum Falken · D-97070 Würzburg
www.mozartfest-wuerzburg.de · Bitte fordern Sie unseren Hauptprospekt an

DER Lion IMPRESSUM

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München

Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,

E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Ashok Mehta

Avanti Apts., Sion East, Mumbai 400 022, Indien.

Immediate Past President:

Clement F. Kusiak

6302 Homewood Road,

Linthicum,

Maryland 21090-2108,

USA.

First Vice President:

Jimmy M. Ross

P.O. Box 368,

Quitaque,

Texas 79255,

USA.

Second Vice President:

Mahendra Amarasuriya

No 70, Fife Road

Colombo 5

Republic of Sri Lanka.

Directors:

Luis Alfredo Almansa, Bogota, Kolumbien;

Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;

Sebastiao Braga, Brasilien;

Richard P. Chaffin, Virginia, USA;

William J. Crawford, Kalifornien, USA;

Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;

Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;

H. David Fiantt, Fort Wayne, Indiana, USA;

Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;

Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;

Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;

Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;

Clifford „Cliff“ S.A. Heywood, Neuseeland;

Jan A. Holtet, Fjellhamar, Norwegen;

Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;

Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;

Dr. Mikio Ishibashi, Hokkaido, Japan;

Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;

Somsakdi Lovisuth, Bangkok, Thailand;

Sergio Maggi, Bari, Italien;

Samuel A. Milliken, Waynesburg, Pennsylvania, USA;

Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;

Don Reese, New Mexico, USA;

S. Durward „Dur“ Roberson, Washington, USA;

Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;

Maynard Warren Rucks, Minnesota, USA;

Manoj Shah, Nairobi, Kenia;

L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;

A. P. Singh, Kolkata, Indien;

Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;

Kee-Jung Woo, Deegu, Korea;

Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan;

Ernest „Ernie“ Young Jr., Kansas, USA.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45 300/4. Quartal 2005

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 34 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der

Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt.

Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung),

Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00

(zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist

ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persön-

lichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der

Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,

300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).**

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.: 318, 320
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau: 305, 306
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme: 322
Melvin Jones		Namensänderungen: 306
Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste): 305
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen
Leadership-Abteilung:		für Clubgründungen: 307
Allgemeine Informationen:	367	Marketing-Unterlagen: 520, 522
Institute:	387	Formulare für neue
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder und Transfer: 322
Programm-Entwicklung:	578	Mitglieder-
Weltkongresse:		Auszeichnungen: 339, 340, 341
Allgemeine Informationen:	281	Fragen zum Budget,
Unterbringung:	284, 390	DG-Spesen: 220, 221
Internationale Aktivitäten:		Club-Bedarf:
Jumelagen, Clubabzeichen		Allgemeine
für outstanding Clubs:	315, 316	Informationen: 252, 253, 261
Lions-Tag bei den Vereinten		Bestellungen: 262
Nationen:	500	Versand: 276
Youth Outreach-Program:	330	Friedensplakat-
Jugendlager,		Wettbewerb: 358
Jugendaustausch und		PR- und Produktions-
Leo-Programm:	323	abteilung: 358, 360, 363

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.

wir sehen

Fähigkeiten, die sich spielend entwickeln.

Um Kindern dabei zu helfen, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern, hat Microsoft die bundesweite Bildungsinitiative "Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache" ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit renommierten Partnern unterstützt Microsoft mittlerweile 1000 Kindertagesstätten in ganz Deutschland mit moderner Medientechnologie. Erfahren Sie mehr unter www.microsoft.com/germany/potenzial



Ihr Potenzial. Unser Antrieb.

Microsoft[®]

© 2006 Microsoft Corporation